Kostenlos:
Zum Mitnehmen und Weitergeben

die kleine

Zeitschrift für die besten Lebensjahre

www.die-kleine-zeitschrift.de

ISSN 0948-0021 24. Jahrgang, September/Oktober 2017

Nr. 09/10

Tanz mit dem Sensenmann

Die Kunst des Abschieds

İstekleri yazılı olarak dile getirme
32. sayfada

LESEN SIE MEHR ÜBER:

Pflegetipps vom Avatar
Mobil mit dem Bürgerauto
Seite 28–39

Ein Lob auf das Laub
Gesundes aus der Region
Seite 42–49

Modefarben im Herbst
Fragen zur Bundestagswahl
Seite 52–59

Mein Garten

ein Ort, an dem ich in vollkommener Harmonie lebe.

PRONATUR®
KIESEWETTER & FRANZ
Garten- und Landschaftsbau GmbH
Otto-Schott-Straße 32
72555 Metzingen
Telefon: 0 71 23 / 92 75-0
www.pronatur.com

Der kleine Tod

La petite mort“ – Der kleine Tod, wertschätzend und mit einem Lächeln im Gesicht bezeichnen die Franzosen so die schönste Nebensache der Welt. Doch die Leichtigkeit und die Wertschätzung gehen schnell verloren, wenn man in die mediale Welt blickt. Und auch wenn man mit offenen Augen und wertfreier Einstellung durchs Ländle fährt, scheint es, als dürften diese wundervollen Momente nur den jungen und attraktiven Menschen zur Verfügung stehen. Menschen jenseits der fünfzig, ein paar Kilogramm mehr an Hüfte, Bauch und Kinn und mit einem Gesicht, das von einem bewegten Leben erzählt, die sich innig umarmen oder sich gar küssen, sieht man eher selten oder überhaupt nicht.

Wo genau die Ursache dafür liegen mag, ist schwer zu sagen. Die Analyse sollte vielleicht auch eher den Soziologen und Sexualforschern überlassen werden. Darüber einmal nachzudenken und sein eigenes Verhalten zu reflektieren kann man jedoch auch ohne diese Experten. Denn gerade die Lebenserfahrung sowie die Fähigkeit, die eigenen Vorlieben zu artikulieren und die Gelassenheit des Alters, die akzeptiert, dass nicht alles so läuft wie man es sich vorstellt, könnte dazu dienen, diesem „la petite mort“ öfters zu begegnen.

Wichtig: „La petite mort“ meint mehr als nur den reinen Akt. Eine Hand, die zärtlich und auffordernd über die Hüfte des geliebten Menschen gleitet spricht eine Einladung aus, ein Augenaufschlag antwortet und diese zwei Menschen gehen weiter mit dem Bewusstsein durch die Fußgängerzone, eine kurze, intime und wertschätzende Begegnung erlebt zu haben.

Marion Höppner

Brillinger Orthopädie
Das Gesundheitshaus

Orthopädie-Technik
Orthopädie-Schuhtechnik
Sanitätshaus
Rehabilitations-Technik
Krankenpflege-Hilfsmittel

Weitere Info unter: www.brillinger.de · E-Mail: info@brillinger.de

Tübingen
Handwerkerpark 25 · Tel. (07071) 4104-0
Großer Kundenparkplatz – direkt an der B 28, Richtung Unterjesingen

Hoppe-Seyler-Str. 6, Gesundheitszentrum, Tel. (07071) 2988343
Karlstraße 6, Fachärztezentrum · Tel. (07071) 400310

Reutlingen
Obere Wässere 6–8 · Tel. (07121) 51490-0
Großes Parkhaus – direkt neben dem Gebäude

Mössingen
Karl-Jaggy-Str. 45 · Tel. (07473) 1321
Großer Kundenparkplatz – direkt vor dem Haus

Rottenburg
Eugen-Bolz-Platz 3 · ♿ – direkt vor dem Haus

DAS DIENSTLEISTUNGSZENTRUM FÜR IHRE GESUNDHEIT

DAMEN-bekleidung

„die kleine“
Boutique Paramount
im Herzen von Tübingen freut sich auf Ihren Besuch. Auf Sie wartet ein Angebot von individueller Damenbekleidung (bis Gr. 50) zu erschwinglichen Preisen und eine wirklich individuelle Beratung in sympatischem Ambiente.

Ich freue mich auf Sie!
Ihre Gisela Hauser
Kronenstr. 10
72070 Tübingen
(Tel. 07071/ 21770)

Der Marktladen
Bio-Lieferservice

Bestellung per Telefon:
07071 138 96 77
oder im Internet:
shop.dermarktladen.de

Wir liefern im ganzen Tübinger Stadtgebiet per Fahrradkurier.

Bei Bestellung bis 12 Uhr, liefern wir noch am selben Tag.

Wählen Sie aus über 1000 Bio-Produkten.

DIE MALER WERKSTÄTTE
sensible Lebensraum-gestaltung
OCHS GmbH
Fon 07121/23 95 85

Editorial

Erschrecken unsere Leser, wenn wir mit dem Sensenmann auf die Titelseite gehen? Diese Frage hat uns bei der Planung des aktuellen Magazins „die kleine“ umgetrieben. Wir haben es trotzdem gewagt. Auch wenn der Tod in unserer Gesellschaft immer noch stark tabuisiert ist. Oder gerade deshalb. Denn das Sterben zu verdrängen, ist auch keine Lösung.
Als Ausgleich zu dem schweren Stoff über Palliativmedizin und Trauerkultur, der in unserem Septemberheft viele Seiten füllt, präsentieren wir an dieser Stelle ein Dirndl-Lederhosen-Bild. Yvonne Wachendorfer hat es beim Fotoshooting mit Hannelore Moravek im Reutlinger Modefachgeschäft Faiss gemacht. Damit unsere Leser auch im Herbst etwas zum Schmunzeln haben.

Leben Sie wohl!

Stefan Zibulla

GÄRTNEREI HESPELER

GEMÜSE
FRÜCHTE
PFLANZEN
FEINKOST

www.gaertnerei-hespeler.de

Ihr Gärtner
vor den Toren der Stadt ...

Wannweil, Lachenäcker 1
Fon 07121 - 57330
Reutlingen, Katharinenstr. 24
Fon 07121 - 3018989
Mössingen, „Delicasa“
Fon 07473 - 9541440
Einkauszentrum TÜ-Wanne
Fon 07071-9204159

Inhalt

Der kleine Tod 2
Editorial 3

Titel

Soziale Netzwerke im Gedenkmodus 5
Stille Geschichte(n): Vom Leben und Sterben 6
Ein heiter besinnlicher Totentanz 8
Unter würdigen Bedingungen sterben 10
Sensible Begleitung beim Sterben und Trauern 12
Mit dem Patienten für ein Ziel kämpfen 14

Auflüge und Reisen

Täglich grüßen die Alb-Bahn-Züge 16

Kultur

Das Quadrat – eine runde Sache 18
Über das Leben von Mönchen und Monarchen 20

Termine

Kleinkunst, Konzerte, Theater . . . 24

Lebenshilfe

Viel Spaß in guter Gesellschaft 27
Das Lächeln lernt Kristina auch noch 28
Wünsche schriftlich formulieren 30
İstekleri yazılı olarak dile getirme 32
Der letzte Wille muss eindeutig formuliert werden 34

Lebensstil

Selbstständigkeit bis in das hohe Alter 36
Jährlich mehr als 1000 Fahrten mit dem Elektroauto 38
Wertvolles Laub 42
Es grünt so grün … 44
Genusstipp: Rote Spaghetti mit Rote-Beete-Salat 45
Mit Nützlingen gegen Läuse 46
Mut zu Transparenz und Ehrlichkeit 48
Leckerbissen im herbstlichen Laub 49
Besuch beim Amtssitz des Ministerpräsidenten 50

Mode

Bunter Strick hält warm und macht schick 52
Kunstvolle Naturfasern 53
Locker und leger in den bunten Wohlfühlherbst 54

Humor

Zum Totlachen 55

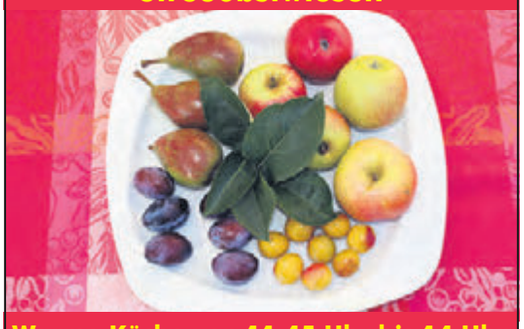
Politik

Konzepte gegen Wartelisten in den Heimen und Altersarmut 56

Kreuzworträtsel

Kreuzworträtsel 61
Impressum 61
Auslagestellen 62

Herbstgenüsse mit Obst unserer Streuobstwiesen



Warme Küche von 11.45 Uhr bis 14 Uhr und von 17.30 Uhr bis 21 Uhr

Gasthof zum Waldhorn

Feiern und genießen hat bei uns Tradition

Neuhauser Str. 32 • Metzingen - Glems
Tel.: 07123 - 9635 0 • Dienstag Ruhetag
www.gasthof-waldhorn-metzingen.de

DaCapo
Gebrauchtwarenkaufhaus
Kleidung · Möbel · Hausrat
Haushaltsauflösungen
Öffnungszeiten:
Di. Mi. Do. 13-18 Uhr, Fr. 10-19 Uhr, Sa. 10-15 Uhr
caritas
Emil-Adolff-Str.14 · Reutlingen
Telefon: 07121-337039
http//www.dacapo-gmbh.de
AWO

Sie möchten Ihren Ruhestand so sorgenfrei und angenehm wie möglich gestalten?

Leben Sie - wie gewohnt - frei, unabhängig, individuell und dennoch geborgen.

Betreute SENIORENWOHNANLAGE REUTLINGEN, HEPPSTRASSE 95

Unsere Art des Wohnens heißt soviel Selbständigkeit wie möglich - soviel Hilfe wie nötig.

1- bis 2-Zimmerwohnungen, barrierefrei, mit Bad, Einbauküche, Balkon, Aufzug, Hausnotruf - rund um die Uhr.

Angebote nach persönlichem Bedarf:
Grund- u. Behandlungspflege
Hauswirtschaftliche Versorgung
Essenservice in der Cafeteria
Regelmäßige Angebote von Gemeinschaftsveranstaltungen
Sprechstunden für allgemeine Lebens- und Pflegeberatung

Rufen Sie uns an.
Wir beraten Sie gerne persönlich!

IMMO-HYP GMBH – Hausverwaltung
☎ 07121 / 9376978 - Frau Spörke
www.immo-hyp.de

Soziale Netzwerke im Gedenkmodus

Neue Formen der Trauer im Internet verändern auch das Erscheinungsbild der Friedhöfe

Viele Menschen verbringen einen Teil ihrer Lebenszeit in sozialen Netzwerken. Ihre Beziehungen und Freundschaften finden unter anderem online statt – die Trauer über ihren Tod auch. Das Internet eröffnet neue Formen des Trauerns und verändert damit auch das Erscheinungsbild der Friedhöfe.

Auf virtuellen Friedhöfen kann der Tod eines Menschen kommentiert und betrauert werden. Bild: Ahner

Gedenkseiten auf Facebook

In Deutschland gibt es momentan 30 Millionen aktive Facebook-Nutzer(innen). Sie besitzen alle ein persönliches Profil, zu dem nur sie Zugang haben. Was soll damit geschehen, wenn sie sterben?

Es gibt die Möglichkeit, einen digitalen Nachlassverwalter einzusetzen, der sich nach dem Tod um die Seite kümmert, sie entweder löscht oder in den Gedenkmodus versetzt. Ein Facebookprofil im Gedenkzustand wird „eingefroren“. Es bleibt so, wie es der Verstorbene hinterlassen hat. Die Pinnwand des jeweiligen Profils wird zum Ort der Trauer. Kondolenzbekundungen werden dort genauso geteilt wie Bilder oder persönliche Erinnerungen.

Virtuelle Friedhöfe

Gedenkstätten auf virtuellen Friedhöfen entstehen erst nach dem Tod einer Person. Ein virtueller Friedhof ist ein Internetforum, auf dem Menschen für Verstorbene eine Gedenkseite einrichten können. Diese Gedenkseiten ähneln oft Todesanzeigen oder Nachrufen. Meistens gibt es für Trauernde auch die Möglichkeit, sich in irgendeiner Form zu äußern: Sie können Kommentare auf einer Kondolenzseite hinterlassen oder – ganz plastisch – Kerzen und Blumen niederlegen, die grafisch auf der Gedenkseite dargestellt werden. Es gibt inzwischen viele Anbieter, die unterschiedliche Stile pflegen. Sie heißen strassederbesten.de, stayalive.com oder doolia.de: Werbefinanziert oder gegen Bezahlung bieten sie Webspace an, in dem der Tod eines Menschen annonciert, kommentiert und betrauert werden kann – zu jeder Zeit und überall dort, wo es Internetzugang gibt.

QR-Codes auf Grabsteinen

Auch auf traditionellen Friedhöfen hinterlässt die Online-Trauerkultur ihre Spuren – in Form von QR-Codes auf Grabsteinen. Diese schwarzweißen Muster können mit dem Smartphone gescannt werden und führen dann auf eine extra erstellte Seite im Internet. Dort kann man Fotos und Videoaufnahmen der Verstorbenen anschauen, aber auch etwas über ihre Lebensgeschichte erfahren oder ihrem Lieblingslied lauschen. Das Anbringen solcher Codes ist auf mehr und mehr Friedhöfen gestattet und wird immer beliebter.

Der Friedhof der Zukunft könnte ein physischer Ort sein, der mit virtuellen Informationen ergänzt wird – augmented reality. Solche Zukunftsvisionen werfen Fragen auf: Welche Verhaltensregeln sollen auf Friedhöfen gelten? Ist es in Ordnung, sich dort Videos anzuschauen, Musik zu hören oder die Stimme einer Verstorbenen, die ihre Lebensgeschichte erzählt? Wie viel Inszenierung verträgt Trauer und was heißt es, die Würde der Verstorbenen zu wahren?

Die Formen der Trauer sind so individuell wie die Leben der Verstorbenen waren und die Erinnerungen der Hinterbliebenen sind. Vielleicht ist eine geteilte Anekdote im sozialen Netzwerk für Manche eine schönere und intimere Art zu trauern, als der Besuch an einer Grabstätte, die für sie wenig mit dem Verstorbenen zu tun hat. Helen Ahner

Ästhetik des Abschieds:
Dem Besucher des Tübinger
Stadtfriedhofs begegnen viele
kunstvolle Grabmäler.
Bild: Zibulla

Stille Geschichte(n): Vom Leben und Sterben

Ein Ausflug auf den Tübinger Stadtfriedhof ist eine Zeitreise durch die vergangenen Jahrhunderte

Wer schon einmal über den Tübinger Stadtriedhof geschlendert ist, kann sie kaum übersehen haben: Wegweiser, die auf die Gräber bekannter Personen verweisen. Ein Besuch auf dem Friedhof lohnt sich nicht nur deswegen.

Friedhöfe sind Orte der persönlichen Trauer und Erinnerung – längst sind sie aber auch zu touristischen Reisezielen geworden. Kaum ein Paris-Reiseführer führt unter den Top-10-Sehenswürdigkeiten nicht mindestens einen der Friedhöfe der Stadt auf. Zu attraktiven Ausflugszielen macht sie ihr pittoreskes Ambiente und die berühmten Persönlichkeiten, die dort ihre letzte Ruhe fanden. Auch wenn nicht alle Friedhöfe mit sehr prominenten Toten aufwarten können, sind viele von ihnen doch einen Ausflug wert. Sie sind stille Museen der lokalen und globalen Geschichte.

Tübinger Geschichten

Zu ihnen zählt der Tübinger Stadtfriedhof. Er wurde 1829 angelegt und bis 1968 belegt. Erst seit 2002 dient er wieder als Bestattungsplatz. Dort bestattet sind unter anderem 170 Professoren, 112 Pfarrer, aber auch 42 Gastwirte und 82 Postbeamte.

Die Tübinger Toten spiegeln das Tübinger Leben wider: wenig Industrie, viel Wissenschaft, Politik und Kommunikation mit der ganzen Welt. Und natürlich: Dichter, Denkerinnen, Schriftsteller und Ehrenbürgerinnen. Der Friedhof zeugt vom menschlichen Schöpfergeist, der die Universitätsstadt auszeichnet.

Dunkle Vergangenheiten

Auch Zeiten menschlicher Abgründe haben ihre Spuren auf dem Tübinger Stadtfriedhof hinterlassen. Dort gibt es einen Soldatenfriedhof, auf dem die gefallenen „Helden des Weltkrieges“ ruhen, wie auf der dazugehörigen Steintafel zu lesen ist. Als sie beschriftet wurde, wusste man noch nicht, dass eine Nummerierung der Weltkriege nötig sein sollte.

Der militärische Drill, die Ordnung und Disziplin, die den Ersten Weltkrieg prägten, sind auch der Gedenkstätte eingeschrieben: in Reih und Glied stehen die Steintafeln für die gefallenen Tübinger.

In Reih und Glied stehen die Steintafeln für die gefallenen Soldaten des Ersten Weltkriegs auf dem Tübinger Stadtfriedhof. Bild: Ahner

Nicht weit davon liegt das Gräberfeld X. Hier wurden von 1849 bis 1963 die Leichen bestattet, die zuvor im Anatomischen Institut der Universität Tübingen präpariert wurden. Unter ihnen auch viele Opfer der NS-Unrechts-Justiz. Das Gräberfeld ist heute eine Gedenk- und Mahnstätte, die nicht zuletzt auch an die Schattenseiten der Wissenschaft erinnert.

Auf Zeitreisen

Seit Ende des Zweiten Weltkrieges gibt es den Bergfriedhof auf dem Tübinger Galgenberg. Auch er spiegelt die Geschehnisse und Entwicklungen in der Stadt wieder.

Etwas verborgener liegt der Jüdische Friedhof Wankheim, im Wald an der alten Straße nach Kusterdingen. Er zeugt vom jüdischen Leben, nicht nur in Wankheim, sondern auch in Tübingen und Reutlingen. Wer den Friedhof besuchen möchte, kann den Schlüssel dazu im Wankheimer Rathaus abholen.

Ein Spaziergang über einen der Friedhöfe in Tübingen und Umgebung gleicht einer Zeitreise durch die vergangenen Jahrhunderte der Lokalgeschichte. In ruhiger Atmosphäre erzählen sie leise vom Leben und Sterben in der Region.

Helen Ahner

Ein heiter-besinnlicher Totentanz

Tag der offenen Tür mit Kleinkunst auf dem Tübinger Bergfriedhof

Vor zehn Jahren wurde die Waldkapelle auf dem Tübinger Bergfriedhof wieder eröffnet. Zu diesem Jubiläum lädt die Friedhofsverwaltung am Sonntag, 29. Oktober, zu einem Tag der offenen Tür ein.

Am 16. Juli 1950 wurde der Tübinger Bergfriedhof feierlich eröffnet. Die Stadt ließ eine erste Friedhofskapelle aus Holz errichten. Mit einem Glockenturm, der ohne Glocke blieb. Bis zur Einweihung der neuen Trauerhalle im Jahr 1969 diente das 100 Quadratmeter messende Provisorium den bescheidenen Ansprüchen der Trauernden. Seit 2007 kann die Kapelle nach einer gründlichen Sanierung wieder genutzt werden. Mittlerweile hat dort jede zweite Trauerfeier den ihr angemessenen Ort. Viele Trauernde bevorzugen für den Abschied von ihren verstorbenen Angehörigen die Atmosphäre in der Waldkapelle, die intimer ist als in der großen Friedhofshalle. Bild: Friedhofsverwaltung Tübingen

Von 12.30 bis 14.30 Uhr ist die Waldkapelle für Besucher geöffnet. Unter dem Motto „Einmal Friedhof und zurück – ein heiter-besinnlicher Totentanz“ tritt um 15 Uhr der Opernsänger und Pianist Reiner Hiby zusammen mit dem Theater- und Filmschauspieler Gerhard Polacekin in der großen Friedhofshalle auf (siehe „Ein Programm für den Friedhof“ auf Seite 9). In dem knapp eineinhalbstündigen Programm raisonnieren zwei Totengräber musikalisch und literarisch über den Tod – von Franz Schubert über Carl Loewe und Georg Kreisler bis Ludwig Hirsch – von Wolfgang von Goethe, Francois Villon bis Max Frisch und Arthur Schopenhauer.

Der Eintritt ist frei. Spenden für die neue Kindergemeinschaftsgrabstätte sind erwünscht. dk

Der Bergfriedhof in Tübingen

Hier finden Sie umfassende Informationen zu individuellen Angeboten für Trauerfeiern, Erdbestattungen und Urnenbeisetzungen.

Die Urnengemeinschaftsgrabstätten » Fluss der Zeit II (943,50 €), Baumbeisetzungshain »Buchengrund« (1 594 €) sowie die Erdgemeinschaftsgrabstätte »Rosengarten« (4 416 €), bei denen die Angehörigen den Grabplatz bereits inklusive der Grabpflege für die gesamte Ruhezeit von 20 Jahren erwerben, erfreuen sich großer Beliebtheit.

Außerdem steht seit August 2014 die Urnengemeinschaftsgrabstätte »Mein letzter Garten« (3 662,50 €) zur Verfügung.

Bei allen Gemeinschaftsgrabstätten besteht zudem noch die Möglichkeit der Namensanbringung. Beim Baumbeisetzungshain »Buchengrund« kann auf Wunsch der danebenliegende Beisetzungsplatz für den noch lebenden Ehegatten oder Lebenspartner reserviert werden. Auch »Nicht-Tübingern« ist eine Beisetzung auf Antrag möglich.

Für Trauerfeiern und Erdbestattungen steht auf dem Tübinger Bergfriedhof seit 2007 zusätzlich zur »Großen Trauerhalle« die denkmalgeschützte kleine »Waldkapelle« mit bis zu 40 Sitzplätzen zur Verfügung. Die Gebühr für eine Trauerfeier beträgt 300 €. Gerne beraten und informieren Sie vor Ort die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Friedhofsverwaltung.

Servicebetriebe Tübingen

Kommunale Servicebetriebe Tübingen (KST)

Friedhofsverwaltung · Bergfriedhof 10 · 72072 Tübingen
Tel. 0 70 71/7 95 67 95 · Fax 7 95 67 92 · kst-friedhoefe@tuebingen.de
Öffnungszeiten: Mo. 8.30 – 11.30 Uhr, Di. 8.30 – 16.30 Uhr, Mi. 8.30 – 11.30 Uhr, Do. 13.30 – 15.30 Uhr, Fr. 8.30 – 11.30 Uhr oder nach Vereinbarung.

NATURSTEINE E. L. HIRNEISE
Wir bringen Stein in Form seit 1953
GRABMALE AUS HEIMISCHEN STEINEN

RAIFFEISENSTRASSE 16
71126 GÄUFELDEN-NEBRINGEN
TELEFON (07032)979826

www.die-kleine-zeitschrift.de

Ein Programm für den Friedhof

Wie viel Tod verträgt der Mensch? Dieser Frage gehen der Schauspieler Gerhard Polacek und der Opernsänger und Pianist Reiner Hiby in ihrem heiter-besinnlichen Totentanz unter dem Motto „Einmal Friedhof und zurück“ musikalisch und literarisch auf den Grund.
Da Polacek aus Wien kommt, der Stadt, die ja bekanntlich nicht nur an der schönen, blauen Donau sondern auch zwischen Allerheiligen und Allerseelen liegt, ist es den beiden schon lange ein Bedürfnis, dem Friedhof und seinem Verwalter, dem Tod, ein Programm zu widmen: mal andächtig-würdevoll (es ist Demut, was der Tod uns lehrt) und mal satirisch-heiter (nur der Humor hilft uns, auf ihn herabzuschauen). Nach der Hochzeitsfeier wirft die Braut den Brautstrauß über die Schulter. Die ledige Frau, die ihn fängt, wird als Nächste heiraten. Gerhard Polacek und Reiner Hiby werfen quasi eine weiße Lilie. Und wer sie fängt… dk

Reiner Hiby (rechts) und Gerhard Polacek werfen mit musikalisch-literarischen Lilien. Agenturbild

— Schön, dass alles geregelt ist! —

Dauergrabpflege
Wir sind Mitglied der Genossenschaft Württembergischer Friedhofsgärtner eG und sind Ihr zuverlässiger Partner bei der Grabgestaltung und Grabpflege.
www.blumen-stephan.de
DAUER GRAB PFLEGE
■ eine sichere und gute Vorsorge
■ individuell - zukunftsorientiert und kreativ
Lassen Sie sich ganz unverbindlich beraten, wir freuen uns auf Sie!

HERBSTZAUBER™
Ausgefallene Herbstpflanzen zur kreativen Grabbepflanzung!
Gärtnerei & Floristik
STEPHAN
Tel. 0 70 71 / 7 28 30 · Weinbergstraße 100 · 72072 Tübingen-Derendingen

MUTSCHLER & BETZ
MEHR ALS NUR BESTATTUNGEN
07121 79526 24 STUNDEN ERREICHBAR AUCH SONN- UND FEIERTAGS
PFULLINGEN // SCHULSTRASSE 28
BESTATTUNGEN AUF ALLEN FRIEDHÖFEN
WWW.MUTSCHLER-BETZ.DE

Bestattungsinstitut FRIEDRICHSON
Meisterbetrieb
Tel. 07472/1313
Bestattungsvorsorge Wir beraten Sie gerne!
www.bestattungen-friedrichson.de
info@bestattungen-friedrichson.de

GEBR. MOHRING GmbH & Co.KG Reutlingen
Individuelle Grabdenkmale und Natursteine
Burkhardt + Weber-Str. 53
72760 Reutlingen
Tel. 0 71 21/33 76 85
Fax 0 71 21/33 97 56
www.mohring-steinmetz.de

die kleine
Zeitschrift für die besten Lebensjahre
„die kleine“ bringt Sie ganz groß raus!
Tel. 0 70 71 / 9 34 - 1 74
oder 934 - 175
diekleine@tagblatt.de

Unter würdigen Bedingungen sterben

Seit 2005 wird im Landkreis Reutlingen ein Palliativ-Netzwerk geknüpft

Menschen bis zuletzt ein würdevolles, möglichst schmerzfreies und optimal begleitetes Leben zu ermöglichen, ist das Anliegen des Palliativ-Netzwerkes Landkreis Reutlingen. Im August stellten Vertreter der Steuerungsgruppe die Initiative im Landratsamt vor.

Sterben und Tod, sagte Andreas Bauer, Sozialdezernent im Kreis Reutlingen, seien vielfach ein Tabuthema, obwohl es jeden betreffe. Damit der Leitgedanke des seit 2005 bestehenden Netzwerks „Jeder Mensch hat ein Recht auf Sterben unter würdigen Bedingungen“ verwirklicht werden könne, seien gleichwohl Auseinandersetzung, Schulterschluss, eine eigene Haltung zu Leben und Sterben und spezielle Kenntnisse notwendig.

„Sterben ist ein Teil unseres Lebens. Wir möchten, dass niemand, der dies nicht möchte, alleine sterben muss und dass ein Höchstmaß an Lebensqualität bis zum Ende erfahrbar ist“, heißt es im Leitbild des Netzwerkes. Um dies zu ermöglichen, haben sich Menschen aus der Hospizarbeit, den ambulanten und stationären Pflegediensten, der Behindertenhilfe, der Kirchen, der Kliniken, der Stadt und des Landratsamtes zur ganzheitlichen Betreuung zusammengeschlossen.

Es gebe, so Bauer, im Landkreis sehr viele Angebote. „Es geht uns jedoch darum, besser zusammenzuarbeiten, um Doppelungen zu vermeiden, Lücken zu füllen und das Netzwerk flächendeckend auszuweiten.“ Es gebe immer noch einzelne Regionen ohne Hospizgruppen. „Wir haben bewusst in den Randbezirken mit den Netzwerkgruppen angefangen“, betonte Koordinatorin Dini Gülker-Grimm.

Palliativversorgung setze dann ein, wenn durch medizinische Maßnahmen keine Heilung mehr möglich sei, erklärte Leonore Held-Gemeinhardt, Altenhilfe-Fachberaterin im Landkreis. Alle, die mit dem Patienten zu tun hätten, von Angehörigen über Pflegekräfte bis zu den Ärzten, seien gefordert und sollten darüber informiert sein, was sie zum Wohl der Kranken und Sterbenden tun könnten. Gerade wegen des Mangels an Pflegekräften seien Vernetzung und gute Zusammenarbeit wichtig. Die Hospizgruppenarbeit, der Ausbau der Kompetenz der Mitarbeiter in der Pflege und die Umsetzung der Notfallpläne seien drei Eckpfeiler.

Ulrich Binder, Oberarzt an den Kreiskliniken Reutlingen, erläuterte die besondere Problematik bei Notfällen in der Nacht oder an Wochenenden. „Der Notarzt kennt oft den Patienten nicht und weiß nicht, was sich dieser für seine letzte Phase wünscht.“ Die Notfallpläne, die vorab vom Patienten, seinem Arzt und Pflegekräften ausgefüllt würden, ließen dies auf den ersten Blick erkennen.

Die Wünsche des Patienten zu kennen sei, so Barbara Dürr, stellvertretende Vorsitzende der Stiftung Palliativpflege, vor allem dann schwierig, wenn Menschen alleine lebten, dement seien oder einen Migrationshintergrund hätten. Ein Zusammenwirken aller sei laut Dürr nötig, um den Sterbenden bestmöglich zu versorgen und ihm beizustehen.

Da Pflegepersonal generell wenig Zeit habe, seien Schulungen von einem halben Tag bis zu einem Jahr zeitlich gestaffelt, berichtete Silvia Ulbrich-Bierig. Die Geschäftsführerin des Vereins Ambulanter Hospizdienst betonte, dass es wichtig sei, sich mit der Thematik auseinanderzusetzen, bevor der Notfall eintrete. Gabriele Böhm

Bestattungsinstitut der Stadt Reutlingen

Wenden Sie sich im Trauerfall vertrauensvoll an uns – wir regeln alle Formalitäten für Sie.

Wir sind 24 Stunden, auch am Wochenende, sowie Sonn- und Feiertags, in Reutlingen und seinen Stadtteilen für Sie tätig.

Am Friedhof Römerschanze · Dietweg 37 – 41 · 72760 Reutlingen
Telefon: 07121/303 5750 · Mobil: 0172/7269639

Stadt Reutlingen

Dini Gülker-Grimm (v.l.), Andreas Bauer, Leonore Held-Gemeinhardt, Ulrich Binder, Barbara Dürr und Silvia Ulbrich-Bierig diskutierten am Mittwoch, 9. August, im Reutlinger Landratsamt über die ganzheitliche Begleitung von Menschen in der letzten Lebensphase. Bild: Böhm

Sensible Begleitung beim Sterben und Trauern

Rund 140 ehrenamtliche Mitarbeiter(innen) unterstützen den „Ambulanten Hospizdienst Reutlingen“

„Da bin ich richtig und kann darauf Einfluss nehmen, dass Menschen bis zuletzt in Würde leben können“, habe sie gedacht, als die Stelle in der Geschäftsführung des „Ambulanten Hospizdienstes Reutlingen e.V.“ vakant wurde. Dies ist mittlerweile acht Jahre her. Seitdem hat sich für Silvia Ulbrich-Bierig und ihre Mitarbeiter(innen) viel getan.

Silvia Ulbrich-Bierig setzt sich als Geschäftsführerin des „Ambulanten Hospizdienstes Reutlingen“ für einen achtsamen und respektvollen Umgang mit sterbenden Menschen ein. Bild: Böhm

„Wie würde ich selbst mir meine Betreuung vor dem Tod wünschen?“ Diese Frage habe sie sich, so Ulbrich-Bierig, vor allem im Hinblick darauf gestellt, dass man am Ende des Lebens oft nicht mehr selbst über seine Behandlung entscheiden könne. „Ich finde es sehr wichtig, dass man achtsam mit Sterbenden umgeht. Das gilt auch, wenn sie nicht mehr bei Bewusstsein sind.“ Es sei ein Trugschluss, dass Menschen dann nichts mehr mitbekämen. „Das Gehör funktioniert bis zum Ende, und Sterbende merken sehr wohl, ob sie liebevoll und mit Respekt behandelt werden.“

Drei Bereiche seien die Säulen des Hospizdienstes: der seit 23 Jahren bestehende Dienst für Erwachsene, der vor sechs Jahren gegründete Dienst für Kinder- und Jugendliche, und die Trauerangebote, die in diesem Jahr bereits 20 Jahre existieren. Seinen Sitz hat der Hospizdienst in der Oberlinstraße 16 auf dem Gelände der Bruderhausdiakonie.

Als Sozialpädagogin und Krankenschwester verfügt Silvia Ulbrich-Bierig über Basiskenntnisse im Umgang mit Patienten. Sie weiß auch, wie schwierig es für Angehörige ist, einen geliebten Menschen gehen zu lassen. Sensibilität und Fachkenntnisse sind gefragt, um den Sterbeprozess zu begleiten.

Rund 140 ehrenamtliche Mitarbeiter(innen) unterstützen den Hospizdienst. „Wer Begleitung möchte, kann bei uns anrufen“, so die Geschäftsführerin. In einem etwa einstündigen Erstkontakt mit der hauptamtlichen Koordinatorin werde ermittelt, wie viel und wie oft jemand Hilfe benötige. Die Ehrenamtlichen gehen danach in der Regel einmal wöchentlich in die Familien, Heime, ins Krankenhaus und Hospiz und entlasten damit vor allem die Angehörigen, die sich in der Betreuungszeit ausruhen oder Besorgungen machen könnten. „Manchmal sind wir auch die ganze Nacht für den

Ambulanter Hospizdienst Reutlingen e.V.

Begleitung von schwerkranken und sterbenden Kindern/ Jugendlichen und Erwachsenen und ihren Angehörigen. Angebote für Trauernde.

Ambulanter Hospizdienst Reutlingen e. V.
Oberlinstraße 16 · 72762 Reutlingen
Tel. 0 71 21-27 83 38 · Täglich von 9.00 – 18.30 Uhr erreichbar · info@hospiz-reutlingen.de

Heilende Bewegung

Das Katholische Bildungswerk lädt am Montag, 18. September, um 19.30 Uhr zu einem Tanz- und Bewegungskreis für Trauernde in das Reutlinger Augustin-Bea-Haus (St. Wolfgang-Straße) ein.

Sterbenden und seine Familie da“, betont Ulbrich-Bierig. Bei dichteren Begleitungen werden mehrere Ehrenamtliche in einer Familie eingesetzt, denn auch sie hätten Beruf und Familie. Die jüngste Mitarbeiterin war 18, die älteste 85 Jahre alt, 90 Prozent seien Frauen.

Alle sechs bis sieben Wochen haben die ehrenamtlichen Hospizhelfer Supervision, bei der sie sich selbst Hilfe und Unterstützung holen können. Aber auch in der Zwischenzeit werden sie nicht alleine gelassen, sondern melden sich nach jedem Einsatz im Büro, wo sie, unter dem Siegel der Schweigepflicht, nachfragen und berichten können.

Das Engagement des Hospizdienstes ist kostenlos und wird von den Krankenkassen refinanziert. „Die Ehrenamtlichen dürfen nichts annehmen“, so die Geschäftsführerin, „aber viele Familien bedanken sich beim Verein mit einer Spende“. Daraus würden beispielsweise die Fahrtkosten bezahlt.

Mit einer einjährigen Schulung, die außer in den Ferien wöchentlich stattfindet und Hospitationen beinhaltet, werden Ehrenamtliche auf ihre Aufgabe vorbereitet. Auch 2017 läuft wieder ein Kurs mit 13 Interessierten. „Danach erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat“, erklärt Ulbrich-Bierig. „Viele beginnen gerne erst einmal in Institutionen, um Erfahrungen zu sammeln, und nicht gleich im häuslichen Bereich.“

Für die Trauerbegleitung benötigen die Ehrenamtlichen eine gesonderte Qualifikation. In zwei Gruppen kommen trauernde Angehörige einmal monatlich in der Oberlinstraße zusammen. „In der Regel bleiben sie etwa ein Jahr dabei“, sagt die Geschäftsführerin. Jedoch nähmen die „verwaisten Eltern“, die ein Kind verloren haben, oft länger teil, beobachtet Ulbrich-Bierig.

Der Ambulante Hospizdienst Reutlingen ist im Landkreis mit der Hospizarbeit, den ambulanten und stationären Pflegediensten, der Behindertenhilfe, den Kirchen, den Kliniken, der Stadt und dem Landratsamt vernetzt. Gabriele Böhm

Info:
www.hospiz-reutlingen.de

senopart
Seniorenbetreuung nach Maß®
Telefon
0 71 21/2 41 92 40
www.senopart.de

Ihr zuverlässiger Partner für
Trauerfloristik- und Dekorationen,
Grabpflege u. Grabgestaltung
DAUER GRAB PFLEGE
Wildermuthstr. 30, 72076 Tübingen
Tel.: 07071 - 22649, Fax: 07071 - 26489
www.blumen-endriss.de info@blumen-endriss.de

AuK
Alten- und Krankenpflege
Ambulante Pflege (Tag/Nacht)
Krankenkassen- und Pflegekassenleistungen
Private Betreuungsangebote
Werastraße 18 · 72764 Reutlingen · Tel. 07121 230-407
www.auk-pflege.de · info@auk-pflege.de
AuK Alten- und Krankenpflege der LWV.Eingliederungshilfe GmbH

Mit dem Patienten für ein Ziel kämpfen

Die stationäre Palliativmedizin der Tübinger Tropenklinik wird durch einen ambulanten Dienst ergänzt

Neben der Linderung von Schmerzen gehört auch die menschliche Begleitung sterbender Menschen zum palliativmedizinischen Behandlungskonzept der Tübinger Tropenklinik Paul-Lechler-Krankenhaus.

Für den Besuch einer Hochzeit hat sich der schwerkranke Patient noch einmal richtig in Schale geworfen. Vier Tage später ist er gestorben. Mit diesem Beispiel aus ihrem beruflichen Alltag illustriert Christina Paul, wie das palliativmedizinische Team an der Tübinger Tropenklinik seine Aufgabe definiert. „Ob unsere Patienten vor ihrem Tod noch bei der Geburt der Enkelin oder der Einschulung ihres Neffen dabei sein wollen: Wir sind ihre Wunscherfüller und kämpfen mit ihnen gemeinsam für ein Ziel“, betont die Oberärztin. Den Begriff „Therapie“ führt sie auf seine ursprüngliche Bedeutung in der griechischen Sprache zurück. „Therapieren heißt dienen. Deshalb kann ein Patient auch nie austherapiert sein.“

Rund 20 Ärzte, Therapeuten und Pflegekräfte lindern auf der Palliativstation der Tropenklinik nicht nur mit Medikamenten die Schmerzen ihrer Patienten, die unter Krebs oder einer anderen schweren Krankheit leiden. Als einfühlsame Gesprächspartner wollen sie beispielsweise auch suizidgefährdeten Menschen helfen, sich von ungelösten Konflikten und belastenden Schuldgefühlen zu befreien. Und können damit sogar psychosomatische Störungen heilen - etwa Schluckbeschwerden oder trockenes Erbrechen.

Christina Paul und ihre Mitarbeiter(innen) schätzen die verbesserten Bedingungen, die ihnen der Neubau der Tropenklinik bietet. „Wir haben jetzt mehr Platz als im Altbau und die zehn Einzelzimmer sind alle klimatisiert“, freut sich Yasmin Böhringer. „Den Angehörigen steht neben einem Raum für Familienfeiern auf der neuen Station auch ein Übernachtungszimmer zur Verfügung“, erklärt die Pflegfachkraft. „Und dank eines modernen Schallschutzes haben wir jetzt mehr Ruhe auf der Station“, ergänzt Christina Paul. „Beim Tod eines muslimischen Patienten kommen nämlich nicht selten bis zu 16 Angehörige auf die Station, die laute Klagegesänge anstimmen.“

Hauspflege Reutlingen e.V.

Ambulanter Pflegedienst

- Alten- u. Krankenpflege
- Familienpflege
- Hauswirtschaft
- Betreuung

Hauspflege Reutlingen e.V.

Tel. 0 71 21/37 18 11 · www.hauspflege-reutlingen.de

Yasmin Böhringer (rechts), Christina Paul und Andreas Herpich nutzen für die Palliativmedizin auch technische Hilfsmittel wie diese Medikamentenpumpe. Damit können schmerzlindernde Substanzen in das Gewebe von Patienten injiziert werden, die nicht in der Lage sind, Medikamente oral zu sich zu nehmen. Bild: Zibulla

Das „Tübinger Projekt häusliche Betreuung Schwerkranker“ ist der ambulante Palliativdienst der Tropenklinik. Er bereitet die häusliche Betreuung schwerkranker Menschen vor, die aus der Klink entlassen werden. Und er gibt den Patienten sowie ihren Angehörigen die Sicherheit einer qualifizierten häuslichen Palliativversorgung.

Das Projekt verfügt über 1,3 Stellen, die sich fünf Ärzte und elf Pflegekräfte teilen. Die kooperieren mit Hospizdiensten und ehrenamtlichen Helfern und können so jährlich rund 500 Patienten im Landkreis Tübingen sowie in Pliezhausen und Wannweil betreuen.

„Wir beraten Angehörige schwer kranker Patienten und zeigen ihnen, wie sie sich vor Überlastung schützen können“, beschreibt Andreas Herpich die Aufgabe des ambulanten Teams, die auch eine psychosoziale Nachsorge einschließt. „Etwa zwei Wochen nach dem Tod eines Patienten, der von uns betreut wurde, bieten wir seinen Angehörigen einen Besuch an“, erklärt die Palliativ Care Fachkraft. Stefan Zibulla

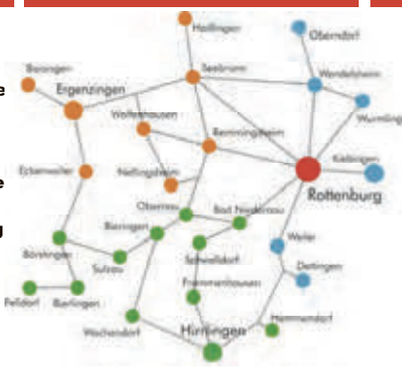
Sozialstation SR Rottenburg

Maieräckerstraße 25
72108 Rottenburg
Tel. 07472 98 99 - 0 (Zentrale 24h)
Fax. 07472 98 99 - 40

www.sozialstation-rottenburg.de info@sozialstation-rottenburg.de

Pflegen... Helfen... Beraten...

- Kranken– und Altenpflege
- Nachbarschaftshilfe
- Hauswirtschaftliche Hilfe
- Pflegeberatung/-schulung



Pflegegruppe Bereich Rottenburg
Tel. 0 74 72 / 98 99-11

Pflegegruppe Bereich Ergenzingen
Tel. 0 74 57 / 69 73 327

Pflegegruppe Bereich Hirrlingen
Tel. 0 74 78 / 26 21 549

Pflegegruppe Bereich Kiebingen
Tel. 0 74 72 / 95 99 085

Diakoniestation Ammerbuch e.V.

Kranken- und Altenpflege
Hauswirtschaftl. Versorgung
Nachbarschaftshilfe
Familienpflege

Wir helfen zu Hause!

Kirchstr. 58, 72119 Ammerbuch, Tel. (0 70 73) 30 03 20, Fax 3 00 32 60

die kleine

Zeitschrift für die besten Lebensjahre

erscheint wieder am
15. November 2017

www.die-kleine-zeitschrift.de

RAH Reutlinger AltenHilfe gGmbH ...motiviert an Ihrer Seite

Auch im Alter gut und sicher zuhause leben mit unserer ambulanten Pflege, Alltagshilfe und Betreuung.

Weitere Informationen unter Tel. 0 71 21 / 92 80-200.

Infos zur ambulanten und stationären Pflege, Kurzzeitpflege, Tagestreff, Demenzberatung unter **www.rah-reutlingen.de**

WEIHNACHTSMÄRKTE
www.kocherlutz.de
Augsburg 01.12., 16.12.
Baden-Baden 16.12.
Bad Wimpfen 03.12.
Bamberg 12.12.
Basel 02.12.
Colmar 25.11., uvm
Einsiedeln 09.12.
Elsass 01.12., 03.12.
Esslingen 08.12.
Chiemsee 10.12.
Freiburg 02.12., 08.12.
Gengenbach 19.12.
Heidelberg 20.12.
Karlsruhe 16.12.
Konstanz 10.12.
Ludwigsburg 01.12.
München 09.12.
Nürnberg 02.12., 15.12.
Ravensburg 07.12.
Regensburg 14.12.
Rothenburg 02.12., 14.12.
Salzburg 15.12.
Schwäbisch Hall 02.12.
Straßburg 25.11., uvm
Ulm 01.12., 16.12.
Winterthur 21.12.
Worms 20.12.
Würzburg 06.12.
Zürich 09.12., 21.12.
GESCHENKIDEEN
Vierschanzentournee
Mäulesmühle
Bregenz "Carmen"
Fordern Sie kostenlos unseren Katalog an!
JAKOB KOCHER GMBH
August-Bebel-Str. 17
72072 Tübingen
KOCHER | LUTZ Tel.: 07071 / 9327-0
Omnibusunternehmer Fax: 07071 / 9327-27

Täglich grüßen die Alb-Bahn-Züge

Die Strecke wird das ganze Jahr über gut genutzt

Auf der 43 Kilometer langen Bahnstrecke zwischen Engstingen-Münsingen-Schelklingen ist richtig was los. So ziemlich an jedem Tag im Jahr rollen hier Züge.

Weiter Infos unter www.alb-bahn.com). Bild: Petersen

Schülerverkehr, regelmäßige Fahrten bis nach Ulm, historische Triebwagen übernehmen Ausflugsverkehre, Dampfzüge schnaufen an vielen Wochenenden über die Schwäbische Alb. „Eine Vision davon, dass wir das mit einem regelmäßigen Schienenverkehr auf der Alb wieder hinbringen, hatte ich schon“, sagt Bernd-Matthias Weckler, umtriebiger Chef und Macher der Schwäbischen Alb-Bahn (SAB), „aber dass es so weit kommt, hätte ich im Traum nicht gedacht“.

Die Strecke Reutlingen–Schelklingen war zwischen 1891 und 1901 als Nebenbahn im Königreich Württemberg gebaut worden. Das auf dem Münsinger Truppenübungsplatz stationierte Militär und die Industrie sorgten für einen florierenden Güterverkehr. „Mit dieser Bahn erreichten aber auch Albbewohner die Fabriken im Echaztal“, sagt Eisenbahnkenner Weckler im Rückblick. Auf diese Weise wurde es erst möglich, manchen Bauernhof im Nebenerwerb zu betreiben und somit zu erhalten.

Auf der spektakulären Steilstrecke von Honau im Tal hinauf nach Lichtenstein wurden bis 1962 Dampfloks eingesetzt, danach Schienenbusse. 1969 war Schluss. Die Strecke wurde stillgelegt, die Schienen sogar bis Kleinengstingen umgehend abgebaut. 1998 drohte der Verbindung Kleinengstingen-Münsingen-Schelklingen dasselbe Schicksal. Die Bundeswehr hatte ihren Standort Haid aufgegeben. Die Rettung: Der Kreis Reutlingen, Anliegergemeinden und Bahnenthusiasten auch aus der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW) brachten die Erms-Neckar-Bahn AG (Enag) dazu, die knapp 20 Kilometer lange Strecke für 25 Jahre zu pachten.

Weil die Trasseneinnahmen durch den am Sonntag fahrenden „Ulmer Spatz“ der Enag nicht ausreichten, gründeten sieben Eisenbahnfreunde rund um Bernd-Matthias Weckler den Verein Schwäbische Alb-Bahn. „Drei Monate später sind wir Schienenpersonennahverkehr gefahren“, sagt Weckler, bis heute der 1. Vorsitzende des Vereins. Zunächst fuhr Weckler meist selbst. „Heute haben wir rund 20 Lokführer und 280 Vereinsmitglieder, 40 von ihnen sind aktiv“, stellt er freudig fest.

Michael Petersen

Bequemes Reisen im Besten Alter
ADAC Reisen
ADAC - Reisebüro
Lederstrasse 102 - 72764 Reutlingen
Tel. 07121 / 385656
reutlingen@wtb.adac.de

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung Tübingen e.V.
PROSIT NEUJAHR!
Jetzt anmelden
Auf in das Jahr 2018! Für unsere Silvestersause suchen wir noch ehrenamtliche Begleitpersonen, die gemeinsam mit Menschen mit Behinderung in das neue Jahr starten. Ansprechpartnerin:
Madeleine Axnick, Tel.: 07071/9440-3
Madeleine.Axnick@lebenshilfe-tuebingen.de

Ganz in Ihrer Nähe
Begleit- und Reiseservice für Menschen mit und ohne Handicap
• *Begleitung bei Ihren kleinen und größeren Besorgungen, Freizeitgestaltung, Teilnahme am kulturellen Leben.*
• *Fahrten zur Reha, Kur und Krankenhaus.*
• *Reisen und Ausflüge individuell nach Ihren Wünschen organisiert.*
Glückliche Augenblicke machen das GLÜCK des Lebens aus.
(Weisheit aus Spanien)
cum tempore • Ursula Riehle • Friedhofstraße 1
72574 Bad Urach-Hengen • Mobil 0172/9392828
cumtempore2010@yahoo.de • www.cumtempore2010.de

Zahnweh

Ich habe mir ja lange überlegt, ob ich das wirklich erzählen soll. Aber schließlich sagte ich mir: wenn es um die Liebe geht, hört jeder zumindest mit einem Ohr zu, auch wenn er ahnt, dass die Geschichte von A bis Z, oder sagen wir, von S bis Z, der Schluss also, erfunden ist.

Kurz und gut, ich sitze in einer sehr sympathischen Zahnarztpraxis und bekomme zwischen der 19. und 20. Behandlung eine Generalreinigung. Bei der muss man zwar auch seinen Mund aufsperren, kann ihn aber dazwischen zum Reden benützen. Die junge Dame behandelte mich, bei aller zupackenden Geübtheit, so zartfühlend, dass ich tat, was ich nicht lassen kann: ich empfahl ihr eine kleine Geschichte, und zwar „Tante Zahnweh“ von H. Chr. Andersen. So wurden wir – aus Platzgründen muss ich einiges überspringen – ein Paar.

Zuvor gab es noch ein lustiges Missverständnis: sie hatte im Internet vergebens einen Autor namens Andreas Zahn gesucht, woraufhin ich ihr meine schönste Andersen-Ausgabe schenkte, noch in Fraktur.

Inzwischen hat sie sich von mir emanzipiert – welche hart arbeitende Zahnarzthelferin möchte einen , Lebensabschnittbegleiter‘ mit einem Mund voller Löcher, der ständig Märchen liest, ja für den das ganze Leben ein Märchen in einer noch nicht enträtselten Schrift dargestellt? So hat sie denn eine Tages Fraktur mit mir geredet, eine geistige Generalreinigung. Kay Borowsky

Wo die Wolle herkommt

Onstmettingen lädt zum 14. Schäferfest ein

Schafe gehören untrennbar zum Landschaftsbild der Schwäbischen Alb. Über Jahrhunderte hinweg hat sich entlang der Wanderrouten der Schäfer eine einzigartige Flora und Fauna entwickelt. Auch für die Textilindustrie waren die Tiere und ihre Wolle lange Zeit unentbehrlich. Das und noch vieles mehr erfahren die Besucher am Samstag, 23. September und am Sonntag, 24. September (jeweils von 11 bis 18 Uhr) beim 14. Schäferfest auf dem Onstmettinger Raichberg.

Einer der wichtigsten Programmpunkte ist das Schauscheren der Albstädter Schäfer. Sie geben den Besuchern einen Einblick in ihre anspruchsvolle und vielseitige Arbeit. Im Streichelzoo geht es auf Tuchfühlung mit den Vierbeinern und wer gut zu Fuß ist, kann beim Hammel- und Schäferlauf antreten.

Beliebt sind auch die Marktstände mit Kunsthandwerk und regionalen Produkten. Zudem stehen verschiedene Vorführungen der Land- und Forstwirtschaftsbetriebe auf dem Programm. Musik und Bewirtung bietet das Festzelt, natürlich auch mit Spezialitäten vom Lamm. dk / Bild: Albstadt

Das Quadrat – eine runde Sache

Fünf Künstler der Karl Albert Pfänder Gesellschaft (KAP) stellen im Rathaus Nufringen aus

Unter dem durchaus rätselhaften und anscheinend widersprüchlichen Titel „Das Quadrat – eine runde Sache“ stellen fünf Künstler der Karl Albert Pfänder Gesellschaft (KAP) im Rathaus Nufringen aus. Die Ausstellung, veranstaltet in Verbindung mit dem Kulturkreis Nufringen e.V., wird am Sonntag, 17. September, um 11 Uhr mit einer Vernissage eröffnet.

Auch Doris Dahmen aus Lichtenstein präsentiert im Nufringer Rathaus ihre künstlerische Auseinandersetzung mit dem Quadrat.

Die Künstlervereinigung KAP hat sich nach dem Drechsler und Holzschneider Karl Albert Pfänder (1906-1990) benannt, der das Handwerk des Drechselns zu einer Kunst gesteigert hat. Um die Erinnerung an diesen Künstler und sein Werk wach zu halten und zu pflegen, wurde die Gruppe im Jahre 1993 von seinen Künstlerfreunden gegründet. Ihre Mitglieder verstehen sich selbst aber in erster Linie als eigenständige Kunstschaffende. Der Titel der Ausstellung stellt einen übergreifenden Zusammenhang mit dem Thema her. In der Natur finden wir das reine Quadrat eher selten, außer in kristalliner Form, beispielsweise beim Pyrit oder beim Galenit. Es ist also vor allem eine von Menschenhand geschaffene Form. Dieses erschaffen, dieses Gemachte, klingt sehr nach dem männlichen Prinzip, welches sich im eckigen, im Quadrat, wiederfindet. Der Mensch hat hier Hand angelegt und sein Revier abgesteckt - sein Geviert: Grundriss – Haus – Garten – Zaun – Raum.

Quadrat kann im künstlerischen Sinne als bloßes Bildformat gemeint sein, das seine eigenen Forderungen an den Maler

Ihre Galerie in Reutlingen
HORWART
Reutlingen, Metzgerstr. 9 - 11
Unsere Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 10.00 – 18.30 Uhr
Sa. 10.00 – 15.00 Uhr

DORIS DAHMEN
Creativ-Coaching

Fachtherapeutin
für Psychotherapie (HPG)

Maltherapie
Seelenbildertherapie
Coaching und Seminare

Praxis: 72805 Lichtenstein
Stettenstr. 3 (Unterhausen)
Büro: Tel./Fax: 07129 - 66 68
Mobil: 0173 - 316 13 64
info@doris-dahmen.de
www.doris-dahmen.de

Maltherapie & Kreative Konzepte in

- Sinn- und Lebenskrisen
- Gesundheitlichen Krisen
- Konflikten in Beruf, Partnerschaft, Familie
- Zur Stressbewältigung

Für eine Wiederherstellung
des seelischen Gleichgewichts.
Der Basis eines erfüllten Lebensalltags.

stellt. Oder es kann als Element und Ausgangspunkt einer Bildkomposition gewählt werden. Aus dem Quadrat können vielfältige Formen entstehen. Denken wir dabei an die Rotation eines Quadrates, die zum Kreis führt, denken wir an die Kunstrichtung des Kubismus, oder denken wir an die moderne Technik der Fotografie, wo das Quadrat als kleinste Einheit jede beliebige Form festhält und zeigt.

Auf der symbolischen Ebene eröffnet diese Figur eine reiche Fülle von Bedeutungen und Gedankenverbindungen, denn das Quadrat hat im Laufe der Geistesgeschichte zahlreiche übertragene Bedeutungen angenommen, die zu vielfältiger gedanklicher Auseinandersetzung und damit künstlerischer Umsetzung verlocken. So kann das Quadrat Sinnbild für die Welt mit den vier Elementen, vier Himmelsrichtungen, vier Tages- und Jahreszeiten, vier Mondphasen, vier Lebensphasen usw. sein. Es kann aber auch Begrenzung und Eingesperrtsein, andererseits auch Schutzraum symbolisieren. Der Raum, welcher durch Abgrenzung entsteht, gibt Sicherheit und vielleicht sogar Geborgenheit. Wird der Raum jedoch zu eng, kann er schnell zur Zelle – zum Gefängnis werden. Diese Einengung begegnet uns in vielfältigen Lebensbereichen. Hier stehen sich also Sicherheit und Einengung gegenüber. Innerhalb des Raumes kann dies durchaus auch Heimat bedeuten - außerhalb das Neue, Unbekannte und Angst machende. Überraschenderweise kann das Quadrat auch Gerechtigkeit bedeuten, da in dieser Form alle Seiten gleichberechtigt sind und keine bevorzugt wird. Die Bedeutungen stehen untereinander in vielfältiger Spannung und geben daher Anregung zu reicher Reflexion – bei Künstlern und bei Ausstellungsbesuchern.

Mit den Schwierigkeiten des Quadrates als äußere Form und seiner vielfältigen symbolischen Bedeutung haben sich die Künstler der Karl Albert Pfänder Gesellschaft in einer zweijährigen Projektarbeit auseinander gesetzt und sich dem Thema „Quadrat“ in vielfältiger Weise genähert. Bei den an der Ausstellung beteiligten Künstlerinnen und Künstlern Doris Dahmen, Ramona Konrad, Jürgen Kretzschmar, Ingrid Kulf und Rosemarie Roller stehen unterschiedliche Gedankenverbindungen im Vordergrund und alle haben ihre eigene Vorstellungswelt in die ausgestellten Werke eingebracht. Nicht zuletzt: Jeder bedient sich eigener Materialien und Techniken. So wird im Rathaus Nufringen eine reiche Ausstellung geboten, die den Betrachter zu vielfältigen Gedanken anregen kann, aber auch vielfältigen ästhetischen Reiz und Sehgenuss bietet. dk

Info:

Die Ausstellung ist bis zum 27. Oktober 2017 zu den üblichen Öffnungszeiten des Nufringer Rathauses (Hauptstraße 28) zu sehen.

k-a-p.net

Der quadratische Kreuzgang war der wichtigste Bereich des Klosters. Alle Räume der Klausur waren von hier zu erreichen.

Über das Leben von Mönchen und Monarchen

Gerhard Groebe setzt das Kloster und Schloss in Bebenhausen mit einem Bildband stimmungsvoll in Szene

Gästen zeigen wir gerne das Kloster und Schloss in Bebenhausen. Mit einem kleinen Bildband aus dem NeckarAlb-Verlag sind wir jetzt für die Führung durch die kunstvolle Architektur, deren Geschichte bis in das 12. Jahrhundert zurückreicht, gut gerüstet. Die knappen Texte von Gerhard Groebe, die von Bärbel und Werner Kroenlein ins Englische und Französische übersetzt

wurden, beschränken sich auf die wesentlichen Namen und Daten. So ist das rund 70 Seiten starke Büchlein ein nützlicher Spickzettel – falls unser Besuch fragt, wann die spätromanische Klosterkirche gebaut wurde und wer den kunstvoll mit Halbedelsteinen gefertigten Marmorschreibtisch benutzt hat.

Die Fotografien von Gerhard Groebe inszenieren die historischen Gebäude in stimmungsvollem Gegenlicht und präsentieren sie als Teil einer idyllischen Schönbuchlandschaft. Großformatige Aufnahmen, die über ganze Doppelseiten laufen, vermitteln reizvolle Perspektiven. Und ein Lageplan hilft dem Betrachter bei der Orientierung.

Die Fotos geben auch einen Einblick in das Badezimmer von Königin Charlotte. Die kalt geflieste Nasszelle, die 1916 installiert wurde, wirkt zwar wenig einladend. Doch weil aus den Armaturen kaltes und warmes Wasser geflossen ist, war die sanitäre Anlage für die damaligen Verhältnisse hoch modern.

Stefan Zibulla

Info:
Gerhard Groebe
Bebenhausen
Kloster und Schloss
Hardcover, 16 x 17cm
72 Seiten
NeckarAlb-Verlag
Ammerbuch, 2017
13,90 Euro

bruderhaus DIAKONIE
Stiftung Gustav Werner und Haus am Berg

Teil haben. Teil sein.
www.bruderhausdiakonie.de

Tagespflege und Tagesbetreuung für Senioren

Daheim wohnen, tagsüber betreut sein

Geselligkeit, Gespräche, Hilfen im Alltag, abwechslungsreiche Angebote und gute Bewirtung.

Wir beraten Sie gerne und bieten Ihnen einen Schnuppertag an.

Gustav-Werner-Stift Reutlingen
Telefon 07121 9264750

Seniorenzentrum Betzingen
Telefon 07121 26726100

Seniorenzentrum Gönningen
Telefon 07072 60044150

Kunsthandwerkermarkt in Dettingen

Der Dettinger Kunsthandwerkermarkt findet am 7. und 8. Oktober bereits zum 23. Mal statt. Der Marktplatz verwandelt sich an diesem Wochenende zu einem kulturellen und kulinarischen Schauplatz. Die Stände offerieren den Besuchern ein vielseitiges Sortiment. Ob Gartenkeramik, Gefilztes, Designerschmuck, Edelstahlbilder oder Windräder: Die Auswahl ist auch in diesem Jahr wieder vielfältig. Im Ortskern werden traditionelle und künstlerische Waren angeboten und auf dem Marktplatz herrscht ein buntes Treiben. Der Markt ist am Samstag von 13 bis 18 Uhr und am Sonntag zwischen 11 und 18 Uhr geöffnet. Und die Gastronomie verwöhnt die Besucher des Kunsthandwerkermarktes mit einer vielseitigen Speisekarte.
Im Bürgerhaus finden verschiedene Workshops statt. Hier dürfen kreative Marktbesucher selbst Hand anlegen, ob mit Papier oder Ton. Außerdem gibt es eine kleine Ausstellung zum 125-jährigen Jubiläum der Ortsgruppe Dettingen des Schwäbischen Albvereins.
Beim Bürgerinfotag erläutern am Sonntag der Bürgermeister und seine Mitarbeiter sowie die Gemeinderäte aktuelle Projekte aus der Kommune. Und die Dettinger Einzelhändler laden von 12 bis 17 Uhr zum verkaufsoffenen Sonntag ein.
Ebenfalls am Sonntag gewährt das Dettinger Heimatmuseum zwischen 11 und 17 Uhr interessante Einblicke in die Vergangenheit. Dort können historische Werkstätten wie beispielsweise die des Wagners, des Schuhmachers oder des Drechslers besichtigt werden. dk

Während des Kunsthandwerkermarkts herrscht ein buntes Treiben in Dettingen. Bild: Gemeinde Dettingen

Kristina Negele-Holder setzt einen Akzent mit rotem Pigment.

Spiel mit Farbe und Licht

Retrospektive von Kristina Negele-Holder

Die Galerie Kunst im Kapuziner in der Rottenburger Gartenstraße 8 zeigt bis zum 28. Oktober eine Retrospektive von Kristina Negele-Holder. Die Künstlerin arbeitet intuitiv und spielt mit Form, Farbe, Licht und Dunkelheit. Die Vernissage beginnt am Freitag, 15. September, um 19 Uhr, Dina Negele führt in die Ausstellung ein.

Info:
Öffnungszeiten:
Mittwoch bis Freitag von 14 bis 18 Uhr sowie samstags zwischen 11 und 15 Uhr

Reihles Rille

Klaus Reihle vom Tübinger Rimpo empfiehlt „Lay it on down“ von Kenny Wayne Shepherd (Mascot/ rough trade).

Hochbegabter, Blues affiner Gitarrist aus Louisiana, der mit 16 Jahren sein erstes Album einspielte und für eine Million verkaufte Einheiten direkt Platin kassierte! Diverse hochklassige Alben folgten, mit Stephen Stills zusammen formierte er zwischendurch The Rides – Bluesrock vom Feinsten. Auf „Lay it on down“ lässt es seine Band mit satten Funk / Soul / Country Apps krachen: Der Blues lebt und er riecht gut!

Kunst mit Hochdruck

Neue Arbeiten von Klaus Herzer

Unter dem Titel „Faltungen“ wird am Mittwoch, 4. Oktober, um 19.30 Uhr im Holzschnitt-Museum Klaus Herzer in Öschingen (Obergasse 1) eine Sonderausstellung eröffnet. Sie zeigt in zwei Räumen neue Holz- und Metalldrucke von Klaus Herzer. Sie sind die Fortführung der Serie „Faltungen“ von 2016. Eine Auswahl davon wird in einem dritten Raum gezeigt.

Bei den größeren Formaten sind einige Motive im Metall- und im Holzdruck ausgeführt. Da auch einige der verwendeten Druckstöcke ausgestellt sind, wird diese Ausstellung zu einem Lehrbeispiel für den künstlerischen Hochdruck.

Info:
Das Museum ist sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

www.Holzschnittmuseum.de

Schwäbische Perlen

SaHARa erzählt und singt mit Knitz

Am Freitag, 24. November, beginnt um 20 Uhr in der Medienakademie Metzingen (Eisenbahnstraße 29) ein Konzert mit SaHaRa (Sandra und Hans-Rainer). Im ersten Teil präsentiert das Duo Perlen aus dem Schwäbischen – gelesen, erzählt und gesungen mit Knitz. Im zweiten Teil gibt es mit einer Gitarre und zwei Stimmen Rock und Pop, mit deutschen und österreichischen Texten, von früher und heute.

Info:
Der Eintritt ist frei,
die Musiker freuen sich
über eine Spende.
Videos von SaHaRa
gibt es jetzt auf Youtube.

www.Sandra-
Linsenmayer.de

SANITÄTSHAUS KRÜGER
INHABER: PHILIPP SCHWEIZER

- Orthopädietechnik
- Rehabilitations-Technik
- Prothesen
- Orthesen
- Bandagen
- Kompressionsstrümpfe

...und vieles mehr!

Sanitätshaus Krüger e.K.
Metzgerstrasse 15
72764 Reutlingen
Telefon 0 71 21 - 34 68 37
Telefax 0 71 21 - 34 00 68
info@sani-krueger.de
www.sani-krueger.de

Typisch Schwäbische Unterhaltung
Livegesang zu vielen Anlässen
und
humorige Stadtführungen bietet Ihnen

Sandra Linsenmayer
www.sandra-linsenmayer.de
Telefon (07025) 1360792

Gedichte von Bäumen

Von Christa Hagmeyer

Bäume.
Ihr braucht mich nicht.
Ihr wisst, Nebel und Frost
zu überstehen,
auch dürre Zeit und Wind.
Und wenn die Blätter
rostfarben fallen,
wenn Sturm selbst die
Krone bricht,
so bleibe ich in eurer
Schule,
des nächsten Frühlings
ungewiss.

*

Alter Botanischer Garten.
Ahorn gelb, schon kupfern
die Platane, während die
Buche bereits ihren Rost ab-
wirft. Wenn dann die Sonne
höher steigt, in ein, zwei
Stunden, werden wir diesen
Tag ‚golden' nennen.
Der Reiher steht steinern
am Bach, und zwar so,
dass sein Leib keinen
Schatten wirft. Niemand
schwimmt dem Reiher zu-
liebe vorbei, und am Ufer
raschelt nichts. Die alte
Eiche umspannst du nicht
mit deinen Armen. Ihr
wurden der Stamm und
alle Äste gekappt. Sie
wehrt sich, Angsttriebe
drängen aus ihren tödli-
chen Wunden.

*

Eine Kiefer wurzelt im Fels-
spalt und gedeiht, als stün-
de sie im Hain. Sie wird be-
staunt, gelobt. Ein Ahorn
wächst aus einem brüchi-
gen Boot. Tau perlt an den
Zweigen, und alle lachen
über Moder und Tod.

Am alten Bahnhof Essig-
bäume über Goldrute, Nes-
seln und Disteln. Falter ver-
trauen ihr Gelege dem ver-
lassenen Ort an. Und alle
paar Minuten streicht
Fahrtwind durch Gezweig
und Halme, Raupen und
Kokon zu wiegen.
Warum brennt und sticht
mich dieser Stängel, so
fragt das Kind, nimmt ei-
nen dürren Ast und
schlägt und tritt und wirft
noch Steine nach dem
Rain. Nimmt noch zwei
Blüten mit bis zur nächs-
ten Wegbiegung.

*

An den Stamm lehne ich
mich, an Rillenrinde, um-
fasse rückwärts den Alten
und atme.
Du bist einer, der mich
aushält, ein paar Herz-
schläge, ein paar Wind-
wellen lang. Wir beide, wir
Sturmerprobten mit unse-
rem angepassten Wider-
stand, hätten wir je eine
Wahl gehabt, ein paar
Herzschläge lang?

Praxis Lebenswege

Marion Höppner
Heilpraktikerin (Psychotherapie)
Therapie und Beratung
für individuelle Lebenswege

Gartenstraße 18
72764 Reutlingen
T. 07121. 208 13 26
M . 0176 . 70 38 16 49

kontakt@mh-lebenswege.de
www.mh-lebenswege.de
www.mh-neuewege.de

...für Ihre Gesundheit

Reutlingen, Stadtgebiet

Alteburg Apotheke, Inh. Elke Mayer
Hindenburgstraße 79, Rt, t. (0 71 21) 23 93 41
info@alteburg-apotheke.de

Bahnhof Apotheke, Inh. Christos Paralis
Kaiserstraße 11, Rt, t. 07121-49 00 11
kontakt@bahnhof-apotheke-reutlingen.de
www.bahnhof-apotheke-reutlingen.de

Hirsch Apotheke, Inh. Dr. Stefan Merz
Wilhelmstr.53, Rt, t. (0 71 21) 33 49 37
info@hirsch-apotheke-reutlingen.de,
www.hirsch-apotheke-reutlingen.de

Hohbuch Apotheke, Inh. Karl Becht
Pestalozzistraße 7/1, Rt, t. (0 71 21) 2 93 93
info@hohbuch-apotheke.de, www.hohbuch-apotheke.de

Lindach Apotheke, Inh. Britta Thumm
Lindachstraße 5, Rt, t. (0 71 21) 27 08 68
info@lindach-apotheke.de

Süd-Apotheke, Inh. Gabriele Glessing
Ringelbachstraße 88, Rt, t. (0 71 21) 9 25 40
sued-apotheke.reutlingen@t-online.de

Norden, Orschel-Hagen, Rommelsbach

Gartenstadt-Apotheke, Inh. Hannes Höltzel
Dresdner Platz 1, Rt, t. (0 71 21) 96 57 - 0
info@gartenstadt-apo.de, www.gartenstadt-apo.de

Römerschanz-Apotheke, Inh. Julia Schorlepp
Gustav-Groß-Straße 2, Rt, t. (0 71 21) 32 05 66
info@roemerschanzapotheke.de,www. roemerschanzapotheke.de

Apotheke Rommelsbach, Inh. Inge Höltzel
Egertstraße 13, Rt-Rommelsbach, t. (0 71 21) 9 65 40
info@apo-rommelsbach.de

Eningen

Burkhardt´sche Apotheke, Inh. Elke Ney
Hauptstraße 59, Eningen, t. (0 71 21) 8 11 48
kontakt@apo-eningen.de, www.apo-eningen.de

Sondelfingen

Birken-Apotheke, Inh. Alexandra Schnober
Römersteinstraße 4, Rt-Sondelfingen, t. (0 71 21) 49 39 20
info@birken-apotheke-sondelfingen.de

Kirchentellinsfurt

Rathaus-Apotheke, Inh. Christoph Heck
Dorfstraße 41, Kirchentellinsfurt, t. (0 71 21) 9 68 80
Rathaus-Apotheke-Heck@arcor.de
www.rathaus-apotheke-heck.de

Ein Abend zum Ausspannnen

Am 21. September ist Weltalzheimertag. Die Gerontopsychiatrische Beratungsstelle Mössingen lädt aus diesem Anlass zu einem Kleinkunst-Programm ein: Das Konzert des oberschwäbischen Bläserquartetts „HeiliXblechle“ um Bernhard Bitterwolf am Dienstag, 19. September, um 19 Uhr in der Pausa-Tonnenhalle wird ein Abend für alle- zum Genießen, Ausspannen und Lachen. Der Eintritt ist frei

Hinten sind Rezepte drin

Katrin Bauerfeind (Agenturbild) liest am Mittwoch, 8. November, um 20 Uhr im Tübinger Sparkassen Carré aus Ihrem Buch „Hinten sind Rezepte drin“. Darin beschäftigt sie sich auch mit der Frage, ob es Treuepunkte für Beziehungen gibt und ob es in Frauenbüchern immer um Männer, Mode und Cellulite gehen muss.

Veranstaltungen in der Region

Klassik

Bad Urach

Monika Hämmerle
Klavier
Fachklinik Hohenurach 1
Immanuel-Kant-Straße 31
Fr: 22. 9., 19 Uhr

Armin Schidel (Orgel)
Amanduskirche
Gabriel-Biel-Platz
Sa: 30. 9., 11 Uhr

Münsingen

Blechbläser-Ensemble der Württembergischen Philharmonie Reutlingen
Diakoniegesellschaft
Münsinger Alb
Bismarckstraße 7
Mo: 9. 10., 15.30 Uhr

Reutlingen

Taste und Ton: Südwestdeutscher Kammerchor und Martin Neu (Orgel)
St. Peter und Paul
Johannes-Eisenlohr-Straße 3
So: 8. 10., 18 Uhr

Württembergische Philharmonie Reutlingen und Eyjafjallajökull Quintett
Württembergische Philharmonie Reutlingen
Studio: Marie-Curie-Straße 8,
So: 8. 10., 11 Uhr

Rottenburg

Belcea Quartett
Zehntscheuer
Bahnhofstraße 16
So: 17. 9., 20 Uhr

30 Minuten Orgelmusik
Dom St. Martin, Marktplatz
Mi: 20. 9., 17 Uhr

Bernhard Kratzer (Trompete / Corno da caccia) und Paul Theis (Orgel) präsentieren am Sonntag, 8. Oktober, um 17 Uhr in der Stiftskirche Herrenberg glanzvolle Trompetenkonzerte und virtuose Orgelwerke u.a. von Fasch, Telemann, Mascagni, J. S. Bach, Liszt und Petrali. Karten gibt es unter Telefon (0 70 32) 2 01 98 40 oder www.easyticket.de. Agenturbild

Tübingen

Tübinger Kahngesänge Stocherkahnkonzert
Anlegestelle Hölderlinturm
So: 24. 9., 17 Uhr

Motette: Leben, Lieben, Lachen, Licht
Stiftskirche, Holzmarkt
Sa: 30. 9., 20 Uhr

Mährische Philharmonie Werke von Mendelssohn und Mahler
Neue Aula
Geschwister-Scholl-Platz
Festsaal
Mo: 16. 10., 20.15 Uhr

Unterjesingen

Unterjesinger Klassik Sommerausklang mit Saxophon und Orgel
Barbarakirche
Sa: 16. 9., 19 Uhr

Weilheim

Orgelmusik aus vier Jahrhunderten mit Weilheimer Organisten
Nikomedes-Kirche
So: 17. 9., 19 Uhr

Kleinkunst

Bad Urach

Bernd Kohlhepp: Hämmerle Privat
Haus des Gastes
Fr: 22. 9., 20 Uhr

Metzingen

Anne Sexton: Verwandlungen
Festkelter, Kelternplatz 1
Fr: 15. 9., 20 Uhr

Reutlingen

Tauschrausch
franz.K; Di: 19. 9., 20 Uhr

Zirkus Charles Knie
Bösmannsäcker
Tübinger Straße
Sa: 30. 9., 16 und 19.30 Uhr
So: 1. 10., 11 und 15 Uhr
Mo: 2. 10., 16 und 19.30 Uhr
Di: 3. 10., 11 und 15 Uhr

Rottenburg

Bruchstücke
Eine musikalische Lesung
Kino im Waldhorn
Königstraße 12
Mi: 20. 9., 20 Uhr

Comedy mit Dominik Kuhn
Dodokay Live Show
Schwaben – Menschen – Abenteuer
Festhalle
Seebronner Straße 20
Sa: 14. 10., 20 Uhr

Sickenhausen

Uli Keuler spielt
Festhalle,
Friedrichstraße 9
Sa: 23. 9., 20 Uhr

Tübingen

Bernhard Hoecker
„So liegen Sie richtig falsch“
Comedy
Sparkassen Carré
Mühlbachäckerstraße 2
Mi: 20. 9., 20 Uhr

Abschlussprojekt Zirkus Zambaioni: Grow!
Güterbahnhof
Eisenbahnstraße 21-23
Fr: 22. 9., 20 Uhr
Sa: 23. 9., 20 Uhr
So: 24. 9., 20 Uhr

Märkte

Reutlingen

Flohmarkt
Leonhardsplatz
Sa: 16. 9., 10 Uhr

Wurmlingen

Kreativmarkt
Kunst & Genuss
Dorfplatz
So: 17. 9., 11 Uhr

Pop und Jazz

Bad Urach

Kevin Schäfer (Panflöte) und Melinda Schäfer (Gitarre)
Gesundheitszentrum
Schwäbische Alb
Bei den Thermen 10-12
So: 17. 9., 19.30 Uhr

Geschwister Popp
Haus des Gastes
Bei den Thermen 4
So: 24. 9., 10.30 Uhr

„Ich bin nicht Heinz Erhardt!“

Der Unterhaltungskünstler Heinz Erhardt ist heute Kult. Er war nicht nur Komiker Nummer Eins der Wirtschaftswunder-Ära, er liebte auch die Musik. Was sich im Leben des pfiffigen Schelms alles zugetragen hat, bringen Claudia Zimmer und Herwig Rutt am Freitag, 22. September, um 20 Uhr, im Tübinger Vorstadttheater (Katharinenstraße 28) unter dem Titel „Ich bin nicht Heinz Erhardt!“ im Wechselspiel mit Sprachwitz, Gedichten, Chansons und spritzigen Klaviereinlagen auf die Bühne (Karten unter Telefon 0152 - 51 01 18 31). Eine weitere Vorstellung gibt es am Samstag, 23. September, ebenfalls um 20 Uhr, im Theater Hammerschmiede in Rottenburg (Hammerwasen 1, Karten unter Telefon 0172 - 7 23 25 12). Bild: Zibulla

Für Menschen mit Demenz

Die Tübinger Musikschule lädt Menschen mit Demenz sowie ihre Angehörigen und Betreuer(innen) am Freitag, 17. November, um 16 Uhr zu einem Konzert in die Tübinger Martinskirche ein. Der Leiter der Musikschule, Ingo Sadewasser, wird durch das Programm führen.

Die ganze Bandbreite von Georg Philipp Telemann

Konzert des Freiburger Barockorchesters aus Anlass des 250. Todestages des Komponisten

Aus Anlass des 250. Todestages von Georg Philipp Telemann, den die Musikwelt in diesem Jahr groß begeht, widmet das Freiburger Barockorchester ein ganzes Programm dem zu Unrecht als „Vielschreiber“ geschmähten Komponisten. Mit festlich besetzten Instrumentalwerken und einer Kantate, interpretiert von der Sopranistin Carolyn Sampson, erlebt das Publikum am Sonntag, 8. Oktober, um 20 Uhr in der Stadthalle Reutlingen die ganze Bandbreite Telemann’schen Schaffens (Ouvertüre D-Dur TWV 55:D1 aus „Tafelmusik“, 2. Production; Concerto d-Moll für 2 Chalumeaux TWV 52:d1; Conclusion Sinfonia D-Dur TWV 50:D9; „Ino“ Kantate TWV 20:41).

Bild: Annelies van der Vegt

Dußlingen

Madisonbelles
Oldtime & Western Swing
Bücherei Mediothek
Bahnhofstraße 12
Fr: 22. 9., 20 Uhr

Reutlingen

Jaliba Kuyateh & Kumareh Band
franz.K
Unter den Linden 23
Fr: 15. 9., 22 Uhr

The Bloody Chickenheads
Kaiserhalle
Kaiserstraße 58
Sa: 16. 9., 21 Uhr

Tübingen

D'r Schorsch & Band
Schwäbisch isch Kult
Rock-Show
Sudhaus
Hechinger Straße 203
Do: 21. 9., 20 Uhr

Sonstiges

Börstingen

Preisbinokel
Gaststätte Lamm
Rottenburger Straße 3
Fr: 6. 10., 20 Uhr
Fr: 10. 11., 20 Uhr

Tübingen

Afterwork-Stocherkahn
Treffpunkt Anlegestelle Casino
Wöhrdstraße
Do: 21. 9., 18 Uhr

Tanz / Ballett

Tübingen

Dance Masters
Best of Irish Dance
Eine musikalische Zeitreise
Hermann-Hepper-Turnhalle
Westbahnhofstraße 23
So: 5. 11., 19 Uhr

Theater

Tübingen

Letzte Menschen
Von Oliver Bukowski
Zimmertheater
Bursagasse 16
Sa: 23. 9., 20 Uhr
Premiere und Uraufführung

Richtfest
Komödie von Lutz Hübner
LTT-Saal, Eberhardstraße 6
Sa: 23. 9., 20 Uhr

Volksmusik

Bad Urach

Musikverein Suppingen
Musikpavillon, Kurpark
So: 17. 9., 10.30 Uhr

Akkordeonorchester
Münsinger Alb
Fachklinik Hohenurach 1
Immanuel-Kant-Straße 31
So: 24. 9., 18.30 Uhr

Alzheimer in Hollywood

Die Anlaufstelle für Demenz und Lebensqualität ADELE lädt anlässlich des Welt-Alzheimertages am Donnerstag, 21. September, um 19 Uhr zu einem Filmabend im Haus der Begegnung in Orschel-Hagen (Berliner Ring 3) ein. Gezeigt wird das oscarprämierte Hollywood-Drama „Still Alice“ mit Julianne Moore und Alec Baldwin. Im Zentrum der Handlung steht eine 50-jährige Professorin, die an einem seltenen Fall von frühem Alzheimer leidet.

Info:
Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Viel Spaß in guter Gesellschaft

Buntes Programm auf der Freizeit des Tübinger Stadtseniorenrates

Die „Bühler Weiber“ sorgten für kurzweilige Unterhaltung. Bild: Reik

Vom 31. Juli bis zum 4. August sowie zwischen dem 7. und 11. August hatte der Tübinger Stadtseniorenrat auch diesen Sommer wieder zu einer Seniorenfreizeit eingeladen.

Nachdem die Senioren mit dem Bus angekommen waren, wurden sie mit einem Frühstück begrüßt. Anschließend stand Gymnastik oder ein Spaziergang durch den angrenzenden Schönbuch auf dem Programm. Um 12 Uhr gab es ein hausgemachtes Mittagessen, das von ehrenamtlichen Helferinnen in der Küche der Sophienpflege gekocht wurde. Alle helfenden Hände bei der Seniorenfreizeit waren ehrenamtlich tätig. Auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön!

Nach dem Mittagessen haben sich die Senioren in Liegestühlen am Waldrand ausgeruht. Um wieder in die Gänge zu kommen, gab es danach Kaffee und selbst gebackenen Kuchen.

Jeden Mittag besuchten Honoratioren diese Freizeit. Als ich die Seniorenfreizeit besuchte, traten die „Bühler Weiber“ auf. Es wurde herzlich gelacht. Die VR-Bank machte es möglich, dass alle einen schattigen Platz fanden. Auch die Kreissparkasse hat die Seniorenfreizeit unterstützt. Herzlichen Dank dafür! Bevor die Senioren wieder heimgefahren wurden, gab es noch ein gutes Abendessen. Bei dieser Freizeit brauchte niemand den Tag alleine verbringen oder alleine die Mahlzeiten einnehmen.

Bei der zweiten Seniorenfreizeit war ich nochmals zwei Tage als Gast anwesend. Am Donnerstagmorgen waren Kinder vom benachbarten Spatzennest zu Gast. Die Kinder haben von ihren Freizeiten erzählt. Das Singen kam auch nicht zu kurz. Nachmittags kam dann Michael Bamberg, Chef der Tübinger Uniklinik, zu Besuch. Barbara Kley und Claudia Stöckl von der Stadt Tübingen kamen ebenfalls als Gast zum Mittagessen und Kaffeetrinken. Man durfte sich mit Fragen an alle drei Personen wenden. Claudia Stöckl hat anschließend ein Gedächtnistraining angeboten: Für jeden Buchstaben des Alphabets musste ein Lied gefunden werden. Alle Beteiligten waren begeistert. Es wurde herzlich gelacht. Jeder hat dazu seinen Beitrag geleistet.

Einige Besucher waren auf beiden Seniorenfreizeiten dabei. Sie fühlten sich gut versorgt und waren sehr zufrieden mit allen tollen Angeboten. Am letzten Tag wurden die Gäste von der Gärtnerei Fromm eingeladen. Auf jedem Tisch standen herrlich bunte Rosensträuße. Ein Musiker begleitete die Senioren beim Singen. Alte Schlager waren gefragt. Nach dem Mittagessen war die Freizeit leider zu Ende.

Viele Senioren äußerten den Wunsch, nächstes Jahr wieder dabei sein zu können. Sicher wird dieses Freizeitangebot auch im nächsten Jahr wieder stattfinden. Angela Reik

bruderhaus DIAKONIE
Stiftung Gustav Werner und Haus am Berg
Seniorenzentrum Gönningen

Tulpencafe

Besuchen Sie unser Tulpencafé im Seniorenzentrum in der Lichtensteinstraße 48 in Reutlingen-Gönningen

„Herbst und Winter“: Unsere Öffnungszeiten von Oktober bis April: Dienstag – Sonntag, 14 – 17 Uhr

Nach Vereinbarung sind Reservierungen und zusätzliche Öffnungszeiten möglich. Wir freuen uns über Ihren Besuch.
Sie erreichen uns zu den Öffnungszeiten unter der Telefonnummer 07072 60 04 42 23
szgoenningen@bruderhausdiakonie.de

www.bruderhausdiakonie.de

Eingeschränkt beweglich, zeitlich angespannt?

fahrradkurier-reutlingen.de
rt - 346704

Wir besorgen, erledigen und/oder liefern von A wie Arznei, Artischocken oder Aktenordner bis Z wie Zitrusfrüchte, Zahnpasta oder Zeugnisse, Zertifikate, Zulassung Kfz, Zollpapiere …

direkt – zuverlässig – CO2-frei
Einfach anrufen (07121) - 346704

obere wässere 6-8 · 72764 reutlingen · www.fahrradkurier-reutlingen.de

Das Lächeln lernt Kristina auch noch

Tübinger Wissenschaftler arbeiten an der Entwicklung einer digitalen Pflegeassistentin mit

Sie ist Pflegeassistentin, Gesundheitsexpertin und weiß, wie hoch die Luftfeuchtigkeit ist: Kristina ist ein Avatar, an dessen Entwicklung auch Tübinger Wissenschaftler beteiligt sind.

„Bitte beruhigen sie sich“, sagt Kristina zu ihrem Gesprächspartner, wenn sie meint, Erregung in seiner Stimme registriert zu haben. Und bei Unklarheiten hakt sie gleich nach: „Ich habe Sie nicht verstanden. Könnten Sie Ihre Frage bitte anders formulieren?“
Kristina ist ein Avatar - eine künstliche Person, die in Laptops, Smartphones oder Tablets wohnt. Ihre Schöpfer haben sie als junge schwarzhaarige Frau, die fünf Sprachen beherrscht und sich fundierte Kenntnisse über gesunde Ernährung aneignen wird, zum digitalen Leben erweckt. Allerdings schaut sie noch etwas kühl und distanziert aus dem Monitor. Doch Louisa Pragst programmiert Kristina bereits zu einer symphathisch lächelnden Vertrauensperson um. Dabei berücksichtigt die Informatikerin von der Universität Ulm auch Testergergebnisse aus Tübingen. Denn neben dem DRK Kreisverband gehört auch die Uni zu den Partnern eines internationalen Forschungsprojektes, das mit der Entwicklung von Kristina zum Abbau kultureller und sprachlicher Barrieren im Gesundheits- und Pflegebereich beitragen will. Solche Barrieren entstehen etwa bei der Pflege von Migranten oder bei der häuslichen Betreuung deutscher Senioren durch polnische Arbeitskräfte. Mit Kristina soll ein lernendes Assistenzsystem geschaffen werden, das Senioren beispielsweise Entspannungsübungen vormacht, ihnen die Lokalzeitung auf Arabisch vorliest oder auf der Basis des aktuellen Wetterberichts empfiehlt, beim morgendlichen Spaziergang einen Regenschirm mitzunehmen. Und eine osteuropäische Betreuerin kann von Kristina wichtige Informationen über den Gesundheitszustand ihres Patienten oder die typischen Symptome bei Alzheimer erhalten. Und wenn die 24-Stunden-Betreuerin aus Warschau noch nicht weiß, wie schwäbische Maultaschen zubereitet werden, hilft ihr die digitale Pflegeassistentin mit einem Rezept weiter.
Migranten vermittelt Kristina die Regeln des deutschen Gesundheitssystems und informiert sie in ihrer Muttersprache über die Finanzierung von Pflegeleistungen. Dabei steuert die türkische Soziologin Eylem Ög, die bereits bei der CarEMi-Studie der Uni Tübingen mitgearbeitet hat (siehe die Artikel auf den Seiten 30 bis 33, wertvolle Hinweise zur kultursensiblen Pflege bei. „Da in der ambulanten Pflege das Personal häufig wechselt,

UNABHÄNGIGE
PATIENTENBERATUNG
TÜBINGEN e.V.

kostenlos und unbürokratisch

Europaplatz 3
72072 Tübingen
Tel. 07071/254436
patientenberatung-tue@gmx.de

Unsere Sprechzeiten:
Montag:
16 - 19 Uhr
Donnerstag:
10 - 13 Uhr

UNIVERSITÄTSKLINIKUM TÜBINGEN

UNIVERSITÄTS
KLINIKUM
TÜBINGEN

Kompetent, auf dem neuesten Stand und mit langjähriger Erfahrung informiert das Uniklinikum Patienten und Öffentlichkeit rund um die Gesundheit.

Besuchen Sie unsere Patiententage, Medizin-Vorträge und Informationsveranstaltungen.
Wir freuen uns auf Sie!

Termine und Infos finden Sie unter
www.uniklinikum-tuebingen.de/patiententag/

Im Rahmen eines interdisziplinären EU-Projekts arbeiten Gerhard Eschweiler (v.l.), Benjamin Schäfer, Marlen Brachthäuser, Louisa Pragst und Eylem Ög an der Entwicklung einer digitalen Pflegeassistentin.
Bild: Zibulla

kann so ein Assistenzsystem den Informationsfluss sicherstellen“, betont Benjamin Schäfer, stellvertretender Abteilungsleiter des Tübinger DRK-Kreisverbandes.

„Über eine Kamera registriert das System die Gestik und Mimik des Gesprächspartners und soll daraus seine emotionale Verfassung ableiten“, erklärt Marlen Brachthäuser. „Mit Kristina wollen wir ein menschenähnliches Gegenüber schaffen“, sagt die Tübinger Psychologin. „Dieses ambitionierte EU-Projekt ist auch eine Reaktion auf den Mangel an Arbeitskräften im Pflegebereich“, stellt Gerhard Eschweiler fest. „Wenn das System zuverlässig funktioniert, stößt es auch auf breite Akzeptanz“, glaubt der Leiter der Geschäftsstelle des Geriatrischen Zentrums an der Uniklinik Tübingen. Stefan Zibulla

Info:
www.kristina-project.eu

Seniorendomizil
Haus Ursula
Ambulante Pflege

KÖRPERPFLEGE, ERNÄHRUNG,
AN- UND AUSZIEHEN,
HAUSHALT, GARTEN,
BEGLEITUNG ZUM ARZT,
UND VIELES MEHR....

WIR SIND FÜR SIE DA!
Rufen Sie uns kostenlos an -
0800 10 600 80

Römerstraße 50 · 72793 Pfullingen · haus-ursula@compassio.de

BLEIB, WER DU BIST

In der **Tagespflege im Altenzentrum Luise-Poloni-Heim** werden Sie ganz individuell tageweise betreut, auf Wunsch auch am Wochenende. Als Gast unserer Einrichtung haben Sie Zugang zu allen Angeboten des Hauses.

Gerne vereinbaren wir mit Ihnen einen kostenlosen Schnuppertag. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Altenzentrum Luise-Poloni-Heim
Martina Winter • Neuhaldenstr. 14
72074 Tübingen • Telefon 07071 98 70 - 830 • Telefax 07071 98 70 - 840
E-Mail pflegedienst.tue@stiftung-st-franziskus.de • **www.bleib-wer-du-bist.de**

stiftung st.franziskus heiligenbronn

flink+fleißig
HAUSHALT . FAMILIE . LEBEN

Zuverlässige Hilfe
in Haushalt und Familie

für Reutlingen, Tübingen
und den Zollernalbkreis.

Private Haushaltshilfe
sparen Sie Zeit & Nerven

Familienpflege
Hilfe für den Alltag

Jugendhilfe
Unterstützung bei
Erziehungsaufgaben

Telefon: 07121 – 205 206
www.flink-fleissig.de

Asana24 Sympathisch • Preiswert • Zuverlässig

Häusliche Pflege. Stundenweise oder rund um die Uhr.

Schenken Sie Ihren Angehörigen die beste Betreuung!

Sie sind auf der Suche nach einer seriösen und bezahlbaren häuslichen Pflege für einen Angehörigen, oder möchten sich einfach informieren?

Wir sind gern Ihr vertrauensvoller Ansprechpartner. Wir beraten Sie unverbindlich und kompetent bei allen Fragen zu Pflege und Betreuung.

Unsere sachkundigen Betreuungskräfte sind ehrlich und einfühlsam und stellen sich ganz auf Ihre Bedürfnisse ein.

Asana24
Christian Jaun · 72144 Dußlingen
Tel. 07072-92 79 77 7 · Mobil 0151-55 53 24 49
info@asana24.net · www.asana24.net

Wünsche schriftlich formulieren

Hilfe für pflegebedürftige Menschen (7): Selbstbestimmung der Wohnsituation

Menschen, die pflegebedürftig sind, haben das Recht, selbstbestimmt den Ort ihres Aufenthaltes und die Art der pflegerischen Versorgung für eine möglichst selbstständige Lebensführung zu wählen (Wohnform). Einige schriftliche Zeilen (Vorausverfügung) über die Wünsche mit Handlungsanweisungen und Vollmachten können hier sehr hilfreich sein. Es gibt dafür auch Formulare in mehreren Sprachen.

Der Umbau von Bädern zu barrierefreien Nasszellen wird von der Pflegekasse finanziell unterstützt. Bild: ©asbe24 - stock.adobe.com

Die Wünsche und Ängste von Migrant(inn)en mit türkischen Wurzeln in Verbindung mit dem Thema Pflege macht die CarEMi-Studie (siehe „Informationen ohne Barrieren“) transparent. „Aber heute sind auch Pflegeheime schön“, sagt beispielsweise einer der Teilnehmer an der Studie im Interview. „Ich höre sowohl in der Türkei als auch in Deutschland davon. Es werden Reisen gemacht. Es werden Festlichkeiten organisiert.“

„Ahh, also im Pflegeheim will ich es nicht“, betont ein anderer Teilnehmer. „Das will ich nicht. Was auch passiert, sie sollen mich zu Hause pflegen, […].“ Und ein weiterer Teilnehmer äußert sich in dieser Weise: „[…] also wenn mal so etwas passiert, wenn ich pflegebedürftig bin, meine Familie nicht da ist, nicht pflegen kann, soll ein(e) junge(r) Türke(in) da sein, eine Frau soll es sein, kein Mann, das würde dings, besser passen. Sie soll gläubig sein, so halt, das ist mein Wunsch.“

Welche Wohnformen gibt es?

Neben der dauerhaften stationären Pflegeheimunterbringung, die eine sichere Pflege und Betreuung rund um die Uhr durch Fachpersonal gewährleistet, kann die häusliche Pflege in der vertrauten Umgebung durch die Verbesserung des Wohnumfeldes lange mit ambulanter Unterstützung ermöglicht werden. Die Pflegekasse gibt beim Vorliegen eines Pflegegrades hierfür Zuschüsse, so dass beispielsweise Bäder barrierefrei umgebaut werden können. Das Betreute Wohnen bietet eine eigene seniorengerechte Wohneinheit und meist Anschluss an eine stationäre Pflegeeinrichtung mit der Möglichkeit, an Veranstaltungen oder Mahlzeiten teilzunehmen und auch im Bedarfsfall Pflegeleistungen in Anspruch zu nehmen.

Daneben gibt es viele neue Wohnformen, die vom Mehrgenerationenhaus über den Genossenschaftsbau oder Wohngemeinschaften (WG) bis hin zu einer Pflege-WG reichen. Hier leben in einer großzügigen Wohnung bis zu elf Pflegebedürftige und Nichtpflegebedürftige zusammen, die ihren Pflegedienst selbst wählen und mit Ehrenamtlichen, Freund(inn)en, Angehörigen oder einer selbstgewählten Pflegeperson ihren Alltag zusammen gestalten. Auch hierfür gibt es Zuschüsse.

Und wenn man nicht mehr in der Lage ist, selbst Entscheidungen zu treffen?

Dann können eine oder mehrere Personen dafür Sorge tragen, dass man in einer Wohnumgebung gepflegt wird, die man sich selbst gewünscht hätte.

KBF ASB ..... Ihre Partner im Alter

Fachgerechte und individuell zugeschnittene Betreuung und Pflege sichern die Selbstständigkeit und den Verbleib in der eigenen Wohnung.
Wir bieten im Einzelnen:

- Tagespflege für Ältere in Reutlingen
- Betreutes Wohnen in Reutlingen
- Pflegestation Heppstraße in Reutlingen
- Betreutes Wohnen in Metzingen
- Pflegeheim in Metzingen
- Mobile Soziale und Pflegerische Dienste in Reutlingen und Metzingen
- Therapie
- Essen auf Rädern
- Fahr- und Begleitdienste

Weitere Standorte in Tübingen, Rottenburg, Nehren, Ofterdingen, Bodelshausen, Starzach, Hirrlingen.
Wenden Sie sich persönlich an uns!
KBF gemeinnützige GmbH, In Rosenbenz 12, 72116 Mössingen
Tel. 07473/377-140, Fax 07473/ 377-165, E-Mail: kbf@kbf.de
fsj@kbf.de Wir sind Träger von Freiwilligendiensten „ Freiwilliges Soziales Jahr“ (FSJ) und „Bundesfreiwilligendienst“ (BFD) bfd@kbf.de

Dazu ist es nötig, dass man frühzeitig, also bevor man entscheidungsunfähig ist, eine Verfügung / Vollmacht erstellt. In diesen sogenannten Vorausverfügungen und Vorsorgevollmachten kann man festlegen, wie die Lebensgestaltung dann aussehen soll. Es ist auch sinnvoll, eine Person zu benennen, die einen als Betreuer(in) rechtlich vertreten soll. Denn im Fall einer Entscheidungsunfähigkeit müssen viele Dinge organisiert und rechtsverbindliche Unterschriften, beispielsweise auf einer Bank, geleistet werden, die Vollmachten benötigen. Generalvollmachten sollten notariell beglaubigt werden. Dafür gibt es mehrsprachige Vordrucke im Internet, beispielsweise auf Deutsch und Türkisch (Bundesamt für Justiz: (www.bmjv.de/DE/Service/Formulare/…).

Beratungsstellen in Reutlingen:
Pflegestützpunkte im Landkreis Reutlingen www.kreis-reutlingen.de/pflegestuetzpunkt Landratsamt Reutlingen, Telefon (0 71 21) 480 4030; Stadt Reutlingen, Telefon (0 71 21) 303 2300; Metzingen, Telefon (0 71 23) 925 340; Pliezhausen, Telefon (0 71 27) 98 00 15; Wannweil, Telefon (0 71 21) 9585-0

Wohnberatung im Landkreis Reutlingen: Netzwerk Wohnberatung Reutlingen, Stadt Reutlingen, Abteilung für Ältere: Telefon (0 71 21) 303- 2300

Beratungsstellen in Tübingen:
Pflegestützpunkte im Landkreis Tübingen www.pflegestuetzpunkt-tuebingen.de, Ammerbuch, Telefon (0 70 73) 9171-7107; Härten, Telefon (0 70 71) 207-6342; Mössingen, Telefon (0 70 71) 207-6341; Rottenburg, Telefon (0 74 72) 9 88 18 12; Tübingen,Telefon (0 70 71) 2 24 98

Wohnberatung im Landkreis Tübingen
Stadt Tübingen: Beauftragte für Barrierefreies Bauen, Telefon (0 70 71) 204-2625; Wohnungsvermittlung (Fachabteilung Soziale Angebote: Telefon (0 70 71) 204-1558; Kreisseniorenrat: Telefon (0 70 71) 9 20 88 67; Beratungsstelle für Ältere: Telefon (0 70 71) 2 24 98

CarEMi-Team

Info:
Dieser Artikel ist auf den beiden folgenden Seiten in die türkische Sprache übersetzt worden.

Informationen ohne Barrieren

Die „Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen“, die unter der Federführung des Bundesfamilienministeriums und des Bundesgesundheitsministeriums formuliert wurde, garantiert umfassende Informationen über Möglichkeiten der Beratung und Hilfe für ein selbstbestimmtes Leben sowie der Pflege und Behandlung! Allerdings finden Migrant(inn)en oft nur sehr schwer den Zugang zu diesen Informationen. Dies belegt ein Forschungsprojekt am Institut für Soziologie der Universität Tübingen. Im Rahmen der CarEMi-Studie wurden u.a. ältere türkische und türkisch-stämmige Migrant(inn)en in der Region Reutlingen / Tübingen zu ihren Bedürfnissen im Bereich der Pflege-und Gesundheitsversorgung befragt. Dabei wurde deutlich, dass Migrant(inn)en der ersten türkischen Gastarbeitergeneration aufgrund sprachlicher Barrieren kaum wissen, welche Einrichtungen und Beratungsstellen ihnen zur Verfügung stehen und welche finanziellen Leistungen sie in Anspruch nehmen können. Aus diesem Grund informiert „die kleine“ in Zusammenarbeit mit dem Institut für Soziologie auch in türkischer Sprache über diese Angebote.

Info:
www.caremi.de

bruderhaus DIAKONIE
Stiftung Gustav Werner und Haus am Berg
Teil haben. Teil sein.

Wohn- und Dienstleistungsangebote für ältere Menschen

- Begegnungs- und Kulturveranstaltungen
- Beratung rund um Alter und Pflege
- Ambulante Pflege, Tagespflege
- Menüservice, Hausnotruf
- Betreutes Seniorenwohnen
- Stationäre Dauer- und Kurzzeitpflege

BruderhausDiakonie • Altenhilfe Reutlingen
Ringelbachstraße 225 • 72762 Reutlingen • Telefon 07121 278–330
altenhilfe.rt@bruderhausdiakonie.de
www.bruderhausdiakonie.de

İstekleri yazılı olarak dile getirme

Bakıma muhtaç olan insanlara yardım (7): İkamet durumuna kendi karar verme

Bakıma muhtaç olan kişiler nerede ve nasıl bakılmak istediklerine kendileri karar verebilme hakkına sahiptirler. Böylece yaşam şekillerini kendileri düzenleyebilirler. İsteklerini yazılı bir şekilde, vekaletnameyle belirtmek yardımcı olmaktadır. Bunun için birçok çeşitli dilde hazırlanmış formlar mevcuttur.

Türk kökenli göçmenlerin bakım hakkındaki tereddütlerini CarEMi projesi ortaya koymaktadır. Proje kapsamındaki röportajlarda bir katılımcı „Ama bugün bakım evleri de güzel“ demiştir. Başka bir katılımcı ise „Hem Türkiye hem de Almanya'da bunu duydum. Geziler ve eğlenceler düzenleniyor.“ demiştir. Diğer bir katılımcı ise „Ahh, huzur evini istemiyorum. Ne olursa olsun bana evde bakılmasını istiyorum […]. „demiştir. Son olarak bir katılımcı„ […] yani şimdi böyle bir şey olursa, yani bakıma muhtaç olursam ve ailem yanımda değil veya bana bakamıyorsa; ozaman genç bir Türk kadınının bakmasını isterim. Kadın olması daha uygun. Tabi o kişinin inançlı olmasını isterim.“ demiştir.

Ne gibi yaşama şekilleri mevcuttur?

Bütün gün boyunca uzman personel tarafından güvenilir ve özenli bakım sağlayan yatılı bakım evlerinin yanı sıra; evde gerçekleşebilecek ayakta bakım tedavisi güvenilir çevrede mevcuttur. Bakım sigortası, eğer bakım derecesi („Pflegegrad“) mevcut ise, bu konuda maddi yardımlar sunmaktadır- örneğin; evdeki banyoları bariyersiz hale getirmek için yeni düzenlemeleri desteklemek gibi yardımlar. Bunun dışında „bakım hizmetli yaşama“ („betreutes Wohnen“), yaşlılara uygun yaşam tarzı sunmaktadır. Yatılı bakım kurumlarına kolayca erişimi sağlayan bu kuruluş, ayrıca etkinliklere veya yemek öğünlerine katılma imkanı da sunmaktadır. Gerektiği taktirde bakım hizmetleri de talep edilebilir. Bunun dışında birçok çeşitli yeni ikamet türleri („neue Wohnformen“) mevcuttur. Farklı jenerasyonların bir arada yaşama imkanı bulduğu evlerden, çeşitli kişilerin birlikte bir bakım dairesinde oturma imkanına varan, çeşitli ikamet seçenekleri bulunmaktadır. Bu ev veya büyük dairelerde bakıma muhtaç veya bakıma muhtaç olmayan kişiler beraber yaşamaktadırlar. Ev veya dairelerde oturan kişilerin sayısı 11'e ulaşabilmektedir. Bir evde beraber yaşayan bu kişiler, bakım hizmetlerini kendileri seçmektedirler. Arkadaş, aile yakınları veya kendilerinin seçtiği onlara bakacak kişilerle günlük hayatlarını birlikte şekillendirmektedirler. Bu evler için de parasal yardım mevcuttur.

Peki kendi başına karar veremez durumda olan kişiler ne yapmalı?

Bir veya birden fazla sayıdaki kişiler, kendileri için de dileyebilecekleri bir çevrede bakım alma konusunda kendi başına karar veremez durumda olan kişi için sorumluk taşıyabilirler. Bunun için geç olmadan ve daha kendi başlarına kararlarını verebiliyorken, vekaletname vermek yeterli olacaktır. Söz konusu bakım için çıkarılan vekaletnameler sayesinde, ilerde nasıl ve nerede oturmak veya yaşamak istediğinizi kendiniz kararlaştırabilirsiniz. Bunun dışında, sizi hukuksal konularda temsil etmesini istediğiniz kişiyi belirlemek mantıklı olacaktır; çünkü kendi başına karar verememe durumunda, düzenleme gereken birçok şeyde ve hukuki belgelerin imzalanabilmesi için, örneğin; bankalarda, vekaletname gerekli olmaktadır. Genel vekaletnamelerin, noter onaylı olmaları gerekmektedir. Bunun için gerekli olan formlar, internette birden fazla dilde mevcuttur, örneğin; Almanca ve Türkçe (Bundesamt für Justiz: www.bmjv.de/DE/Service/Formulare/…).

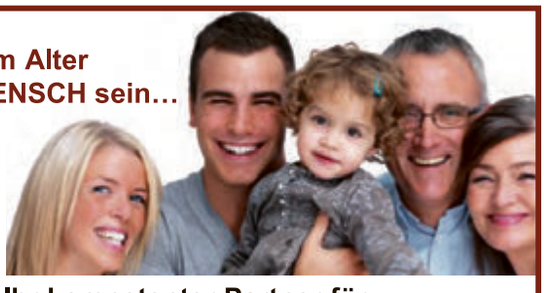
Reulingen'de danışma merkezleri

Pflegestützpunkte im Landkreis Reutlingen
www.kreis-reutlingen.de/pflegestuetzpunkt
Landratsamt Reutlingen, Telefon (0 71 21) 480 4030; Stadt Reutlingen, Telefon (0 71 21) 303 2300; Metzingen, Telefon (0 71 23) 925 340; Pliezhausen, Tel. (0 71 27) 98 00 15; Wannweil, Tel. (0 71 21) 95 85 - 0

Reulingen'de ikamet danışma merkezleri
Netzwerk Wohnberatung Reutlingen, Stadt Reutlingen, Abteilung für Ältere:
Tel. (0 71 21) 3 03 - 23 00

Tübingen'de danışma merkezleri

Pflegestützpunkte im Landkreis Tübingen: www.pflegestuetzpunkt-tuebingen.de , Ammerbuch,
Telefon (0 70 73) 91 71 - 71 07; Härten,
Telefon (0 70 71) 207-6342; Mössingen,
Telefon (0 70 71) 207-6341; Rottenburg,



Seit 1992 Ihr kompetenter Partner für…
Pflege und Betreuung

- Ambulante Kranken- u. Altenpflege
- Tages- und/oder Nachtbetreuung
- Häusliche Seniorenbetreuung
- Familienpflege

Leistungen im Rahmen der Pflegestufe rechnen wir direkt mit den gesetzlichen Pflegekassen ab, Behandlungspflege mit den gesetzlichen Krankenkassen.

HUMANITAS Pflegeservice®

HUMANITAS Pflegeservice®
Olgastraße 12
72555 Metzingen
☎ 07123 967130

Planstraße 8
72654 Neckartenzlingen
☎ 07127 21069

Telefon (0 74 72) 9 88 18 12;
Tübingen,
Telefon (0 70 71) 2 24 98

Tübingen'de ikamet d
anışma merkezleri
Stadt Tübingen: Beauftragte
für Barrierefreies Bauen,
Telefon (0 70 71) 2 04 - 26 25;
Wohnungsvermittlung
Soziale Angebote:
Telefon (0 70 71) 2 04 - 15 58;
Kreisseniorenrat:
Telefon (0 70 71) 9 20 88 67;
Beratungsstelle für Ältere:
Telefon (0 70 71) 2 24 98

Eylem Ög

Bariyersiz bilgi

Federal aile ve sağlık bakanlığı tarafından yazılan „Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen" danışma ve yardım imkanları ayrıca bakım ve tedavi imkanları hakkında kapsamlı bilgiyi garantilemektedir. Ancak göçmenlerin bu bilgilere erişebilmeleri zor olabilmektedir. Bunu Tübingen Üniversitesi Sosyoloji Enstitüsü yaptığı araştırmayla ortaya koymuştur. CarEMI adı altında geçen bu araştırmada Tübingen/Reutlingen çevresinde yaşayan yaşlı Türk göçmenlere bakım ve sağlık ile ilgili sorular sorulmuştur. Bu bağlantıda, Türk göçmenlerin hangi kurum ve danışma merkezlerinden veya parasal hizmetlerden yararlanabilecekleriyle ilgili dil sorunundan ileri gelen bir bariyer oluştuğu görülmüştür. Bu nedenle „die Kleine" Sosyoloji Enstitüsü ile birlikle Türkçe bilgilendirmeyi hedeflemektedir.

Info:
www.caremi.de

Weil es zuhause einfach schöner ist

A Ambulante Häusliche Pflege
I Intensivpflege und Heimbeatmung
P Pflegeberatung und Schulung
Mehrzeit-Pflege© zuhause Mehr als 24h Pflege

A.i.P. Pflegedienste

A.i.P. - Ambulante und individuelle Pflege GmbH
www.aip-pflege.de
Info & Beratung:
07121 - 909 73 37

MHP MOBILE HAUSKRANKEN PFLEGE GmbH

Intensivpflege zuhause

Seit über 20 Jahren Ihr zuverlässiger Partner für häusliche Intensivpflege & Heimbeatmung

Wir betreuen Sie auch in unserer Intensivpflege – Wohngruppe in Reutlingen

MHP Mobile HauskrankenPflege GmbH
Rosentalstraße 8/1 72070 Tübingen
Tel. 07071-97560 www.mhp-pflege.de
MHPPflegedienst

Häusliche Pflege
Schwester Zehra Sommer

Unser kleines engagiertes Team würde sich freuen, Sie in Ihrer gewohnten Umgebung betreuen zu dürfen.

- Alten- und Krankenpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgungen
- Familienpflege
- Alle Krankenkassen
- Mobile med. Fußpflege

seit 1996

Achalmsteige 7
72768 RT-Oferdingen
Telefon 07121 621508
Telefax 07121 630910

GABRIELE LENZ
Pflegesachverständige

Kurt-Georg-Kiesinger-Str. 29 | 72108 Rottenburg am Neckar
Telefon: 07472-98 42 181 | Fax: 07472-98 42 183
Handy: 0173-87 54 349 | E-Mail: glenz@online.de
www.pflegeberatung-lenz.de

Pflegeberatung Lenz
Pflegefall, was nun?
– Organisation der Pflege (ambulant und stationär)
– Unterstützung bei Antrag auf Pflegegrade
– Erstellen von Widerspruchschreiben

Hunderte helfende Hände
für einen menschenwürdigen Lebensabend

HOSPITAL STIFTUNG ROTTENBURG AM NECKAR

keine Kleinigkeit: rund 300 Menschen vom Fach kümmern sich in 7 Altenpflegeeinrichtungen um Heim-, Kurzzeit-, Tagespflege, Betreutes Wohnen

Königstraße 57 · 72108 Rottenburg am Neckar · Beratung: ☎ (07472) 9876 0
www.hospitalstiftung-rottenburg.de · eMail: info@hv.rottenburg.de

EIN SAMARITER FÜR ALLE DIENSTE
GUT BETREUT UND GEPFLEGT ZU HAUSE WIE IM HEIM

Gute Pflege ist wählbar – unsere Angebote in Pfullingen:

- Pflegeheime
- Kurzzeitpflege
- Tagespflege Mo-So
- Betreutes Wohnen
- SamariterWohnen Pflege-WG
- SamariterMobil ambulante Pflege und Betreuung, Hausnotruf
- Offener Mittagstisch
- Begegnungsstätte
- Caféstüble und Holzwerkstatt

Samariterstift am Laiblinspark 07121/9734-0
Samariterstift am Stadtgarten 07121/93038-0
www.samariterstiftung.de

SAMARITER STIFTUNG

Der letzte Wille muss eindeutig formuliert werden

Worauf man bei der Erstellung eines Testaments achten sollte

Der Rechtsanwalt Peter Jan Philipp hat sich in seiner Reutlinger Kanzlei auf Erbrecht spezialisiert. Er erklärt, worauf man achten muss, damit ein Testament gültig ist und der letzte Wille auch umgesetzt wird.

Ist es denn überhaupt nötig, ein Testament aufzusetzen?
Es gibt zwei Gründe, warum ein Testament wichtig sein kann. Zum einen dann, wenn man möchte, dass sein Nachlass abweichend von den Vorgaben des Gesetzes geregelt werden soll. Zum anderen hat die Erfahrung gezeigt, dass sich die Überlebenden viel leichter damit tun, das Verscheiden des Toten zu verschmerzen, wenn er ein Testament und damit seine Angelegenheiten regelt hat. Voraussetzung ist natürlich, dass das Testament klar und eindeutig formuliert ist und es keine Auslegungsspielräume gibt.

Peter Jan Philipp kennt die Regeln des Erbrechts. Privatbild

Worauf muss man achten, damit ein Testament gültig ist?
Es gibt zweierlei Formen von Testamenten: das klassische selbstgefertigte Testament und dasjenige, das bei einem Notar angefertigt werden kann. Für das selbstgefertigte Testament ist es notwendig, dass man das gesamte Testament handschriftlich erstellt und auch eigenhändig unterschreibt. Ein Maschinen geschriebener Text, der unterzeichnet wird, reicht nicht aus. Es besteht auch die Möglichkeit, dass Verheiratete gemeinsam ein Testament erstellen. Hierbei schreibt ein Ehegatte das Testament handschriftlich und beide unterschreiben es.

Stiftung
des Fördervereins
für krebskranke Kinder
Tübingen

KAMPF DEM KREBS BEI KINDERN

Der Kampf gegen Krebserkrankungen im Kindes- und Jugendalter und die Unterstützung der Betroffenen sind wichtige Aufgaben moderner Medizinforschung und klinischer Therapie. Diesen Zielen hat sich die „Stiftung des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen“ seit über 15 Jahren verschrieben.

- Wir unterstützen die Krebsforschung.
- Wir verbessern die personelle und sachliche Ausstattung der Uni-Kinderklinik Tübingen.
- Wir vermindern die psychischen und sozialen Belastungen der Kinder und ihrer Familien.

Ein guter Teil des Stiftungskapitals, dessen Erträge wir für die Förderung der Krebsbekämpfung einsetzen, stammt schon heute aus Erbschaften von Menschen, die sich mit Ihrem Nachlass sozial engagieren und nachhaltig helfen wollen.

Wenn Sie weitere Informationen über die „Stiftung des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen“ und ihre Arbeit haben wollen, rufen Sie uns einfach an.

Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts . www.stiftung-krebskranke-kinder.de . info@stiftung-krebskranke-kinder.de
Geschäftsstelle: Frondsbergstraße 51 . 72070 Tübingen . Tel. 07071/946817 . Fax 07071/946813
Vorsitzender: Prof. Dr. Hans-Werner Stahl . **Im Beirat:** Prof. Dr. Michael Bamberg . Prof. Dr. Rupert Handgretinger . Universitätsklinik Tübingen
Bankverbindung: Volksbank Herrenberg . IBAN DE83 6039 1310 0415 9000 00 . BIC GENODES1VBH

Braucht man einen Notar dafür?
Nicht zwingend, da auch handschriftliche Testamente wirksam sind bzw. sein können. Allerdings sind durch die notarielle Beurkundung Klarheit und Wirksamkeit gewährleistet. Weiterhin wird so vermieden, dass die Erben das Testament suchen müssen.

Sind Zeugen sinnvoll, die auf dem Testament unterschreiben?
Ein Zeuge ist für die Erstellung eines Testamentes definitiv nicht notwendig. Das Testament kann also von jedermann im stillen Kämmerlein erstellt werden.

Was bedeutet es „testierfähig“ zu sein?
Die Testierfähigkeit ist Grundvoraussetzung für die rechtswirksame Erstellung eines Testamentes. Nicht testierfähig sind Personen unter 16 Jahren sowie Personen, die wegen krankhafter Störung der Geistestätigkeit, wegen Geistesschwäche oder Bewusstseinsstörungen nicht in der Lage sind, die rechtliche Bedeutung ihres Handelns zu überblicken.

Wo sollte man sein Testament aufbewahren?
Das beste Testament nützt nichts, wenn es nicht von den Erben aufgefunden wird. Grundsätzlich ist als Aufbewahrungsort auch das heimische Nachtkästchen tauglich. Dann muss aber gewährleistet sein, dass Personen, denen an der Beseitigung des Testamentes gelegen sein könnte, keinen Zugriff haben. Zum Beispiel, wenn Kinder unterschiedlich bedacht werden. Besser ist es, das Testament einer Vertrauensperson zur Aufbewahrung zu geben. Das Testament kann vom Erblasser auch gegen Entrichtung einer Gebühr direkt beim Nachlassgericht hinterlegt werden.

Kann man ein Testament auch wieder ändern?
Ein Testament kann jederzeit geändert werden. Hierzu sollte unbedingt ein komplett neues Testament aufgesetzt werden. Durch Ergänzungen des bisherigen Testamentes ist die Gefahr von inhaltlichen Widersprüchen groß. Wichtig ist auch, das neue Testament mit dem Hinweis zu versehen, dass alle vorherigen Testamente durch dieses widerrufen werden. Selbstverständlich darf auch das Datum nicht fehlen, weil stets das jüngste Testament gilt. Soweit Eheleute gemeinsam ein Testament erstellen, kann dieses nur zu Lebzeiten beider Eheleute abgeändert werden.

Fragen von Natalie Eckelt

Verantwortungsvoller Umgang mit dem Vermögen

Ein Testament zu erstellen ist einfacher, als man denkt. Wenn man einige Grundregeln berücksichtigt, kann man sein Erbe in relativ großen Freiräumen gestalten. Sie können Ihre Rechtsnachfolge bestimmen, Ihren Freunden einen Vermögensteil übertragen und sich sozial engagieren. Also genau Ihre Vorstellungen von einem verantwortungsvollen Umgang mit Ihrem Vermögen verankern. In einem von Ihnen formulierten Testament. Viele kennen beispielsweise nicht den Unterschied zwischen einem eingesetzten Erben und einem ausgesetzten Vermächtnis. Ein Erbe ist ein Rechtsnachfolger, der sozusagen in die rechtliche Haut des Erblassers hineinschlüpft und nach dessen Tod für alles zuständig wird. Für Vermögen und Schulden. Er muss alles regeln, von der Beerdigung über die Ordnung des Nachlasses bis hin zur letzten Steuererklärung und bekommt dafür alles, was nach Abzug der Schulden übrigbleibt.
Erben kann man beliebig einsetzen, es müssen keine Familienmitglieder sein. Auch soziale Institutionen können beispielsweise Erbe werden. Eigene Kinder haben immer einen Pflichtteilsanspruch. Wenn man mehrere Erben einsetzen will, beispielsweise Familienmitglieder, Freunde oder Vereine sowie Stiftungen, entsteht eine Erbengemeinschaft. In diesem Fall ist es ratsam, einen Testamentsvollstrecker einzusetzen, um Streitigkeiten vorzubeugen und eine einwandfreie Abwicklung des Nachlasses zu gewährleisten. Das Amt des Testamentsvollstreckers kann grundsätzlich jeder annehmen, es eignen sich hierfür aber besonders Rechtsanwälte, Steuerberater und Notare.
Von der Erbmasse abgetrennt werden Vermächtnisse. Dies sind Zuwendungen an frei festzulegende Personen oder Institutionen. Vermächtnisse sind schuldrechtliche Ansprüche des Vermächtnisempfängers an den Erben. Dieser muss also die im Testament bezeichneten Gegenstände, etwa Geld, Immobilien oder Erinnerungsstücke, aus der Erbmasse herausnehmen und dem Vermächtnisempfänger aushändigen. Ein Vermächtnis kann beispielsweise lauten: „Ich setzte der Stiftung des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen ein Vermächtnis in Höhe von Euro 30 000 aus“, oder „Herr Fritz Müller, Musterstadt, Elbenweg 5, erhält meinen Oldtimer Ford Tin Lizzy“. Man kann mit Vermächtnissen ganz einfach seinen Willen ausdrücken, sich bei Menschen bedanken oder sich sozial engagieren. Natürlich kann man nicht die gesamte Erbmasse über Vermächtnisse verteilen, aber es besteht schon viel Gestaltungsraum.
In Summe empfiehlt es sich immer, zu einem Notar zu gehen, und dort das unterschriebene Testament sicher verwahren zu lassen.

Hans-Werner Stahl

Fachleute laden auf der sen`FIT im Tübinger Sparkassen Carrè zu Beratungsgesprächen oder zu kostenlosen Hör- und Sehtests ein. Archivbild: Zibulla

Selbstständigkeit bis in das hohe Alter

Rund 40 Aussteller präsentieren auf der sen`FIT neue Technik und geben Tipps für einen gesunden Lebensstil

Rund 40 Aussteller sowie informative Vorträge und unterhaltsame Programmpunkte sorgen am Samstag, 28. Oktober, von 10 bis 17 Uhr für einen interessanten Messetag auf der sen'FIT im Tübinger Sparkassen Carré (Mühlbachäckerstraße 2).

Neben viel Bewegung in der Natur, beispielsweise auf dem E-Bike, gehören auch neue Begegnungen mit Menschen und Kulturen auf kurzweiligen Reisen zu einer hohen Lebensqualität im Alter. Und dafür bekommen die Besucher der sen`FIT viele Anregungen. Solche Angebote lassen sich aber nur dann richtig genießen, wenn man fit ist und die schönen Dingen in der Welt mit funktionierenden Sinnesorganen wahrnehmen kann. Weshalb sich auch Gesundheitsexperten und Therapeuten auf der Messe präsentieren. Optiker und Akustiker laden zum kostenlosen Hör- und Sehtest ein.

Bereits in den vergangenen Jahren haben viele Senioren und ihre Angehörigen die sen`FIT für intensive Beratungsgespräche genutzt und dabei fundierte Antworten auf Fragen zur Finanzierung von Pflegeleistungen bekommen und sich die Fördermittel erläutern lassen, mit denen die Sanierung von Altbauten zu barrierearmen Wohnräumen unterstützt wird. Während des Vortragsprogramms erläutern die Referenten, wie die häusliche Pflege juristisch geregelt ist und was sich für Familien durch das neue Pflegestärkungsgesetz ändert. Qualifizierte Fachleute geben Tipps zur Gestaltung von Jubiläen wie einer Goldenen Hochzeit und erläutern, wie Diabetes oder Erkrankungen der Venen behandelt werden können.

Stundenweise Betreuung für Senioren zu Hause

- Hilfe im Haushalt und Begleitung außer Haus
- Entlastung pflegender Angehöriger
- Stundenweise Betreuung (auch für Demenzpatienten)

Kostenübernahme durch alle Pflegekassen möglich

die Senioren begleiter

Die Seniorenbegleiter
Friedrichstraße 3 • 72072 Tübingen
07071 – 94 55 70

www.die-seniorenbegleiter.info

Moderne Technik kann Menschen bis in das hohe Alter helfen, selbstständig in ihrer gewohnten Umgebung zu leben. Handwerker und Pflegedienste zeigen, welche Innovationen angemessen auf die Bedürfnisse von Senioren reagieren. Das Geriatrische Zentrum der Universitätsklinik Tübingen macht die Chancen und Herausforderungen digitaler Assistenzsysteme in der ambulanten Pflege transparent (siehe den Artikel „Das Lächeln lernt Kristina auch noch“ auf Seite 28). Und das TAGBLATT-Podium diskutiert die Pflege 4.0 als mögliche Zukunftsvision.
Manches Thema wird dem Messepublikum auf spielerische Art näher gebracht. Etwa bei einer Testfahrt auf dem Rollator-Parcours, zu der die Tübinger Verkehrswacht einlädt.
Das Duo Musiquette mit Hanneli Braungardt und Christoff Herrmann lädt zu einem Schlagerrätsel ein, bei dem es auch attraktive Preise zu gewinnen gibt. Und das gastronomische Angebot setzt auch kulinarische Akzente. Stefan Zibulla

Info:
Der Eintritt ist frei
messe.tagblatt.de

Tropenklinik Paul-Lechler-Krankenhaus

Der Mensch ist die Medizin des Menschen

Altersmedizin / Innere Medizin
Palliativmedizin / Schmerztherapie
Tropen- und Reisemedizin

Paul-Lechler-Str. 26, 72076 Tübingen
Telefon 07071/ 206-0 (Zentrale)
www.tropenklinik.de

100 Jahre Tropenklinik Paul-Lechler-Krankenhaus

HEINO UND THOMAS MAISCH

TOP 100 AKUSTIKER* IN TÜBINGEN

Bereits zum fünften Mal hintereinander wurden wir zum Top 100 Akustiker ausgezeichnet. Diese begehrte Auszeichnung wird für exzellente Kunden-Orientierung, herausragende unternehmerische Leistung und ein überdurchschnittliches Beratungsangebot verliehen.

Gerne überzeugen wir Sie von unserer Qualität. Denn gutes Hören ist Vertrauenssache.

*weitere Infos unter www.top100akustiker.de

OPTIK MAISCH
Augenoptik ▪ Contactlinsen ▪ Hörsysteme
Kornhausstraße 22 · 72070 Tübingen
Telefon (0 70 71) 5 13 13 · www.optik-maisch.de

PROMEDICA PLUS

Betreuungs- und Pflegekräfte aus Osteuropa

Beratung und Information:
Tel. 07129 - 407 06 82

PROMEDICA PLUS Reutlingen | Tübingen
Birgitta & Uwe Bartels
Starenweg 3 | 72829 Engstingen
Wilhelmstraße 162/4 | 72805 Lichtenstein
reutlingen@promedicaplus.de
www.promedicaplus.de/reutlingen

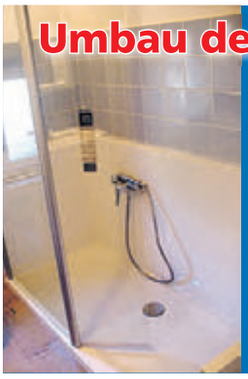
Tübingen
Universitätsstadt

Beauftragte für Seniorenarbeit und Inklusion

Besuchen Sie uns auf der sen´FIT
am 28. Oktober 2017

DEMENZ mitten unter uns
EIN STARKES NETZ in Stadt und Landkreis Tübingen

www.netz-demenz.de



Umbau der Wanne zur Dusche

SENIORENGERECHT IN EINEM TAG

Wannenaustausch

Martin Knop · Tel. 08233/779836
www.wanne-zur-dusche.com

Kostenlose Beratung in Ihrem Bad.

Über Ihren Besuch bei der senFit freuen wir uns.

Foto: A. Schweizer GmbH

Vergrößernde Sehhilfen
Wenn die Brille nicht mehr weiter hilft!

Strebel Hiltwein OPTIK+AKUSTIK

Lange Gasse 29-31 · Tübingen · Tel. 07071 9698999
Europaplatz 2 · Tübingen · Tel. 07071 367076 · **www.strebel-hiltwein.de**

Jährlich mehr als 1000 Fahrten mit dem Elektroauto

Die Bürgerstiftung Dußlingen sucht ehrenamtliche Chauffeure und sammelt Spenden für einen Fitnessparcours

Im November feiert die Bürgerstiftung Dußlingen ihre Gründung vor fünf Jahren. Und sie sammelt Spenden für einen Fitnessparcours auf dem Bürgerpark, der noch in diesem Jahr eröffnet werden soll.

Wolfgang Herzog (v.l.), Ursula Barthlen und Ulrike Giebel vor dem Bürgerauto. Bild: Zibulla

In den vergangenen fünf Jahren hat die Bürgerstiftung Dußlingen zahlreiche Projekte auf den Weg gebracht. Die lange Liste reicht vom kulinarischen Kino über die Unterstützung des Sommerferienprogramms bis zu einem Fest für Neubürger und das Aufstellen seniorenfreundlicher Sitzbänke.

Seit 2013 verwaltet die Stiftung auch ein Bürgerauto. Den Strom für das Elektro-Fahrzeug stellt die Gemeinde zur Verfügung. Zehn ehrenamtliche Chauffeure bringen Senioren zum Arzt oder zu Verwandten und fahren mit ihnen zum Einkaufen. Der Service ist kostenlos. Jeder Fahrer hat sein eigenes Sparschweinchen und freut sich über Spenden.

Mehr als 1000 Fahrten zählt die Stiftung für das vergangene Jahr. „Die Nachfrage ist so groß, dass unser Bürgerauto rund um die Uhr im Einsatz sein könnte“, stellt Ursula Barthlen fest. „Deshalb

Benötigen Sie Hilfe in ...

... Rentenfragen?
... Behindertenfragen?
... Sozialangelegenheiten?

Wir informieren und beraten Sie in allen Geschäftsstellen.
Wir vertreten Sie vor Gericht.
Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns.

SOZIALVERBAND VdK BADEN-WÜRTTEMBERG

Sozialverband VdK:
Im Mittelpunkt der Mensch.

Kreisverband Tübingen Eugenstraße 68 72072 Tübingen
Tel.: 07071/9105-86 Fax: 07071/9105-89 E-Mail: kv-tuebingen@vdk.de
Kreisverband Reutlingen Bismarckstraße 9 72764 Reutlingen
Tel.: 07121/4866-90 Fax: 07121/4866-91 E-Mail: kv-reutlingen@vdk.de

teilAuto
Carsharing Neckar-Alb

CarSharing in der Region

mit über 140 Fahrzeugen in Tübingen, Reutlingen, Rottenburg...

Für alle, die

- *nachhaltig mobil sein wollen*
- *weniger als 7.500 Kilometer im Jahr mit dem Auto fahren*
- *zwischen Kleinwagen, Kombi, 9-Sitzer-Bus oder Transporter wählen wollen*
- *deutschlandweit auch bei anderen Carsharing-Anbietern fahren möchten*

teilAuto Neckar-Alb eG
Ludwigstr. 18, 72072 Tübingen
Tel. 07071-360306
info@teilauto-neckar-alb.de

Qualität seit 1953
Maler Rinker
Reutlingen-Betzingen, Tel: 07121 - 5 89 44
Service plus

brauchen wir dringend mehr Chauffeure“, erklärt die stellvertretende Stiftungsvorsitzende. Nächstes Jahr wird das Fahrzeug gegen ein neues E-Auto ausgetauscht, mit dem auch zwei zusammengeklappte Rollstühle transportiert werden können.

Die Stiftung ist in der Gemeinde gut vernetzt und kooperiert mit den örtlichen Vereinen sowie Kindergärten und Schulen und dem Unterstützerkreis Asyl. „Wir sprechen unsere Projekte zwar mit dem Rathaus ab, agieren aber völlig unabhängig vom Bürgermeister“, betont Wolfgang Herzog. „Und in Zukunft werden wir auch stärker mit den Nachbargemeinden zusammenarbeiten“, kündigt der Vorsitzende an.

Mit dem Fitnessparcours will die Stiftung einen Beitrag zur Gesundheitsprävention leisten. „Der Freiluft-Park auf dem Tunnel der B 27 bietet Fitnessgeräte für alle Altersgruppen an“, so Ursula Barthlen. „Und er ist auch ein Angebot für Menschen mit Demenz oder einer Behinderung.“ Während sich ältere Dußlinger mit einem Rubbelgerät denn Rücken massieren lassen, spannen Jugendliche ihre Slackline zwischen die beiden Poller. „Die örtlichen Sportvereine werden auf dem Gelände ihre Trainingsprogramme anbieten“, freut sich Barthlen. „Auch Physiotherapeuten haben bereits Interesse an dem Parcours angemeldet.“

Um ihre ambitionierten Projekte realisieren zu können, ist die Stiftung auf eine breite Unterstützung angewiesen. „Man kann uns aber nicht nur mit Geld helfen“, sagt Ulrike Giebel. „Man kann uns auch Zeit und Ideen spende“, betont das Vorstandsmitglied. Stefan Zibulla

FOKUS Gesundheit
Sanitätshaus Jud

Venenkompetenz
Rückenkompetenz
Bandagenkompetenz
Pflegekompetenz
Prothesenkompetenz
Fusskompetenz
Rehamittelkompetenz

Sanitätshaus Jud
Metzingen, Kelternplatz, Tel. 07123-24 80
Bad Urach, Ulmerstr.3, Tel. 07125-84 15

Ein buntes Programm

Treffpunkt für Ältere Reutlingen

Sonntag, 1. Oktober
Die kleine Sonntagsgruppe
Besuch der Wilhelma in Stuttgart
Treffpunkt um 9.20 Uhr im Hauptbahnhof Reutlingen
Abfahrt 9.48 Uhr
Anmeldung bei Marlies Munz unter Telefon (0 71 21) 1 38 75 13

Mittwoch, 4. Oktober
Südengland von London bis Cornwall
Live-Reportage mit Werner Haar
14 Uhr Bewirtung, 15 Uhr Beginn, Eintritt: 5 Euro

Mittwoch, 4. Oktober
Busfahrt zur Stauffenberg-Gedenkstätte
Schloss Lautlingen
Michaels Kirche Burgfelden
Abfahrt um 12.30 Uhr
Alter Busbahnhof Reutlingen, 12.35 Uhr ZOB, 12.40 Uhr Südbahnhof
Rückkehr ca. 18.30 Uhr
Kosten: 19 Euro
Anmeldung bis zum 22. September unter Telefon (0 71 21) 6 71 35

Mittwoch, 11. Oktober
Herbstfest ab 12 Uhr mit Zwiebelkuchen (extra heiß) und neuem Wein, Kaffee und Kuchen; musikalische Begleitung durch die Treffpunkt-Musikanten
Nur mit Anmeldung bis zum 5. Oktober

Sonntag, 15. Oktober
Frühstückscafé von 10 bis 12 Uhr
Beitrag: 10 Euro
Nur mit Anmeldung bis vier Tage vorher

Mittwoch, 18. Oktober
Luther Teil II: Prediger, Poet und Poltergeist
Diavortrag von Peter Jentzsch
14 Uhr Bewirtung
15 Uhr Beginn

Sonntag, 22. Oktober
Tanztee mit Helmut Stahl
13.30 Uhr Bewirtung
14 Uhr Beginn
Beitrag: 3 Euro, Leitung: Kurt Scherzinger

Sonntag, 5. November
Die kleine Sonntagsgruppe
Rundwanderung um das Thermalgebiet Bad Urach
Treffpunkt um 11.30 Uhr im Hauptbahnhof Reutlingen
Abfahrt um 12 Uhr
Anmeldung bei Regine Kappes unter Telefon (0 71 21) 24 05 24

Mittwoch, 8. November
Das zweckentfremdete Haarwasser
Geschichten von und mit Wolfgang Rinn, Friedemann Treutlein spielt Stücke von Bela Bartok auf dem Klavier
14 Uhr Bewirtung, 15 Uhr Beginn, Eintritt: 3 Euro

Sonntag, 12. November
Tanztee mit Willi Losch
13:30 Uhr Bewirtung
14 Uhr Beginn
Beitrag: 3 Euro, Leitung: Kurt Scherzinger

Info:
www.treffpunkt-fuer-aeltere.de

Gründlicher Check statt Kälteschock

Rechtzeitig vor Beginn der Heizsaison die Anlage warten lassen

Bei der Heizungswartung reinigt der Fachmann den Brenner, tauscht Verschleißteile aus, überprüft die Einstellungen und entlüftet die Anlage. Bild: djd / IWO - Institut für Wärme und Oeltechnik

Für die meisten Hausbesitzer und ihre Familien dürfte es eine denkbar unangenehme Vorstellung sein: Draußen herrscht klirrende Kälte - und die Heizung fällt aus. Bis es wieder warm wird in den eigenen vier Wänden, können einige frostige Stunden vergehen. Damit das nicht passiert, sollte die Anlage regelmäßig gewartet werden, am besten jeweils rechtzeitig vor Beginn der Heizsaison oder zumindest vor den ersten richtig kalten Tagen.

Bei der Heizungswartung prüft ein Fachmann die einzelnen Komponenten auf ihre Funktion. Er nimmt aber auch die Einstellungen genau unter die Lupe und sorgt damit für einen effizienten und kostengünstigen Betrieb. „Der Herbst ist der richtige Zeitpunkt für eine professionelle Heizungswartung“, rät auch Lambert Lucks vom Institut für Wärme und Oeltechnik (IWO). Dafür sollte sich ein Fachmann die Anlage vor Ort genau ansehen. Besonders wichtig ist die Reinigung des Heizkessels, um etwaige Ablagerungen auf den Wärmetauscherflächen zu entfernen. Die würden eine Wärmeübertragung auf das Heizungswasser behindern. Verschleißteile wie die Brennerdüse und der Ölfiltereinsatz werden bei der Wartung ersetzt. Werden jetzt noch die Einstellungen überprüft und optimiert sowie die Heizkörper entlüftet, steht dem energie- und kostensparenden Einsatz im Winter nichts mehr im Wege. Ist der Heizkessel älter als 20 Jahre, lohnt sich der Austausch gegen einen neuen. Dabei ist eine Modernisierung mit moderner Öl-Brennwerttechnik für Besitzer einer Ölheizung meist die günstigste Lösung. Diese ermöglicht Brennstoff-Einsparungen von bis zu 30 Prozent. djd

Kohle für die Modernisierung der Heizung

Wer eine Modernisierung seines Eigenheims plant, kann sich verschiedene Fördermittel sichern. Insbesondere Heizungsmodernisierungen werden unterstützt. So bietet die KfW-Bank etwa Zuschüsse an und es gibt Geld aus dem sogenannten BAFA-Marktanreizprogramm (MAP).

Auch die Modernisierungsaktion des Institutes für Wärme und Oeltechnik (IWO) unter dem Namen „Deutschland macht Plus!“ unterstützt Sanierer. Wer seine veraltete Heizungsanlage mit moderner Öl-Brennwerttechnik fit für die Zukunft machen und sich dabei die optimale Förderung sichern will, kann sich beispielsweise an den IWO-Fördermittel-Service wenden. djd

Info:
Weitere Informationen gibt es direkt beim Fördermittel-Service unter Telefon 0 61 90 - 9 26 34 35.

www.zukunftsheizen.de

WIR ALS DACHDECKER

wissen worauf es ankommt.
Ihr Meisterbetrieb.

Klaus Eberhardt
Dachdecker | Klempner
Dieselstr. 8 · 72805 Lichtenstein
Telefon 07129-922765
www.dachdecker-eberhardt.de

Sanitär · Heizung
Kundendienst
Servicenummer:
07121. 47114
Ihr Handwerker
SCHLAG GMBH
www.schlag-gmbh.com

Nah- und Fernumzüge

- Montage, Verpackung, Dübelarbeiten
- Küchenmontage, Sanitär- und Elektroanschlüsse
- Schreinerarbeiten aller Art, Umzugsshop
- Entsorgung, Entrümpelung, Einlagerungen
- Ausführliche Umzugsberatung vor Ort
- **Umzüge für Senioren**

Service plus

ALAN

Betriebe in Selbstverwaltung

Alan Umzüge GmbH
Hoffmannstr. 12
72770 Reutlingen
info@alan-umzuege.de Telefon 07121/95 56-31
www.alan-umzuege.de Fax 07121/95 56-66

CHRISTNER
Haustechnik GmbH

- Sanitär
- Heizung
- Flaschnerei
- Lüftungstechnik
- Kundendienst
- Schwimmbadtechnik

Rosenstraße 32 72805 Lichtenstein
Tel.: 07129-922610 Fax: 07129-922611
info@haustechnik-christner.de www.haustechnik-christner.de

Innenarchitektur

Martin Egerter
Burgstraße 98 72108 Rottenburg martin.eg@t-online.de
Telefon: 07472 / 947495 www.m-egerter.de

Wohnen im Alter
barrierefrei und behindertengerecht

Aus- und Umbau
Küche
Bad
Möbel
Beleuchtung

Ich berate Sie zu allen Fragen, plane und koordiniere alle notwendigen Arbeiten, ...damit Sie so lange wie möglich Ihr Leben selbstständig gestalten können.

IMMER IN BESTFORM: SERVICE & INSTALLATION VOM MEISTERBETRIEB

Moderne Gebäudeinstallation
Kommunikations- & Sicherheitstechnik
Fachberatung für Elektrogeräte, TV und Media

Unsere Service-Hotline: 07071 93240
Aktuelle Angebote unter: www.elektrobetz.de

EURONICS Elektro Betz

Elektro Betz GmbH | Eberhardstr. 21 | 72072 Tübingen | T 07071 93240
Mo- Fr 9 - 12.30, 14 - 18.30 Uhr | Samstag 9 - 13 Uhr und nach Vereinbarung

Haus für Sicherheit

Reutlingen

Unsicher?!

Gerne unterstützen wir Sie gerne mit unserer fachgerechten Beratung & Montage von z. Bsp. :

Heimabsicherungen, Tresoren, Pfeffersprays, Schutzalarmen für den Rollator, Handalarm, u.v.m.

Tel: 07121 / 300 600
www.Wir-sichern-Reutlingen.de

POST MALERWERKSTÄTTEN

Bedingungslose Lust am Handwerk, Liebe zum Detail und ein hoher Qualitätsanspruch – das zeichnet die Malerwerkstätten Post seit 1948 aus. Unsere große Leistungspalette umfasst:

- Maler-, Lackier- und Tapezierarbeiten
- Bodenbeläge und -beschichtung
- Fassadengestaltung und -sanierung
- Wärmedämmung
- Innenputz
- Trockenbau
- Beton- und Schimmelsanierung
- Gerüstbau & -service

Malerwerkstätten Post GmbH
Alte Landstraße 57, 72072 Tübingen-Weilheim
Telefon: 07071 / 996 42 50, E-Mail: info@maler-post.de
www.maler-post.de

60+

WIR LEBEN HANDWERK

Gardinen, Sonnenschutz und Bodenbeläge!

Wir beraten Sie gerne:

FRITZ
RAUMAUSSTATTUNG
GmbH
Reutlinger Straße 72 · 72766 Reutlingen-Sondelfingen
Telefon 0 71 21/94 68-0 · www.fritz-raumausstattung.de

Urlaub im Laub: Gartenarbeit entspannt und ist gesund. Bild: Eckelt

Wertvolles Laub

Blätter sind natürliches Recycling

Herbst bedeutet für den fleißigen Gärtner vor allem eines: Laub. Doch die vielen bunten Blätter müssen kein Ärgernis sein, sondern sind für Mensch und Tier ein wertvolles Gut, das es zu nutzen gilt.

Wenn im Herbst die ersten Blätter fallen, freut sich der Gartenbesitzer an den Farben der umherwirbelnden Blätter, überlegt aber im selben Moment, wo in der Garage denn sein Rechen steht. Den muss man im Herbst so manches Mal schwingen, um der Laubfülle Herr zu werden. Doch Karin Kilchling-Hink vom Naturschutzbund Deutschland (NABU) in Rottenburg weiß, dass Laub ein wertvoller Rohstoff ist, den man nutzen kann. „Laub ist kein Abfall“, sagt sie. „Es ist natürliches Recycling.“ Sie bedauert, dass Laub oftmals negativ besetzt sei. Natürlich müsse man das Laub von grünen Flächen wegrechen, damit die Wiese oder der Rasen Luft bekommen. Aber deswegen müssen die abgeworfenen Blätter noch lange nicht im Müll landen. „Man kann das Laub unter Sträucher, Bäume, Hecken und auch auf Beete geben. Das ist eine natürliche Wärmepackung für den Winter, weil die Pflanzen dadurch geschützt sind.“

Im Laub tummelt sich außerdem viel Leben, stellt Kilchling-Hink fest. „Dort leben Insekten, Spinnen und Würmer, die Unterschlupf finden und die Blätter zersetzen.“ Davon profitiere der Boden, dem dabei viele lebenswichtige Nährstoffe zugeführt werden. Die vielen Kleintiere, die im Laub leben dienen Insektenfressern, wie Vögeln und dem Igel, als Nahrung. Sie haben es vor allem in der kalten Jahreszeit nicht so leicht, Nahrung zu finden. „Immer wieder kann ich bei mir im Garten Amseln beobachten, die ganz energisch Blätter drehen und wenden, weil sie Insekten suchen“, erzählt die Naturschützerin, die seit gut 25 Jahren Mitglied im Nabu ist. Zum Beispiel seien das Rotkehlchen und

MOTORGERÄTE FÜR GARTEN UND FORST
Verkauf | Service | Verleih
MÄHSERVICE
Spezialist für Hanglagen
GRUNDSTÜCKS- & WIESENPFLEGE
Nutzen Sie auch unseren günstigen Geräte-Hol- und Bringservice!
Fachkundige Beratung und Reparatur-Service für alle Marken
SCHENKs GARTENGERÄTE
Motorgeräte für Garten & Forst
Reutlingerstraße 31
72766 Reutlingen-Sondelfingen
E-mail: info@schenkgmbh.de
Telefon: 0 71 21 / 49 13 19
www.schenkgmbh.de
Öffnungszeiten: Sa. 8.30 - 12.00 Uhr
Mo. - Fr. 8.30 - 13.00 Uhr, 14.00 - 17.30 Uhr

Gartenpflege Bürkert
„Herbstarbeiten stehen an“
Susanne Bürkert Dipl.-Ing. Gartenbau (FH)
FLL-Zertifizierte Baumkontrolle
Paul-Löffler-Weg 17 · 72070 Tübingen
Telefon 07071-23764 · Fax 07071-2536118 · Mobil 0171-5458384
e-mail: gartenpflege-buerkert@t-online.de
www.gartenpflege-buerkert.de

der Zaunkönig im Winter auf diese Insekten angewiesen.
Der Igel sucht sich gerne einen Laub- und Reisighaufen, um darin zu überwintern. Beim Igelheim muss man darauf achten, dass der Haufen nicht nur aus Laub besteht, sondern auch aus Ästen und Zweigen. „So hat der Igel mehr Schutz vor Kälte und Nässe." Überschüssiges Laub, das man nicht mehr im Garten unter Sträuchern oder auf Beeten unterbringen kann, gibt man einfach auf den Kompost, so die Rottenburgerin.
Während sich Blätter wie Ahorn, Heckensträucher, Holunder und Hasel schnell zersetzen, gibt es auch hartnäckigeres Laub. Die Blätter von Walnuss, Kirschlorbeer und Kastanie sollte man deshalb entweder über den Laubsack entsorgen oder aber den Verrottungsprozess fördern, indem man stickstoffhaltigen Rasenschnitt zugibt und mit etwas Gartenerde abdeckt.
Der größte Feind des natürlichen Recycling-Wunders Laub ist der Laubsauger. „Der geht gar nicht!", protestiert Karin Kilchling-Hink. „Dabei wird nicht nur das wertvolle Laub entfernt, sondern auch viele kleine Lebewesen zerstückelt und vernichtet."
Über das viele Laub zu schimpfen, kommt für Karin Kilchling-Hink nicht in Frage. „Herbstlaub bedeutet Farbenpracht!", sagt sie. „Natürlich ist es auch mit Arbeit verbunden, aber Gartenarbeit ist doch auch etwas Schönes. Man hat viel Bewegung an der frischen Luft und das tut gut." Laub ist also trotz der Arbeit, die es mit sich bringt, nicht nur wegen seiner herrlichen Farben, sondern auch wegen seiner ausgeklügelten Beschaffenheit eine Freude für Spinnen, Igel und uns.

Natalie Eckelt

Mehr Lebenslust statt Pflegelast!
Pflegeservice im Herbst für
• Neu- und Umgestaltungen
• Baum- und Gehölzschnitt
• Gehölz- und Staudenpflege
• Baumfällung und Rodung
• Neupflanzungen
• Laubentsorgung
• Garten-Reparaturen aller Art
GRÜN- UND LANDSCHAFTSPFLEGE
Garten-Moser GmbH u. Co. KG
An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen
Telefon 07121.92 88-0
www.garten-moser.de

Albert W. Heusel
Baum- und Gartenpflege
Halskestr. 37 · Reutlingen
Telefon (0 71 21) 4 54 88
www.gartenheusel.de
garten heusel

RALL
BAUMSCHULEN
Qualitätspflanzen für Garten und Landschaft
Sulzwiesenstraße 1
72800 Eningen u. A.
Tel. 07121-988598-0
www.rall-baumschulen.de

DAHMEN
Garten- und Landschaftsbau
Garten Dahmen GmbH
Planung – Neu- und Umgestaltung
Pflaster- und Belagsarbeiten
Natursteinmauern - Natursteinbeläge
Hangabstützungen - Zäune und Sichtschutz
Gartenpflege und Bepflanzungen
72805 Lichtenstein, Burgstr. 20
72764 Reutlingen, Charlottenstr. 113
Tel.: 07129-6668 · Mobil:0170-28 11 059
www.gartenbau-dahmen.de
info@gartenbau-dahmen.de

Die bunte fröhliche Mischung aus niederen frühlingsblühenden Zwiebelblumen. Wunderschön für Beete, Rabatten und Staudengärten. Pflanzung ab Mitte Oktober bis Anfang Dezember, Höhe bis 20 cm, Blütezeit März/ April. Diese und viele andere besondere Blumenzwiebelsorten warten auf Sie. Schauen Sie doch vorbei - wir freuen uns auf Ihren Besuch. Mo. - Fr. 8-12.00 u. 14-17.00 Uhr.
Samen-Fetzer
DER SAMENHÄNDLER
Lichtensteinstr. 74 · 72770 Reutlingen-Gönningen
Tel. 07072/6004900 Fax 60049099
info@samen-fetzer.de · www.samen-fetzer.de

Ein gepflegter Rasen fühlt sich gut an. Bild: Eckelt

Es grünt so grün…

Guter Dünger für den Rasen

Ein satt grüner und dichter Rasen ist der Traum vieler Gartenbesitzer. Doch so ein grüner Teppich à la Wimbledon hat einige Ansprüche und braucht regelmäßig Pflege.

Ein englischer Rasen, das wär schon was! Wer beim Anblick des eigenen Rasens aber eher an eine vertrocknete Steppe als einen samtigen Grünflor erinnert wird, resigniert vielleicht gegen Ende des Sommers. Die Trockenheit schlaucht das Gras und durch das häufige Mähen wird der Rasen in der warmen Jahreszeit strapaziert. Jedes Mal verliert der Grashalm Blattmasse und damit auch Nährstoffe.

Die Reutlinger Landschaftsgärtnerin Birgit Reuster empfiehlt deshalb, den Rasen nicht zu kurz zu mähen, gut zu wässern und ihn in der Zeit von März bis September auch etwa alle sechs Wochen zu düngen. Besonders dann, wenn das Grün des Rasens verblasst. „Das ist meistens ein Zeichen für einen Nährstoffmangel“, sagt die Expertin.

Wer sorglos düngen möchte, weil er Hunde oder kleine Kinder hat, die im Rasen spielen, und auch der Umwelt nicht schaden möchte, kann im Gartenfachhandel organischen Rasendünger erwerben. Dieser besteht aus ungiftigen tierischen und pflanzlichen Stoffen.

Die Nachfrage nach umweltschonenden Rasendüngern nehme von Jahr zu Jahr zu, beobachtet Reuster. Selbstgemachter Dünger aus Kompost oder Hornmehl tut dem Rasen zwar auch gut, eine gleichmäßige und wirklich dem Rasen angepasste Nährstoffdüngung sei damit aber schwierig, gibt die Gärtnerin zu bedenken. „Die organischen Dünger, die man im Fachhandel kaufen kann, sind genau auf die Bedürfnisse des Rasens abgestimmt.“

Vor dem Düngen empfiehlt es sich, zunächst zu mähen und loses Material, wie Laub, zu entfernen. Dann kommt der Dünger schneller in den Boden. Mit einem Streuwagen kann man die Fläche gleichmäßig düngen. So vermeidet man ungleiches Wachstum und unterschiedliche Grüntöne. „Ganz wichtig ist, die Düngeempfehlung und die Anweisungen des Herstellers auf der Packung immer zu beachten“, betont Birgit Reuster.

Nach dem Düngen muss der Rasen gründlich gewässert werden, damit das Gras bei starker Sonne nicht verbrennt. Für den Herbst gibt es spezielle Dünger, die vermehrt Kalium enthalten und den Rasen für den Winter stärken.

Viel weniger düngen muss der Rasenliebhaber beim Mulchmähen. Dabei düngt sich der Rasen nämlich teilweise selbst. Das Gras wird durch spezielle Messer und die besondere Gehäuseform des Rasenmähers mehrmals fein geschnitten und dann auf dem Rasen zurückgelassen. Die feinen Grasstücke verrotten und geben wertvolle Nährstoffe ab. Der Hit sind auch automatische Mäh-Roboter. „Sie nehmen viel Arbeit ab und der Rasen ist immer schön gleichmäßig gemäht“, stellt Reuster fest.

Belohnt wird all die Mühe mit einem Pracht-Rasen, den man nicht nur gerne anschaut, sondern am liebsten auch barfuß unter den Füßen spürt. „So eine gleichmäßige, grüne Fläche ist etwas sehr Schönes“, schwärmt die Landschaftsgärtnerin. „Ein Rasen bringt einfach viel Ruhe in den Garten.“

Der Traum vom englischen Grün darf also weiter geträumt und verwirklicht werden. Auf dass es endlich auch im eigenen Garten herrlich grünt.

Natalie Eckelt

Frische Farben … auch für Ihre Drucksachen

- Optimales Preis-/Leistungsverhältnis im großformatigen Offsetdruck
- Hochwertiger Digitaldruck für Diplomarbeiten, Dissertationen und kleinste Auflagen
- Freundliche und kompetente Beratung

Druckerei Deile

Druckerei Deile GmbH,
Sindelfinger Straße 5/2
72070 Tübingen
Telefon 0 70 71 / 44 05-84
Telefax 0 70 71 / 44 05-88
deiledruck@mac.com

Plakate · Bücher · Vereinszeitschriften · Prospekte · Magazine · Mailings · und mehr

ALB·GOLD
GENUSSTIPP

ZUTATEN (4 Pers.)

400 g ~ ALB-GOLD Spaghetti
2 Knollen ~ Rote Bete inkl. Blätter
2 Zehen ~ Knoblauch, angedrückt
ca. 200 ml ~ Olivenöl, Salz & Pfeffer
1/2 ~ Bio-Zitrone, **5 EL** ~ Weißweinessig, **2 TL** ~ Honig, **150 g** ~ Blattsalat
30 g ~ getrocknete Tomaten, **1 Handvoll** ~ Petersilienblätter, **150 g** ~ Feta, grob zerbröselt, **50 g** ~ Walnüsse, geröstet

ROTE SPAGHETTI
mit Rote-Bete-Salat

ERNTEZEIT
VON BLATT BIS RÜBENSCHWÄNZCHEN

Lebensmittel sind heute überall, zu (fast) jeder Zeit und in größter Sortenvielfalt verfügbar. Das ist praktisch und bietet kreativen Spielraum. Das Bewusstsein für diese Allgegenwärtigkeit und die Wertschätzung scheinen hingegen nachgelassen zu haben.

Viele Lebensmittel wie unförmige Birnen, zu kleine Kohlköpfe und krumme Gurken schaffen es heute gar nicht mehr bis auf unsere Teller. Auch werden oft nur exklusive Teile wie das Filetstück vom Tier oder das zarte Fruchtfleisch bei Obst verwendet, während andere Bestandteile wie Haut, Schale oder Blätter entsorgt werden. Doch ist gerade das Blattwerk vieler Gemüse nicht nur essbar, sondern oft genau so wertvoll wie das „eigentliche" Gemüse und übertrifft teils sogar den Rest der Pflanze an gesunden Inhaltsstoffen.

Zu Smoothies oder Pesto verarbeitet, unter den Salat gemischt oder kurz mitgedünstet ist das Grün eine wahre Bereicherung auf jedem Teller.

ZUBEREITUNG

1. Ofen auf 180 °C (Ober-/Unterhitze) vorheizen.

2. Rote Bete waschen und halbieren. Blätter für den Salat beiseitelegen. Bete mit Knoblauch, 2 EL Öl sowie 1 TL Salz mischen und im Ofen ca. 45 Min. weich garen. Zitrone waschen, trocknen, Schale dünn abreiben und Saft auspressen.

3. Aus Essig, 5 EL Öl und Honig ein homogenes Dressing rühren und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Blattsalate putzen, waschen, trockenschleudern und in mundgerechte Stücke zupfen.

4. Nudeln nach Packungsanleitung in reichlich kochendem Salzwasser bissfest garen.

5. Pesto: Gegarte Rote Bete grob zerkleinern und mit Zitronenschale, Tomaten und Petersilie fein pürieren. So viel Öl einrühren, bis die Masse cremig ist. Mit Salz, Pfeffer und Zitronensaft abschmecken.

6. Nudeln mit Pesto und Salat mit Dressing mischen. Pesto-Nudeln an Salat anrichten und mit Feta und Nüssen bestreut servieren.

TIPPS & TRICKS
FÜR DEN VOLLEN GENUSS

Blätter von Radieschen, Karotte oder Kohlrabi lassen sich ergänzt um frisches Obst zu köstlichen Smoothies verarbeiten.

Karottenkraut eignet sich hervorragend als Petersilienersatz.

Getrocknete Apfelschalen verleihen dem allmorgendlichen Müsli eine fruchtige Note.

Schalen von Wurzelgemüse und Kräuterstiele können die Basis leckerer Gemüsebrühen bilden.

Mit Nützlingen gegen Läuse

Auf dem Tübinger Obstgut Bläsiberg wird nach biologisch-dynamischen Regeln produziert

Mit viel Handarbeit und fleißigen Mikroorganismen werden auf dem Tübinger Obstgut Bläsiberg regionale Lebensmittel produziert. Und Schädlinge bekämpft der Öko-Betrieb mit Nützlingen.

Sorgfältig mustert Ruth Springer jede einzelne Tomate, die im Folientunnel reift. „Früchte, die vom Mehltau befallen sind, werden von mir gleich aussortiert“, erklärt die gelernte Tierpflegerin, die jeden Freitag als Minijobberin auf dem Bläsiberg arbeitet.

Mit ihren 23 Mitarbeitern bewirtschaften Stefan Grüter und Holger Schell, die das Obstgut 1994 von der Stadt Tübingen übernommen haben, eine Gesamtfläche von 14 Hektar nach den Regeln des biologisch-dynamischen Demeter-Anbaus. Das Obstgut liegt auf einem welligen Hang, der sich in Richtung Steinlachtal erstreckt und von Hand bearbeitet wird. Auf dem schweren Boden mit einem hohen Anteil an Lehm und Ton gedeihen neben Salat und Gemüse auch Mais und Physalis. „Die Gärtnerei, die wir 2013 angelegt haben, bauen wir sukzessive aus“, erklärt Stefan Grüter.

Gedüngt wird auf dem Bläsiberg mit Pferdemist und eigenen Grüngutabfällen, die mit Mikroorganismen angereichert werden. „Gegen den Larvenfraß setzen wird biologische Spritzmittel ein und vor dem Apfelwickler oder Frostspanner schützen wir unsere Pflanzen mit Viren und Bakterien, die für andere Organismen unschädlich sind“, sagt Grüter. „Und Schädlinge werden von uns mit Nützlingen bekämpft“, betont der 53-Jährige. „So werden beispielsweise die Läuse von Gallmücken gefressen.“

Der größte Teil der Anbaufläche wird für eine Plantage genutzt, auf der jährlich rund 200 Tonnen Äpfel wachsen. Der Frost in diesem Frühjahr hat jedoch einen Totalausfall bei der Apfelernte zur Folge. Zwar kooperiert Grüter mit anderen Öko-Erzeugern, die seinen Hofladen beliefern. „Doch damit kann ich die aktuelle Nachfrage nach Äpfeln nicht abdecken“, stellt er fest. Denn auch in anderen Anbaugebieten haben die Apfelbäume unter Kälte oder Hagel gelitten. „Vielleicht bekomme ich dieses Jahr noch Äpfel aus Frankreich“, sagt der Bio-Erzeuger, der regionale Produkte vor Obst und Gemüse aus Deutschland oder Europa bevorzugt. „Obst aus Übersee kommt bei mir auf jeden Fall nicht auf den Ladentisch.“

Um seine Äpfel vor Hagelschlag zu schützen, investiert Grüter in Nylonnetze. Wetterextreme interpretiert er als Folgen des Klimawandels. Der habe allerdings nicht nur Nachteile. „Wir experimentieren inzwischen auch mit dem Anbau von Honigmelonen.“ Stefan Zibulla

Stefan Grüter freut sich über das gute Wachstum der Auberginen auf dem Bläsiberg. Bild: Zibulla

demeter

Obstgut Bläsiberg

Hofladen | Wochenmarkt
Lieferservice

Unsere Biokiste bringt's!
Wir liefern unsere Biokiste in den Kreisen Tübingen und Reutlingen aus.

Infos & Bestellung unter:
www.blaesiberg.de

Löwen Laden

Natürlich Regional!
Lebensmittel und mehr

Obst & Gemüse
Brot, Brezeln,
Baguette & Weckle
»ond viel meeh«

täglich frisch »ond guat«
von »dahanna aus'm Ländle«
»ond oms Eck«

Öffnungszeiten
Mo. bis Sa. 8 bis 21.30 Uhr

Genossenschaftsladen
im Löwen eG
Kornhausstraße 5
72070 Tübingen
www.loewen-laden.de

MAULTASCHENWIRT

Genuss an der Nebelhöhle

Täglich geöffnet
Große Gartenterrasse und Spielplatz
Schwäbische Küche, Kaffee & Kuchen, Eisbecher
www.maultaschen-wirt.de Tel 07128/2253

Herbst-Zeit „Wild-Zeit"

...ideal zum Feste feiern!

GASTHOF SÜDBAHNHOF
Familie Thomas Faiß
Marktstraße 176 · 72793 Pfullingen · Tel. 07121 790824
www.gasthof-suedbahnhof.de

Schäferei Fritz GbR

Bangertweg 4, 72070 Tübingen
Tel. (01 74) 3 25 63 95, Fax (0 70 71) 6 39 42 69
www.schaeferei-fritz.de, info@schaeferei-fritz.de

Verkauf von Lammfleisch, Lammwurst, Lammfelle

Täglich frisch gekocht!

ULBIG Mobiler Essensdienst

www.essensdienst.de 07121 68900

Metzgerei - Feinkost - Catering

im delicasa
Mössingen
Tel: 07473 - 95 160
www.jungviehweide.de

Hofmarkt Jungviehweide

Mercedesstr. 3
Ergenzingen

R.-Gradmannweg 2
Tübingen

Genuss mit gutem Gefühl aus Ihrer
Mössinger Spezialitäten-Metzgerei

Regionale Tiere - Lokale Produktion

Hochwertige Fleisch- und Wurstspezialitäten, Wurstdosen, Gläsergerichte und Feinkostsalate.
Alles aus eigene Herstellung
Garantie für Qualität und Frische!

***Schlemmer-Imbiss** - Diverse Menüs, täglich frisch zubereitet in unserer Hofmarktküche - auch zum Mitnehmen.*

Unser Catering - Spitzenqualität für kleine Runden & große Anlässe. Auch bei uns im Hause.

Außerdem gibt´s bei uns **Backwaren, Teigwaren, Konfitüren, Mühlenprodukte, Molkereiprodukte, Wein, und vieles mehr!**

Thomas Fuhr

Bioland-Betrieb seit 1989

Bioland

Bioland-Hofladen:
Käthe-Kollwitz-Straße 16
72768 RT-Degerschlacht
Tel. 07121-670595

Dienstags 8:30 - 12:00 Uhr
15:00 - 18:00 Uhr
Freitags 8:30 - 12:00 Uhr
15:00 - 18:00 Uhr
Samstags 8:30 - 12:00 Uhr

Über 25 Jahre Biolandbetrieb

VOLL Korn Wert Dank!

Aus eigenem Anbau:
Kraut und Rüben,
Kartoffeln, Salat und Zwiebeln

Gemüse nach Saison

Linsen und Leinöl aus Degerschlacht

Unser Getreide:
Emmer und Einkorn,
Weizen, Roggen, Dinkel, Hafer

Außerdem:
Vollwertige Lebensmittel,
Obst, Mehl, Milchprodukte, Wein

Mut zu Transparenz und Ehrlichkeit

In der Öschinger Metzgerei Grießhaber werden Schlachtungen mit der Kamera aufgezeichnet

Einfach gut leben ist oftmals gar nicht so einfach. 1983 haben Manuela und Karl-Heinz Grießhaber ihre Bio-Metzgerei in Ofterdingen gegründet, sind 1994 nach Öschingen umgezogen, überlebten einen großen Brand und realisierten Stück für Stück ihre Idee von „einfach gut leben".

Manuela und Karl-Heinz Grießhaber mit ihrer Tochter Desirée. Bild: Höppner

Die Metzgerei und die Familie Grießhaber leben diesen Ansatz nachvollziehbar und mit Freude. Dies bezeugen auch die treuen Stammkunden der Firma. Wenn Familie Grießhaber auf miserable Zustände in der Lebensmittelbranche aufmerksam macht und Lösungsvorschläge entwickelt, findet sie in ihren Kunden und Geschäftspartnern souveräne Unterstützer. Von der Ladentheke bis zum Stall, wo die Tiere auf ihre Schlachtung warten, herrscht in diesem Bio-Betrieb eine entspannte und freundliche Atmosphäre. Und das in einem Unternehmen, wo Leben und Tod, Gewinn und Verlust, unternehmerisches Denken und Idealismus auf einer Ebene stehen!

„Es geht immer um die Beziehung", erklärt Karl-Heinz Grießhaber, während Manuela Grießhaber Fenster putzend einen Plausch mit ihren Kunden hält und mich mit meinem Espresso und Vanilleeis ebenfalls im Blick hat.

Die Bauern bringen ihre Tiere selbst in die Metzgerei. Der Landwirt übernimmt die Verantwortung für seine Tiere und reicht sie an seinen Metzger weiter. Die Kunden übernehmen Verantwortung mit ihrem Einkaufsverhalten.

Eine Kamera zeichnet jede Schlachtung auf. Karl-Heinz Grießhaber will mit gutem Beispiel vorangehen. „Denn die Strukturen, die zum Wohle von Mensch, Tier und Umwelt kontrollieren sollen, versagen", stellt Grießhaber fest. „Ich will einen mündigen Menschen als Kunde und als Geschäftspartner", betont der Metzger. „Und das können wir nur dann erreichen, wenn wir den Mut zur Transparenz und Ehrlichkeit haben!"

Der Slogan „einfach gut leben" scheint auch die Kreativität zu steigern. Das belegen neben einem Öko-Lastenrad, das von Karl-Heinz Grießhaber entwickelt und von den örtlichen Schlossern umgesetzt worden ist, auch die selbst gerösteten Kaffeebohnen sowie der schmackhafte Espresso und das aromatische Vanilleeis. Marion Höppner

Grießhaber
einfach gesund essen

Bio Metzgerei Grießhaber

Inhaber André Grießhaber
Reutlingerstr. 37
72116 Mössingen
Tel: 07473/6458
www.metzgerei-griesshaber.de

einfach gesund essen!

Leckerbissen im herbstlichen Laub

Der Verein der Pilzfreunde in Stuttgart gibt Einblick in die Artenvielfalt der Wälder

Abseits gekennzeichneter Wege gebückt durchforsten Pilzliebhaber den Waldboden. Vor allem, aber nicht nur im goldenen Herbst. Denn ganz unterschiedliche Pilzarten wachsen und gedeihen dort je nach Bedingung im Laufe eines Jahres. Hell lugen sie im welken Laub hervor, in bizarren, vielfältigen Formen heften sie sich an Stumpf und Stamm von Bäumen, und entfalten im Spätjahr das Aroma, das dem herbstlichen Wald seine spezielle Note verleiht.

Faszinierend ist die Welt der Pilze, von denen manche essbar sind und hervorragend oder widerlich schmecken, andere aber sind tödlich giftig. Pilze sammeln kann riskant sein. Denn wer weiß, ob in seiner Pfanne später vielleicht ein falscher Pfifferling brutzelt.

Der Stuttgarter Verein der Pilzfreunde lässt Gourmets in das spannende Reich der Pilze eintauchen. Profunde Pilzkenner zeigen den Teilnehmern auf Führungen interessante Pilzgebiete, erläutern die Bestimmungsmerkmale und geben Pilzberatungen. „Pilze müssen kühl gelagert werden, denn sie halten nicht lange“, betont Matthias Wolf vom Verein der Pilzfreunde. „Pfifferlinge sollten beispielsweise innerhalb von zwei Tagen gegessen werden.“ Der Verein der Hobby- und Berufsmykologen hat 600 Mitglieder im In- und Ausland und feiert 2018 sein 100-jähriges Bestehen.

Einmal im Jahr können Besucher der Pilzausstellung im Haus des Waldes in Stuttgart-Degerloch (Königsträßle 74) die immense Fülle und Schönheit der Arten mit allen Sinnen erleben. Wie deren Geruchsnoten, zum Beispiel nach Marzipan, Rettich, Anis, Schwefel, Knoblauch oder Stachelbeerkompott. Auch eigene Pilze finden Platz zur Begutachtung. Liegt ein Blaustiel-Schleimfuß oder Buchen-Klumpfuß im Korb? Hat sich neben dem unverschämten Ritterling ein tränender Saumpilz eingefunden? Auf dem essbaren Hasenohr jedenfalls liegt das gallertfleischige Stummelfüßchen.

Der Pilz des Jahres 2017 heißt Judasohr. Er scheint wie eine chinesische Morchel zu schmecken, ist aber zäh. Na denn: Guten Appetit! Claudia Zimmer

Am Samstag, 7. Oktober und am Sonntag, 8. Oktober, lädt das Haus des Waldes in Stuttgart zu einer Pilzausstellung ein. Bild: Zimmer

Info: www.pilzverein.de

Besuch beim Amtssitz des Ministerpräsidenten

Der Reutlinger Männerstammtisch „lebenswert“ besichtigte die Villa Reitzenstein in Stuttgart

Mit 25 Personen unternahm der Reutlinger Männerstammtisch „lebenswert“ einen Ausflug zur Villa Reitzenstein und ihrer Parkanlage in Stuttgart.

Die Villa Reitzenstein wurde zwischen 1910 und 1913 gebaut. Privatbild

Der Name der Villa stammt von der Bauherrin Helene Freifrau von Reitzenstein, der Stuttgarter Verlegerstochter und Witwe des württembergischen Oberhofmeisters Carl von Reitzenstein. Sie ließ diesen Bau zwischen den Jahren 1910 bis 1913 erstellen. Das herrschaftliche Gebäude mit den damals neuesten technischen Errungenschaften wurde auf einem großen Grundstück in bester Halbhöhenlage von zwei Architekten errichtet.

1921 wurde das Gebäude an den württembergischen Staat verkauft. Das Haus war schon in der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus das politische Zentrum des Landes. Seit 1952 ist die Villa der Sitz des Staatsministeriums und der Amtssitz des Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg.

Im Foyer der Villa werden von Kurt Georg Kiesinger und Hans Filbinger über Lothar Späth bis zu Erwin Teufel und Günter Oettinger die Porträts der ehemaligen baden-württembergischen Ministerpräsidenten präsentiert. Weitere Räume sind der Blaue Salon, der Gobelinsaal, der Runde Saal sowie der Kabinettssaal, die Bibliothek und das Eckzimmer. Einst landete der Palästinenserführer Jassir Arafat mit dem Hubschrauber im Park der Villa und kam über den Seiteneingang direkt in den Runden Saal.

In diesem Runden Saal empfängt der Ministerpräsident Persönlichkeiten des öffentlichen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Lebens. Hier werden auch Bürger(innen) mit staatlichen Titeln oder Orden ausgezeichnet, wie beispielsweise Steffi Graf und Boris Becker.

Das Kabinett trifft sich jede Woche unter der Leitung des Ministerpräsidenten im Kabinettssaal. Dabei werden Gesetzesentwürfe, Verordnungen und Erlasse beraten und die politischen Weichen für das Land Baden-Württemberg gestellt. In der Mitte des großen ovalen Tisches aus Nussbaum steht eine quadratische Standuhr, von der man auf allen vier Seiten die Zeitangabe ablesen kann. Über eine Treppe aus Marmor kommt man in den ersten Stock, wo sich das Büro des Ministerpräsidenten und das Vorzimmer seiner Sekretärin befindet.

Ministerpräsident Winfried Kretschmann öffnete seinen Park am 12. März 2013 für die Öffentlichkeit. An ausgewählten Terminen kann er besichtigt werden. Der Besucher entdeckt hier zwei Gestaltungsformen: Den Englischen Landschaftsgarten und den formalen Garten nach französischem und italienischem Vorbild. Die exotischen Mammutbäume sowie die Hängebuchen mit ihrem schützenden Blätterdach werden zum Blickfang. Auch ein wunderschöner Rosen- und Felsengarten prägen diesen Park. Besonders beeindruckend ist der auf einen Felsen gebaute Tempietto mit seiner ausgearbeiteten Arabeskenkuppel.

Hans Bock

Reparatur von Stuhlgeflechten
Ralph-Guido Günther
72076 Tübingen
Fax und Anrufbeantworter
03212 7874693
E-Mail: stuhlgeflecht@email.de
Wir rufen zurück und holen den Stuhl ab!
Günther Korbkultur Stuhlgeflechte
www.stuhlgeflechte-guenther.de

Aus dem Nähkästchen

Stopfen und Plaudern im Christiane-von-Kölle-Stift

Man kennt es aus der guten alten Zeit – das Nähkästchen. Als man sich in geselliger Runde traf, Strümpfe stopfte, hier und da an Kleidungsstücken etwas ausbessern und nach Lust und Laune aus dem Nähkästchen plaudern konnte.
Das Christiane-von-Kölle-Stift in der Tübinger Weststadt möchte das altbewährte Zusammensein wiederaufleben lassen. Denn in dem Altenheim der Samariterstiftung sind immer wieder Kleinigkeiten auszubessern - mal fehlt ein Knopf, mal ist eine Naht aufgegangen. Das wäre doch einfach zu schade zum Wegwerfen.
Zurzeit gibt es im Christiane-von-Kölle-Stift eine kleine Gruppe von Ehrenamtlichen, die sich der Stopfwäsche annimmt, immer im Beisein von interessierten Bewohner(inne)n. Dabei entstehen anregende Gespräche und viele Erinnerungen werden wieder lebendig. Wer Freude am Umgang mit Nadel und Faden und einmal im Monat zwei Stunden Zeit hat, ist herzlich willkommen.

Info:
Kontakt über die Ehrenamtskoordinatorin Gertrud Rahlenbeck unter Telefon (0 70 71) 5 66 66 34 oder gertrud.rahlenbeck@samariterstiftung.de

Hier ist für jeden etwas dabei

Kreis der Älteren Orschel-Hagen e.V.

Jeden dritten Montag und jeden ersten Dienstag im Monat ist **Tanznachmittag** von 15 bis 18 Uhr mit Willi Losch.

Jeden Dienstag und Donnerstag treffen sich die **Internet-Senioren** von 14.30 bis 16.30 Uhr.

Jeden letzten Dienstag im Monat ist **offenes Singen**. Ab 14 Uhr besteht die Möglichkeit zum Kaffeetrinken, um 15 Uhr beginnt die Singstunde.

Jeden Mittwoch ist von 14 bis 17.30 Uhr **Kaffee- und Spielenachmittag**. Zwischen 14 und 17 Uhr werden Flohmarktsachen wie Geschirr, Vasen Dekoratives, Schmuck, Modeschmuck, Nippes und vieles mehr gerne entgegen genommen.

Weitere Aktivitäten sind **Englisch, Französisch, Yoga, Tischtennis und Frauengymnastik**. Nähere Informationen gibt es bei der Vorsitzenden Edeltraut Stiedl unter Telefon (0 71 21) 96 31 31.

Unter dem Motto „Der gedeckte Tisch“ lädt der Kreis der Älteren Orschel-Hagen am Samstag, 7. Oktober, von 8.30 bis 13 Uhr zu einem **Herbstflohmarkt** ein. Für das leibliche Wohl sorgt das Küchenteam mit Maultaschen und Kartoffelsalat.

Am Sonntag, 15. Oktober, treten um 15 Uhr **junge Künstler der Musikschule** auf. Davor kann man sich ab 14 Uhr bei Kaffee und Kuchen auf das Konzert einstimmen.

Am Mittwoch, 8. November, wird im Rahmen des Kaffeenachmittags eine Auswahl an **Gedichten und Geschichten** gelesen, die zum November passen.

Info:
Der Kreis der Älteren Orschel- Hagen lädt zu allen Veranstaltungen herzlich ein. Neue Gäste sind jederzeit willkommen.

Infos gibt es bei Edeltraut Stiedl unter Telefon (0 71 21) 96 31 31

Nachhilfelehrer(in)
Für die individuelle Förderung unserer Schüler suchen wir baldmöglichst
Rentner, Studenten, Fremdsprachenkorrespondenten, Techniker, Informatiker, Ingenieure
im Fach: Mathe, Deutsch, Englisch, Franz., Latein, Phy, Grundschule.
RT-City
Oskar-Kalbfell-Platz 13 (neben Tü-Tor)
Tel. 0 71 21-3 81 27 27
In Reutlingen, Betzingen, Metzingen und Bad Urach
SCHÜLER NACHHILFE
www.schüler-nachhilfe.net

Sterr GmbH & Co. KG
Sanitäre Anlagen · Heizungsbau
Regenerative Energiesysteme · Badgestaltung · Flaschnerei
Kundendienst · Rohrreinigung · Fachverkauf · Wartung
Marktstraße 148 · 72793 Pfullingen
Metzgerstraße 5 · 72764 Reutlingen
Tel. (07121) 93 07 26-0 · Fax (07121) 93 07 26-26
www.sterr-reutlingen.de · info@sterr-reutlingen.de

Installation
Hausgeräte
Kundendienst
Verkauf
Geschulter Fachbetrieb
Service plus
Stark in Leistung und Service
Riedinger ELEKTRO
Filiale:
Markwiesenstraße 6
72770 Reutlingen
Telefon 0 71 21- 32 97 77
Telefax 0 71 21- 93 99 07
info@elektro-riedinger.de
Elektrofachgeschäft:
Benediktusweg 11
72531 Hohenstein-Oberstetten
Telefon 0 73 87 - 9 89 30
Telefax 0 73 87 - 98 93 22
www.elektro-riedinger.de

Bunter Strick hält warm und macht schick

Fantasievolle Muster und hochwertige Stoffe verbinden Funktionalität mit Ästhetik

Mit den bunten Mustern aus Fauna und Flora wirken viele Oberteile, die das Modefachgeschäft Faiss diesen Herbst im Angebot hat, fast sommerlich. In Kombination mit einer schicken Strickjacke in Jerseyqualität sind die Kundinnen des Reutlinger Unternehmens aber auch für ungemütliche Tage gut gerüstet.

„Rost ist ein neuer Trend, der neben Petrol, Türkis und Beerenfarben dominiert“, beobachtet Ingrid Hamann. „Und die Auswahl an Blautönen reicht von Dunkelblau bis Rauchblau“, stellt die Faiss-Modeberaterin fest. zba

Hannelore Moravek freut sich nicht nur über die bequemen Strickjacken, die in diesem Herbst im Trend sind. Das Modehaus Faiss sorgt auch mit einer breiten Auswahl an Wohntextilien für hohen Komfort Zuhause. Bilder: Zibulla

...Herbst und Winter

- sind Sie bereit ?

FAISS

MODEHAUS WOHNTEXTILIEN

im Herzen von Reutlingen

Metzgerstraße 28-30 · 72764 Reutlingen
Telefon 07121 / 346844

Graue und dunkle Hosen mit schmalem Schnitt lassen sich gut mit fantasievollen Oberteilen in Beerenfarbe kombinieren. Und der Schaal ist ein beliebtes Accessoire, das vor Kälte schützt und gleichzeitig ästhetische Akzente setzt.

Die Wendejacke bringt Abwechslung in den Alltag und zeigt…

..sich immer von ihrer besten Seite.

Kunstvolle Naturfasern

Zwar bietet das Reutlinger HanfHaus diesen Herbst viele Oberteile mit kunstvollen Mustern und Prints an. Doch das Material ist Natur pur. „Unsere Textilien enthalten keine Kunstfasern wie Acryl oder Polyester“, betont Melanie Deschner (links). Einzige Ausnahme: Ein geringer Anteil an Elasthan bei einigen Kleidungsstücken. Diese dehnbare Faser sorgt für einen guten Sitz. Doch grundsätzlich besteht die grüne, blaue oder erdfarbene Mode, die Melanie Deschner und Stefanie Giesel (rechts) ihren Kundinnen empfehlen, aus Hanffasern mit einem Anteil Bio-Baumwolle. Gedeckte Farben sind typisch für den Herbst. „Frauen, die an trüben Novembertagen frische Akzente setzen wollen, bekommen bei uns aber auch Textilien in knalligen Farben“, erklärt Stefanie Giesel.

Während die Hosen eher schmal geschnitten sind, tendiert die Mode generell zu weiteren Schnitten. Und ist deshalb sehr bequem und flexibel. Vor allem, wenn Oberteil und Rock als Einheit verarbeitet sind. Text & Bild: Zibulla

HANF HAUS Reutlingen
www.hanfhaus-reutlingen.de
Mo-Fr 10-13 & 14-18.30h
Sa 10-16h
Bunt wie der Herbst:
Unsere neue Naturtextil-Kollektion leuchtet in kräftigen Farben und sorgt für gute Laune!

Christa Eberl präsentiert die aktuelle Herbstmode. Etwa ein Oberteil mit Leopardenmuster, das sich mit einer Wuscheljacke in Terrakotta und einer Hose in schlammigem Farbton kombinieren lässt. Bild: Zibulla

Locker und leger in den bunten Wohlfühlherbst

Die aktuelle Mode bietet ein breites Spektrum an Farben und Jacken in verschiedenen Längen an

Frau kann sich auf einen bunten Wohlfühlherbst freuen. Denn die aktuelle Mode ist locker und leger und bietet eine breite Auswahl an Farben an.

Zwar hat Christa Eberl viel Dunkelblau, Schwarz und Grau in ihrem Mössinger Fachgeschäft. „Doch meine Kundinnen können diesen Herbst aus einem breiten Spektrum an Farben auswählen“, betont die Inhaberin des Mode-Ecks Steinhilber.

Mit kunstvollen Mustern aus Flora und Fauna werden Oberteile zum Blickfang. Etwa, wenn die Damen mit einem aufregenden Leoparden auf ihrem Textil durch den bunten Laubwald spazieren. Und darüber beispielsweise eine Wuscheljacke in Terrakotta tragen.

Auch Rottöne wie Chianti und Bordeaux sind bei Eberls Kundinnen beliebt. Gestrickte Jacken in verschiedenen Längen und leichte Steppjacken sind ideal für die Übergangszeit. Lange Hüllenjacken schützen vor kühler Witterung. Bei knackigen Minusgraden schlüpfen die Damen in den Wickeloptik-Pullover und ziehen eine Wolljacke drüber.

„Diesen Herbst ist Vokuhila im Trend“, beobachtet Christa Eberl. Das Kunstwort steht für Mode, die hinten lang und vorne kurz geschnitten ist.

Dazu passen Hosen in Schlammfarbe oder anderen Tönen - mit und ohne Muster. Hochgekrempelte Jeans mit schmalem Schnitt wirken sportiv. Den Hals ziert ein luftiger Schal oder Modeschmuck, der mit dem Glitzerdruck auf manchem Shirt korrespondiert.

Stefan Zibulla

Fabrikverkauf
Neue, modische Herbst-/ Winterkollektion
Neu: **Hosen mit Gummibund**
WILL DIE MASCHE DER MODE
Strickwarenfabrik
Gartenstraße 44
72127 Kusterdingen
Telefon (0 70 71) 3 24 60
Öffnungszeiten:
tägl. Mo. - Fr. 9 bis 17 Uhr

Seit 37 Jahren Erfahrung mit
MARIA GALLAND PARIS

Geben Sie der Schönheit ein Gesicht!
Genießen Sie Ihre ganz persönliche Masque-Modelant-Behandlung in meinem Institut:

Kosmetikstudio Vera Ivko
Krämerstraße 14 / Reutlingen
0 71 21/387 50 50
Di.–Fr. 9.00 bis 12.30 Uhr
und 14.00 bis 18.00 Uhr
Sa. 9.00 bis 13.00 Uhr
Kosmetik + Parfümerie

Zeit für Ihre Wünsche – wir kleiden Sie ein

Betty Barclay
Toni Dress • Taifun
Frank Walder • Rabe
Sommermann • Lebek
Mode-Eck Steinhilber ...einfach anziehend!
Christa Eberl • Bahnhofstraße 7
72116 Mössingen • Telefon 0 74 73/86 10
Mo.–Fr. 9.00 bis 12.30 & 14.30 bis 18.30 Uhr Sa. 9.00 bis 13.00 Uhr

TÜpedia braucht Sie!

Ein Aufruf an Tübingen-Experten

TÜpedia ist die Wikipedia für Tübingen. Seit zehn Jahren tragen freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf tuepedia.de interessante Faken über Tübingen zusammen - beispielsweise alle historischen Gebäude und die Menschen, die Stadt und Universität geprägt haben und vieles mehr. Aber auch sehr spezielle Details finden sich im Tübinger Stadtwiki: Infos zum Pfeifferstein bei Bebenhausen, eine Abhandlung über Hölderlins „Burg Tübingen“, was im 7. Jahrhundert in Tübingen geschah usw. So sind bisher mehr als 4300 Artikel und 3600 Bilder auf der Webseite platziert worden.

Aber TÜpedia enthält noch viele Lücken. Zu folgenden Themen gibt es kaum Informationen oder gar Bilder:

- Die Sportvereine in und um Tübingen.
- Infos zu Straßen in den Tübinger Stadtteilen wie der Nord- und Weststadt oder auch aus Hagelloch und Pfrondorf.
- Alles rund um die ehemalige französische Garnison.

Wer zu diesen oder anderen Tübingen-Themen etwas beitragen möchte, kann unter tuepedia@gmail.com mit den TÜpedia-Aktivisten Kontakt aufnehmen. Man kann aber auch gleich selbst einen Artikel schreiben oder erweitern. Denn bei TÜpedia kann jeder ganz einfach mitmachen. Wie das geht, steht auf TÜpedia: www.tuepedia.de/wiki/Hilfe:Einführung. dk

Zum Totlachen

Warum lassen sich die Schwaben nach dem Tod nur bis zum Bauch eingraben?
Damit sie ihr Grab selber pflegen können.

„Jetzt sag ich’s Ihnen zum letzten Mal“, brüllt der Arzt die Krankeschwester an, „wenn sie einen Totenschein ausfüllen, dann schreiben sie unter Todesursache den Namen der Krankheit und nicht den des behandelnden Arztes!“

„Unser Freund Paul hat jetzt die ewige Ruhe gefunden!“
„Ich wusste gar nicht, dass er gestorben ist.“
„Das ist er auch nicht, er wurde Beamter.“

„Herr Doktor, Herr Doktor, der Simulant auf Zimmer 9 ist gestorben.“
„Also jetzt übertreibt er.“

„Hast Du gehört? Unser Direktor ist verstorben.“
„Ja, und ich frage mich die ganze Zeit, wer da mit ihm gestorben ist.“
„Wieso mit ihm?“
„Na, in der Anzeige stand doch: Mit ihm starb einer unserer fähigsten Mitarbeiter.“

Wie habe ich das gehasst: Als ich jung war und zu einer Hochzeit eingeladen wurde, pieksten mich Tanten und großmütterliche Bekannte in die Seite und dann hieß es immer: „Du bist die nächste.“
Sie haben damit erst aufgehört, als ich anfing, auf Beerdigungen das gleiche mit ihnen zu machen.

Der Freund zur Witwe: „Warum hast Du seine Asche in eine gläserne Urne getan?“
„Ach, er hat immer so gern aus dem Fenster geschaut.“

Die Witwe: „Mich tröstet, dass mein Mann nicht lange leiden musste!“
„Wie, waren Sie nur kurz verheiratet?“

Wie nennt man eine Frau, die weiß, wo ihr Mann jeden Abend ist?
Eine Witwe.

Kaffeeklatsch

Der „Kaffeeklatsch.de“ im Derendinger Samariterstift beginnt nach den Sommerferien seinen regelmäßigen Betrieb wieder ab Dienstag, 19. September, jeweils um 14.30 Uhr.

KLEINANZEIGEN

Kommunikative, liebe, junggebliebene Frau 42, mit unsichtbarer Behinderung, **sucht neue Kontakte** zu freundlichen, kranken und behinderten Menschen von 8-80 Jahren. Möglichst RSV-Gebiet. Melden Sie sich zahlreich. Jeannine Stenzel, Tel. (0157) 53496145

Dr. Thomas Putzker
Zahnarzt und Zahntechniker
Gesund beginnt im Mund
Wir sind spezialisiert auf schonende Behandlung
Angstpatienten, Prophylaxe, Zahnfleischerkrankungen, vollkeramischen Zahnerhalt
72768 Reutlingen-Degerschlacht
Leopoldstraße 24
Telefon 07121/601579
www.dr-putzker.de
wir machen auch Hausbesuche
raxis für ästhetische und ganzheitliche Zahnheilkunde

Konzepte gegen Wartelisten in den Heimen und Altersarmut

Kandidat(inn)en aus den Wahlkreisen Reutlingen und Tübingen-Hechingen zu seniorenpolitischen Themen

Am 24. September wird in Deutschland ein neuer Bundestag gewählt. Wir befragten jeweils fünf Kandidat(inn)en aus den Wahlkreisen Reutlingen und Tübingen-Hechingen zu zwei seniorenpolitischen Themen:

1. Der steigende Bedarf an Pflegeplätzen führt zu langen Wartelisten in den Heimen. Wie soll dieser Notstand beseitigt werden?

2. Nach einer aktuellen Studie der Bertelsmann Stiftung könnte schon bald jeder fünfte Rentner von Altersarmut bedroht sein. Wie wollen Sie dieser Entwicklung entgegenwirken?

WAHLKREIS REUTLINGEN

Michael Donth
CDU

1. Mehr Geld, zusätzliches Personal und eine moderne Ausbildung – die CDU hat die Pflege seit 2013 in drei Reformschritten besser gemacht. Von den Verbesserungen profitieren Pflegebedürftige durch mehr Zuwendung. Angehörige bekommen höhere Zuschüsse und zusätzliche Hilfen. Pflegekräfte erhalten Unterstützung im Pflegealltag und die Ausbildung der Pflegekräfte wird neu ausgerichtet. Die bisherigen drei Pflegestufen wurden durch ein einheitliches System mit fünf Pflegegraden ersetzt. Der Grund der Pflegebedürftigkeit – ob körperlich oder geistig – spielt keine Rolle mehr. Schon seit 2015 gibt es mehr Angebote zur ambulanten Pflege, mehr Geld für Hilfsmittel und höhere Zuschüsse zum Umbau der eigenen Wohnung. Insgesamt wurden die Leistungen um 20 Prozent erhöht. Seit diesem Jahr stehen jährlich 5 Milliarden Euro zusätzlich zur Verfügung. Wir haben zudem die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf verbessert. Pflegende Angehörige werden in der Renten- und Arbeitslosenversicherung besser abgesichert. Mehr als 20 000 Betreuungskräfte konnten bereits zusätzlich eingestellt werden. Das entlastet Pflegekräfte und schafft Freiräume für eine persönlichere Betreuung.

2. Die gesetzliche Rente ist bis zum Jahr 2030 stabil aufgestellt. Es besteht kein Bedarf für überhastete Rentenreformen. Wir sprechen uns dafür aus, die Rente über das Jahr 2030 hinaus in einem überparteilichen gesellschaftlichen Konsens mit Hilfe einer Rentenkommission weiterzuentwickeln. Die bisherigen Verbesserungen: Mütterrente, Flexi-Rente und Betriebsrentenstärkungsgesetz zeigen Wirkung. Aktuell sind rund 536 000 Menschen im Alter auf Leistungen der Grundsicherung angewiesen, die Quote liegt bei 3,2 Prozent. Die beste Rentenpolitik ist eine gute Arbeitsmarkt- und Bildungspolitik. Altersarmut lässt sich am sinnvollsten präventiv bekämpfen. Durch sichere und ordentliche bezahlte Beschäftigung während der Erwerbsphase. Dennoch werden wir armutsgefährdete Erwerbsgeminderte, Langzeitarbeitslose und Alleinerziehende gezielt fördern und Abhilfe schaffen.

Archivbild: Privat

Rebecca Hummel
SPD

1. Wir müssen Pflegeheime mit der Stärkung von alternativen Angeboten entlasten. Deshalb will die SPD flächendeckende Angebote stärken. Insbesondere die wichtigen Pflegestützpunkte sollen eine erhöhte Unterstützung erfahren. Mir ist dabei wichtig, dass beim Ausbau von haushaltsnahen Angeboten diese auch für sozial Schwächere bezahlbar bleiben. Deshalb bin ich für eine Bürgerversicherung, mit der alle Menschen unabhängig von ihrem Geldbeutel gleich versorgt werden.
Ich sehe es so: Zu einem Altern in Würde gehört es auch, den Menschen so lange wie möglich ein Leben im eigenen Zuhause zu ermöglichen. Barrierefreier Wohnraum wird deshalb von der SPD mit gleich zwei Programmen gefördert. Und wer seine Angehörigen selbst pflegen kann und will, darf nicht benachteiligt werden oder gar selbst in eine prekäre Lage kommen. Mit der „Familienarbeitszeit“ der SPD können pflegende Angehörige bis zu drei Monate lang von der Arbeit frei gestellt werden und Lohnersatz bekommen.

2. Unseren Sozialstaat dürfen wir auf keinen Fall gefährden. Daher ist meiner Meinung nach dringend ein Umdenken nötig: Anstatt immer weiter zu kürzen, müssen wir zu einer Stabilisierung in der Rentenfrage kommen. Mit der SPD bedeutet das ein festgelegtes Rentenniveau von mindestens 48 Prozent und einen Beitragssatz von 22 Prozent. Nur mit einer verlässlichen gesetzlichen Rente kann der Lebensstandard im Alter gesichert werden.
Aber das Thema Rente wird nicht erst mit dem Eintritt in das Rentenalter wichtig. Deshalb bin ich für einen Generationenvertrag, der die Rente zu einer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe macht. Zum Beispiel kann die Erwerbsbeteiligung von Frauen durch eine kinderfreundliche Infrastruktur und gezielte Qualifizierung erhöht werden. Mit einem gut durchdachten Einwanderungsgesetz wollen wir dem Fachkräftemangel entgegenwirken. Und wenn wir die Tarifbindung erhöhen, somit die Tarifpartner stärken und höhere Abschlüsse erreichen, können gleichzeitig wichtige Beiträge in die Rentenkasse gesichert werden.

Archivbild: Niethammer

Pascal Kober
FDP

1. Uns Freien Demokraten ist es wichtig, dass die Menschen auch im Alter möglichst noch so leben können, wie sie es sich wünschen. Deshalb brauchen wir nicht nur mehr Pflegeplätze in Heimen, sondern müssen gerade die Pflege im eigenen Zuhause stärken. Auch Angehörige, die pflegen, sollen entsprechend entlohnt werden. Der Schlüssel für mehr Pflegeplätze ist das Personal, das knapp ist. Ohne gut ausgebildete und motivierte Pflegerinnen und Pfleger geht es nicht, sei es in der ambulanten oder stationären Pflege. Sie brauchen dringend eine angemessene Entlohnung und wir müssen die Bürokratie- und Dokumentationspflichten verringern, damit mehr Zeit für die Menschen bleibt. Leider hat die grün-rote Landesregierung mit der Landesheimbauverordnung die Situation verschlimmert. Experten rechnen damit, dass deshalb 23 000 Pflegeplätze in naher Zukunft fehlen werden. Die FDP hat – dies zum Vergleich - während ihrer Regierungszeit 2001 bis 2010 über 500 Millionen in Pflegeheime investiert.

2. Die Höhe der gesetzlichen Rente ist an die Höhe der Löhne und Gehälter gekoppelt. Wenn Löhne und Gehälter steigen, steigt auch die Rente. Zugleich gilt: Je mehr Menschen sozialversicherungspflichtig arbeiten, desto mehr Menschen zahlen auch in die Rentenkasse ein. Daher ist die wichtigste Säule für den Kampf gegen Altersarmut eine gute Wirtschaftspolitik, die Arbeitsplätze erhält und neue schafft und die Löhne steigen lässt. Dazu zählt auch eine gute Bildungspolitik. Denn wer eine gute Ausbildung hat, verdient selbst mehr, kann eine höhere Rente erwarten, und zahlt von seinem höheren Gehalt auch mehr in die Rentenkasse ein. Sodann ist es dringend geboten, dass der Rentenversicherung nicht immer mehr versicherungsfremde Leistungen aufgebürdet werden. Mietfrei im Alter zu wohnen, sollte auch kleineren Einkommen wieder möglich werden. Deshalb wollen wir das Bauen wieder billiger und einfacher machen, etwa durch einen Freibetrag bei der Grunderwerbssteuer für selbstgenutzte Immobilien.

Privatbild

Jessica Tatti
Die Linke

1. Die Linke fordert, die Planung und Umsetzung von Versorgungsangeboten in der Altenpflege zurück an die Kommunen zu geben. Zurzeit entscheidet der Markt, wo es wie viele Heimplätze gibt. Und der Markt orientiert sich bekanntermaßen am Profit, also wo man am meisten Geld verdienen kann. Dadurch kommt der Bedarf an Heimplätzen an zweiter Stelle. Konkret sind es die Einrichtungsträger und Pflegekassen, die über Heimplätze, Personalschlüssel und Kosten verhandeln. Wir fordern den Rückbau der Privatisierung der Pflege, sie ist für uns eine Gemeinschaftsaufgabe. Es gibt neben Pflegeheimen andere Wohnformen, wie Wohngemeinschaften oder spezielle Angebote für Menschen mit Demenz. Die Politik muss dafür sorgen, dass die Menschen selbst entscheiden können, wie sie leben möchten, auch im Alter und auch wenn sie auf die Unterstützung von Pflegenden angewiesen sind. Eine solche Unterstützung nützt nicht nur den Menschen mit Pflegebedarf sondern auch ihren Familien und Freunden, die ihre Angehörigen in guter Betreuung wissen wollen.

2. Wir wollen das Rentenniveau wieder auf 53 Prozent anheben, um den Lebensstandard im Alter zu sichern. Die gesetzliche Rentenversicherung muss gestärkt werden, indem schrittweise mehr Erwerbstätige (Selbstständige, Politiker, Beamte) in ihre Finanzierung einbezogen werden (Erwerbstätigenversicherung) und die Beitragsbemessungsgrenze deutlich angehoben wird. Maßgeblich ist auch eine soziale Arbeitsmarktpolitik, die sichere Beschäftigung fördert, den Niedriglohnsektor und unterbrochene Erwerbsbiographien eindämmt, die durch Hartz I - IV massiv befördert wurden. Die Linke will den Mindestlohn auf 12 Euro erhöhen, um Renten zu erhalten, die im Alter materielle Sicherheit ermöglichen. Wir wollen eine Mindestrente von 1050 Euro einführen, die einkommens- und vermögensgeprüft eine zu kleine Rente auf über die Armutsgrenze aufstockt. Ich finde, es muss selbstverständlich sein, dass in unserem reichen Land niemand im Alter unterhalb der Armutsgrenze leben muss.

Privatbild

Beate Müller-Gemmeke
Bündnis 90 / Die Grünen

1. Die Nachfrage nach guter Pflege wird aufgrund des demografischen Wandels steigen. Mit großen Heimen allein wird das nicht zu schaffen sein, deshalb setzen wir auf einen flächendeckenden Ausbau an alternativen und ambulanten Wohn- und Pflegeformen, bei Bedarf auch „rund um die Uhr“. Dazu gehören auch die Tages-, Nacht- und Kurzzeitpflege, aber auch Hospize, um pflegende Angehörige zu entlasten. Beim Aufbau dieser Strukturen wollen wir die Kommunen mit mehr Rechten stärken. Denn sie wissen am besten, was vor Ort fehlt. Eine gute Pflege muss auch verlässlich finanziert werden und das geht nur mit einer Bürgerversicherung für alle.
Wir brauchen vor allem ausreichend Personal und deshalb muss der Pflegeberuf aufgewertet und besser bezahlt werden. Notwendig sind vor allem bundesweit verbindliche Bemessungsinstrumente für das Personal, um Überlastung und Stress zu vermeiden. Nur so wird der Pflegeberuf wieder attraktiv und nur so können wir den Fachkräftemangel bewältigen.

2. Wir müssen heute konsequent handeln, damit die Menschen morgen noch von ihren Renten leben können. Deshalb muss die Arbeitswelt wieder gerechter werden, denn die Erwerbsbiografien werden heute geschrieben. Wir brauchen dringend Reformen bei der Arbeit auf Abruf, Leiharbeit, Minijobs und bei den Befristungen. Zudem setzen wir auf tarifliche Löhne, denn nur gute Arbeit schafft auch gute Renten.
Gleichzeitig muss die gesetzliche Rente gestärkt werden. Deshalb wollen wir das Rentenniveau stabilisieren und zum Schutz vor Altersarmut eine steuerfinanzierte Garantierente einführen. Alle Menschen, die lange rentenversichert waren, gearbeitet, Kinder erzogen oder andere Menschen gepflegt haben, sollen eine Rente oberhalb der Grundsicherung erhalten – ohne Bedürftigkeitsprüfung und unabhängig von der betrieblichen und privaten Altersvorsorge. Und die Solidarität der Generationen funktioniert am besten als Bürgerversicherung für alle. So schaffen wir ein Rentensystem, auf das sich alle verlassen können.

Archivbild: Privat

WAHLKREIS TÜBINGEN-HECHINGEN

Christopher Gohl
FDP

1. Wir Liberalen wollen, dass die Menschen auch im Alter möglichst noch so leben können, wie sie es sich wünschen. Dafür müssen wir besonders die Pflege daheim stärken - und dafür braucht es mehr gut ausgebildete und motivierte Pflegerinnen und Pfleger. In Deutschland gibt es bisher zu wenige Pflegefachkräfte und zu viel Bürokratie. Zudem fehlt ein solides Finanzierungssystem. Die Folge: Pflegefachkräfte sind überlastet. Zeitnot und Dokumentationspflichten reduzieren die Pflege auf das Notwendigste, individuelle Zuwendung kommt viel zu kurz. Daher wollen wir den Aufwand für Bürokratie und Dokumentation vermindern. Und wir brauchen mehr gesellschaftliche Wertschätzung und Würdigung der professionellen Pflege. Pflegende tragen große Verantwortung, sind fachlich qualifiziert und sind körperlich und psychisch stark gefordert. Dafür müssen sie auch angemessen verdienen!

2. Der Kampf gegen die Altersarmut ist wichtig, weil jeder Mensch zu jeder Zeit in Würde leben können soll. Wo der Kampf gegen die Altersarmut erst mit der Höhe der Rente aufgenommen wird, kommt er aber zu spät. Er fängt schon bei guter Bildung und einer starken Wirtschaft mit guten Arbeitsplätzen an. Die Rente steigt mit der Höhe der Löhne und Gehälter. Je mehr Menschen also eine gute Bildung und Ausbildung haben, desto mehr finden gute Arbeitsplätze, und desto mehr zahlen auch in die Rentenkasse ein. Auch die private und betriebliche Altersvorsorge muss gestärkt werden, etwa indem man Einkünfte daraus nur teilweise auf die Grundsicherung im Alter anrechnet. Und es muss auch bei kleineren Einkommen möglich sein, dafür zu sorgen, dass man im Alter mietfrei wohnen kann. Dafür müssen Bauen oder Wohnungskauf billiger und einfacher werden, zum Beispiel durch einen Freibetrag bei der Grunderwerbssteuer. Bei dann noch nicht ausreichender Rente soll eine Aufstockung aus Steuermitteln und nicht aus Rentenbeiträgen erfolgen. Archivbild: Privat

---

Heike Hänsel
Die Linke

1. Dieser Notstand kann nur mit mehr Personal beseitigt werden. DIE LINKE fordert eine Fachkraftquote von mindestens 50 Prozent in Pflegeeinrichtungen, die bundesweit verbindlich umgesetzt und deren Einhaltung wirksam kontrolliert wird. Dadurch würden sich auch die stressigen Arbeitsbedingungen verbessern und sich mehr junge Menschen für diesen Beruf entscheiden. Dafür bedarf es einer generellen Aufwertung und besseren Bezahlung des Pflegeberufs. Deswegen will DIE LINKE einen Pflegemindestlohn von 14,50 Euro. Die Ausbildungsbedingungen müssen verbessert und das Schulgeld überall abgeschafft werden.
Für die Finanzierung wollen wir die Pflegeversicherung zu einer solidarischen Gesundheits- und Pflegeversicherung umbauen, in die alle ausnahmslos einzahlen. Gesundheit und Pflege im Alter sind für DIE LINKE grundlegende Menschenrechte und kein „profitabler Geschäftsbereich“. Aufgrund der desolaten Lage vielerorts, fordern wir ein Pflegesofortprogramm. Wir wollen den Pflegevorsorgefonds auflösen und in einen Pflegepersonalfonds umwandeln. Zusätzliche Pflegekräfte können so regulär beschäftigt und besser bezahlt werden.

2. Altersarmut ist in erster Linie durch die Rentenkürzungspolitik der letzten Jahre verursacht. Begonnen unter SPD-Grüner Regierung und fortgesetzt von CDU-FDP wurde der Unternehmeranteil gedeckelt und es wurden Kürzungsfaktoren eingebaut, um die private Vorsorge zu erzwingen. Als die Unternehmen noch paritätisch in die Rentenkasse einzahlten, lag das Rentenniveau bei 53 Prozent, dahin wollen wir zurück. Durch die Agenda 2010 kam ein massiver Ausbau des Niedriglohnsektors durch Teilzeit- und Minijobs sowie Werks- und Leiharbeit hinzu. Niedrige Löhne, niedrige Rente. Deshalb fordern wir eine sofortige Erhöhung des Mindestlohns auf 12 Euro. Sachgrundlose Befristung und Leiharbeit müssen verboten werden, um den Niedriglohnbereich wieder einzudämmen. Zusätzlich fordern wir die Einführung einer solidarischen Mindestrente von 1050 Euro im Monat. Die gesetzliche Rente muss wieder gestärkt werden. DIE LINKE will, genauso wie unser Nachbarland Österreich, das Rentensystem zu einer Erwerbstätigenversicherung ausbauen, in die alle einzahlen. Die Durchschnittsrente in Österreich ist um 800 Euro höher als bei uns, eine Mindestrente von 1030 Euro ist garantiert. Archivbild: Sommer

---

Chris Kühn
Bündnis 90 / Die Grünen

1. Wir wollen Kommunen mehr Möglichkeiten geben, die Angebote für Pflege und Betreuung vor zu Ort zu planen und zu gestalten. Denn hier spielt sich der Alltag ab und hier werden Versorgungslücken oft als erstes sichtbar. Wichtig sind aus unserer Sicht mehr flexible Angebote wie Tages-, Nacht- oder Kurzzeitpflege oder auch ambulant betreute Pflege-WGs. Denn viele Menschen wollen auch bei Pflegebedürftigkeit in ihrer vertrauten Umgebung bleiben. Dafür muss es Unterstützung geben.
Wenn Heime oder auch ambulante Pflegedienste pflegebedürftige Menschen nicht betreuen können, so hat das oftmals auch damit zu tun, dass schlichtweg das Personal dafür fehlt. Die Große Koalition hat es bisher nicht geschafft, gegenzusteuern. Wir wollen zügig ein umfassendes Maßnahmenpaket gegen den Fachkräftemangel in der Pflege auf den Weg bringen, mit einem Sofortprogramm für mehr Pflegestellen in Krankenhäusern, verbindlichen Vorgaben zur Personalausstattung und einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

2. Wir wollen ein Bündel von Maßnahmen ergreifen, damit sowohl Rentenniveau wie auch Beitragssatz stabilisiert werden und alte Menschen wirksam vor Armut geschützt sind.
Versicherungsfremde Leistungen wie die Mütterrente sollen über Steuern finanziert und die Grüne Bürgerversicherung eingeführt werden. Künftig sollen alle BürgerInnen in die gesetzliche Rentenversicherung einzahlen. Das trägt zu einem stabilen Rentenniveau bei und wirkt zugleich positiv auf den Beitragssatz. Sehr positive Effekte hätte es auch, wenn Frauen sich im Berufsleben genauso verwirklichen könnten wie Männer – auch auf ihren Schutz vor Armut.
Menschen, die den größten Teil ihres Lebens rentenversichert waren, gearbeitet, Kinder erzogen oder andere Menschen gepflegt haben, sollen zudem eine „Garantierente“ erhalten. Die Garantierente soll über Steuern finanziert werden und so hoch sein, dass in der Regel keine Grundsicherung mehr beantragt werden muss. Sie soll ohne Bedürftigkeitsprüfung ausgezahlt werden, betriebliche und private Altersvorsorge sollen nicht angerechnet werden. Archivbild: Kaminski

Martin Rosemann
SPD

1. Wir wollen, dass ältere Menschen so lange wie möglich am gesellschaftlichen Leben teilhaben. Wenn sie Pflege benötigen, müssen sie sich darauf verlassen können, dass sie die notwendige Unterstützung bekommen. Dazu brauchen wir mehr Plätze in der ambulanten und stationären Pflege. Eine gute Versorgung ist nur mit ausreichend Personal möglich. Für mehr Personal in der Altenpflege werden wir deshalb ein Sofortprogramm umsetzen. Auch müssen wir die Attraktivität des Pflegeberufs verbessern. Es braucht eine gerechte Bezahlung, bessere Arbeitsbedingungen und einen leichteren Zugang in Ausbildung. Das Pflegeberufegesetz ist dazu ein wichtiger Schritt. Die Ausbildung wird nicht nur endlich gebührenfrei, sondern wir schaffen eine Ausbildungsvergütung. Auch haben wir Regelungen getroffen, die die Zahlung nach Tariflohn stärkt. Klar ist aber, dass Politik nur Rahmenbedingungen schaffen kann. Es kommt auf starke Gewerkschaften und eine Tarifpartnerschaft auf Augenhöhe an.

2. Die Rente muss auch in Zukunft verlässlich sein. Die Bekämpfung von Altersarmut ist somit ein zentrales Ziel unserer Rentenpolitik. Neben der Stabilisierung des Rentenniveaus brauchen wir zielgenaue Maßnahmen für Personengruppen, die besonders vom Risiko der Altersarmut betroffen sind. Die Erwerbsminderungsrente wollen wir für alle Erwerbsminderungsrentner verbessern, nicht versicherte Selbständige in die gesetzliche Rentenversicherung einbeziehen und Prävention und Rehabilitation weiter stärken. Und jeder, der sein Leben lang gearbeitet hat, soll mit der Solidarrente eine Rente über dem Grundsicherungsniveau bekommen. Außerdem sorgen wir auch mit gebührenfreier Bildung von der Kita bis zum Hochschulabschluss oder Meister, einer starken Tarifbindung und gerechten Löhnen wie auch einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf und dem bisher von der CDU blockierten Rückkehrrecht in Vollzeitarbeit für auskömmliche Renten. Denn am Ende gilt immer der Zusammenhang: gute Arbeit, gute Löhne, gute Rente. Archivbild: Privat

---

Annette Widmann-Mauz
CDU

1. Wir brauchen ein bedarfsgerechtes Angebot an ambulanter und stationärer Pflege vor Ort. Das heißt: Mehr Hilfe für pflegende Angehörige und ausreichend Pflegepersonal. Deshalb stärken wir die Pflege mit fünf Milliarden Euro zusätzlich pro Jahr. Davon profitieren 2,9 Millionen Pflegebedürftige und ihre Familien. Der Ausbau der ambulanten Pflege und rund 49 000 zusätzliche Betreuungskräfte in den Pflegeheimen bedeuten mehr Entlastung. Dank des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs wurde bereits in elf Bundesländern der Pflegepersonalschlüssel verbessert. Zudem haben wir die Pflegeausbildung modernisiert, um das Berufsbild attraktiver zu gestalten und fit für die Zukunft zu machen. Gute Arbeitsbedingungen in der Pflege heißt auch mehr Zeit für Zuwendung statt Bürokratie und faire Bezahlung. Wir haben dafür gesorgt, dass Löhne bis zur Höhe des Tarifniveaus von Pflegekassen und Sozialhilfeträgern finanziert werden. Wir wollen diesen Weg konsequent weitergehen und die stationäre und ambulante Pflege gleichermaßen fördern.

2. Sichere Renten brauchen einen stabilen Arbeitsmarkt. Dank anhaltendem Wirtschaftswachstum und Rekordbeschäftigung haben die Renten bei uns seit 2014 um nahezu zehn Prozent zugelegt. Dazu zählt auch die von der Union durchgesetzte Mütterrente, die ein Rentenplus von rund 30 Euro je Kind für knapp zehn Millionen Eltern bedeutet. Zudem ist davon auszugehen, dass die Rente bis 2030 jedes Jahr um weitere zwei Prozent anwächst. Das Rentenniveau ist zuletzt sogar auf 48,2 Prozent gestiegen. Um das Rentenniveau möglichst hoch zu halten und Altersarmut zu verhindern, wollen wir in ganz Deutschland Vollbeschäftigung erreichen. Risikogruppen sind aber Langzeitarbeitslose und Selbständige ohne Vorsorge. Hier braucht es zielgenaue Lösungen, wie wir sie bei der Erwerbsminderungsrente und dem Betriebsrentenstärkungsgesetz erreicht haben. Unser Ziel ist es weiterhin, Altersarmut zu vermeiden. Dafür soll eine unabhängige Rentenkommission bis 2019 ein ausgewogenes Rentenkonzept erarbeiten. Archivbild: Privat

... seit 39 Jahren ...
Wir kaufen Ihr:
■ Zahngold * + Altgold ■
Schmuck + Münzen + Silber
* auch mit Zähnen
sofort Barauszahlung!
... auch Zinn und Versilbertes ...
Schwäbische Goldverwertung
Reutlingen Waimer GmbH, Albstr. 5
Montag - Freitag 9.00 - 12.00 + 14.00 - 18.00 Uhr
Samstag 8.30 - 12.00 Uhr
Telefon 07121 / 33 78 01, Fax 07121 / 38 03 25
www.waimergold.de

Ihre Zahnarztpraxis für
• Professionelle Zahnpflege und Prophylaxe
• Zahnersatz festsitzend und herausnehmbar
• Implantologie
• Kiefergelenksprobleme CMD, TMD
• Vollkeramik-Restauration
• Zahnfleischbehandlung Parodontologie
• Kinderzahnheilkunde
Außerdem bieten wir Ihnen
Professionelle Prothesenreinigung in 20 Min. •
Zahnaufhellung/Bleaching •
Prophylaxe-Shop •
Termine für die ganze Familie •

Lachmann
Zahnarztpraxis
PD Dr. med. dent. Stefan Lachmann
Praxiszeiten Mo-Mi 8.30 - 18 Uhr • Do 9 - 20 Uhr • Fr 8 - 12 Uhr
T 07071 72664 www.zahnarztpraxis-tuebingen.com

Ehrenamtliche für Kinderspielraum

Der Kinderspielraum in der Karlstraße in Reutlingen ist ein offenes Angebot für Kinder, die in der dortigen Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete leben. Hier können sie Spielen, Bauen, Malen oder Lesen. Pädagogische Fachkräfte begleiten die Kinder, unterstützt von Ehrenamtlichen. Geöffnet ist der Kinderspielraum vormittags von 9 bis 12 Uhr, an zwei Nachmittagen auch für Grundschulkinder. Neben dem offenen Raumangebot zeigen die Betreuer den Kindern, was in ihrer Umgebung geboten ist. Für diese Aktivitäten wird ehrenamtliche Unterstützung gesucht.

Info:
Weitere Informationen gibt es bei Maike Ziegler von der Abteilung Kindertagesbetreuung Pädagogik beim städtischen Sozialamt der Stadt Reutlingen unter Telefon (0 71 21) 303-5827 oder maike.ziegler@reutlingen.de.

Vertrauen Sie dem Fachmann
Ihr Altgold ist Geld wert!

Barankauf bei
ZEHDER
JUWELIER UHRMACHERMEISTER
EIGENE GOLDSCHMIEDE
Metzgerstraße 3 · 72764 Reutlingen
Telefon 07121 / 32 90 43 · Fax 07121 / 33 01 16

Rechtzeitig vorsorgen

Infos zu Patientenverfügungen und Wohnkomfort

Im Rahmen der Reutlinger Ehrenamtsakademie werden zwei Veranstaltungen angeboten, die vor allem für Senioren interessant sind:

- **Vorsorge für die letzte Lebenszeit**

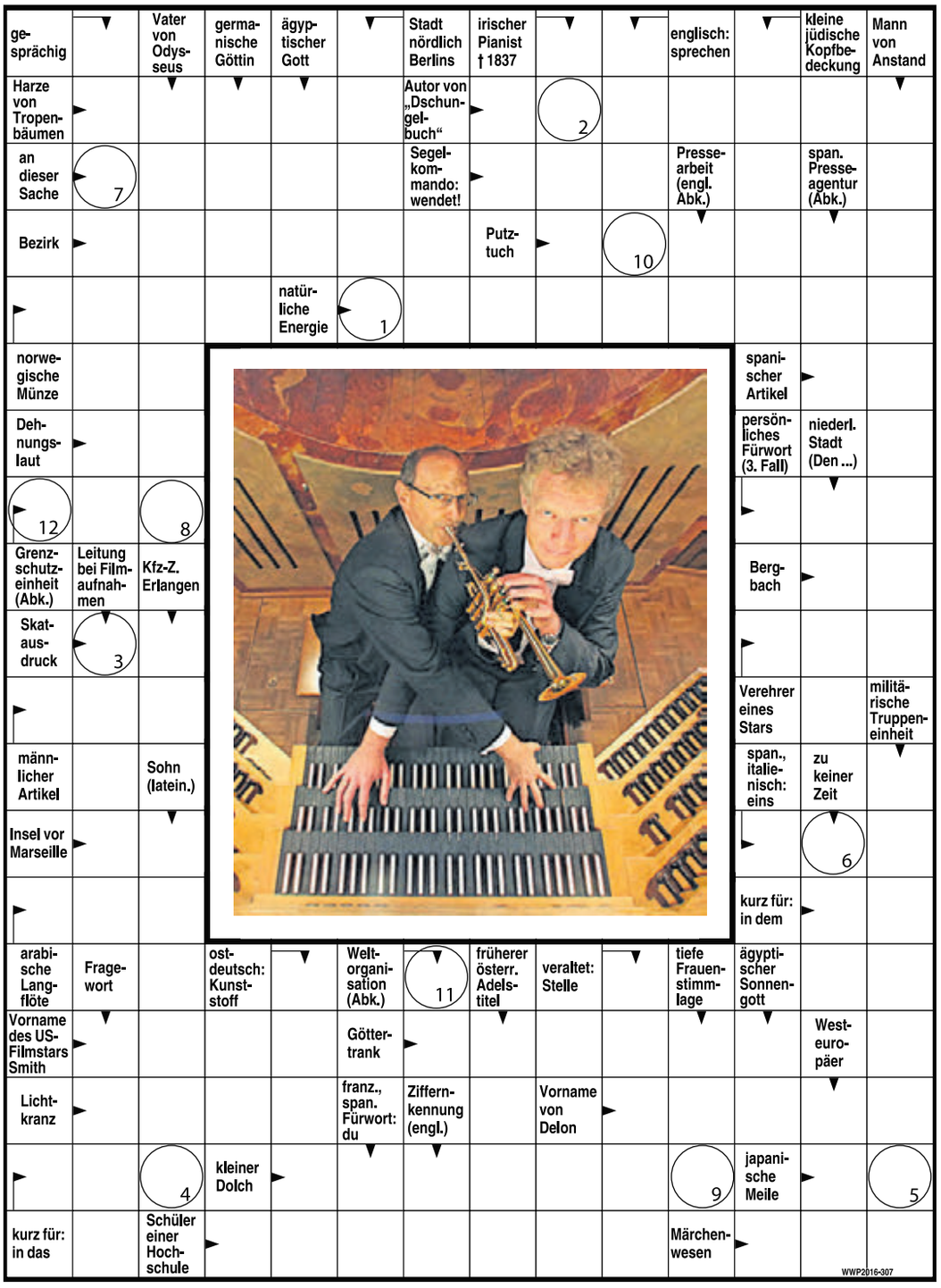
Wie bestimme ich, was medizinisch unternommen werden soll, wenn ich nicht mehr selbst entscheiden kann? Wer kann für mich sprechen und meine Wünsche weitestgehend umsetzten? Welche Unterlagen unterstützen die Festlegung meiner Wünsche für die letzte Lebenszeit?
Zu diesen und ähnlichen Fragen informiert der Arbeitskreis Vorsorge am Dienstag, 26. September, von 15 bis 17.15 Uhr auf der Grundlage der Reutlinger Vorsorgemappe. Diese enthält u.a. Musterformulare zur Patientenverfügung und Gesundheitsvollmacht, aber auch Informationen zu Vollmacht und Betreuungsverfügung. Weitere Infos zu dieser Veranstaltung gibt es bei der Abteilung für Ältere der Stadt Reutlingen unter Telefon (0 71 21) 303-2300 oder abteilung.aeltere@ reutlingen.de

- **Wohnraumanpassungen für ein selbstbestimmtes Wohnen im Alter**

Im Alter werden Treppen zu Barrieren und das Duschen in der Badewanne zu einem Sicherheitsrisiko. Das Reutlinger Netzwerk Wohnberatung informiert deshalb am Freitag, 10. November, von 17 bis 19.30 Uhr über Möglichkeiten den Wohnraum sicher und komfortabel zu gestalten. Auch Finanzierungshilfen für altersgerechte Wohnraumanpassungen werden vorgestellt.

Info:
Die beiden Veranstaltungen sind gebührenfrei und finden im Alten Rathaus in Reutlingen (Rathausstraße 6) statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

BAHLO
Kundendienst
72793 Pfullingen
Benzstraße 8
www.bahlo.de
Bahlo
Heizung
Sanitär
Flaschnerei
Telefon 07121/756260
Telefax 07121/790225
Mail: info@bahlo.de
Geschulter Fachbetrieb
Service plus
Initiative des Kreisseniorenrat, der Behindertenliga und Kreishandwerkerschaft Reutlingen



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

Lösung Rätsel Nr. 07/08 2017

Wir verlosen drei mal zwei Freikarten für das Trompeten- und Orgelkonzert mit Bernhard Kratzer und Paul Theis
am Sonntag, 8. Oktober (17 Uhr),
in der Stiftskirche Herrenberg (siehe Seite 24).

Geben Sie das Lösungswort bis zum 28. September unter Telefon 01 37 – 8 22 27 87 durch (bei Anruf aus dem Festnetz der Deutschen Telekom entstehen Kosten von 50 Cent – abweichende Preise bei Mobilfunknetzen). Bild: Heiko Laschitzki

die kleine
Zeitschrift für die besten Lebensjahre

IMPRESSUM

Verlag / Herausgeber
Schwäbisches Tagblatt GmbH
Uhlandstraße 2
72072 Tübingen
Tel. 0 70 71 / 9 34 - 0
Geschäftsführer:
Alexander Frate

Redaktion
Stefan Zibulla
Tel. (0 70 71) 934-371
Fax (0 70 71) 350 33
zibulla@tagblatt.de

Titelbild:
©Paul Fleet - stock.adobe.com

Anzeigen/Objektleitung
Wolfgang Dieter
(verantwortlich)
Anschrift wie Verlag

Druck
Druckerei Deile GmbH
Sindelfinger Str. 5/2
72070 Tübingen

Auflage: 15 000 Exemplare

Kontakt & Mediadaten
www.die-kleine-zeitschrift.de
diekleine@tagblatt.de

Tel. 0 70 71 / 9 34 - 1 74
oder 934 - 175
Fax 0 70 71/9 34 49 62 66

Nächste Ausgabe
November 2017

Gedruckt auf
100% Recyclingpapier

Heizungen Pellets, Gas, Öl, **Solar**
Bäder Neubau, Renovierung
Blecharbeiten, Dachrinnen ...
Mehr Spaß im Bad!
Rolf SCHÄFER
WÄRME WASSER SOLAR
Arbachtalstraße 2 · Eningen
Tel. 07121/8 37 90
www.rolf-schaefer.de
info@rolf-schaefer.de

Unsere Auslagestellen

Ammerbuch-Altingen
Bäckerei Konditorei Weinberg

Ammerbuch-Entringen
Hofladen „Alte Zimmerei“
Samariterstift

Ammerbuch-Pfäffingen
Apotheke am Bahnhof

Ammerbuch-Poltringen
Mühle Laden

Ammerbuch-Reusten
Bioladen Reusten

Bad Urach
Ermstalklinik
Haus des Gastes
Hotel „Graf Eberhard“
Pro Optik
Stadtverwaltung
Thermalbad

Bodelshausen
Post

Dettenhausen
Dr. Breiner
Dr. Rupp
Dr. Wenig
Fortuna Apotheke
Polizeiposten
Rathaus

Dettingen/Erms
Bäckerei Fritz
Bäckerei Winter
Ermstal Apotheke
Gartenbau Wurster
Rathaus
Sonnen Apotheke

Dußlingen
I Dolci Bambini
Med. Fußpflege Ruth Diener
Radio Schelling
Volksbank Steinlach-Wiesaz-Härten

Engstingen
Bäckerei Marquardt
Salzgrotte Schwäbische Alb
Haid-Reha

Eningen
Altenzentrum St. Elisabeth
Bücherei
Bürgermeisteramt
Hotel Eninger Hof
Klarner Medien GmbH RTF1
Kirche Zu unserer Lieben Frau
Leinsbach Apotheke
Pfeiffer und May Sanitär Fachgroßhandel
Pflegedienst Weggerle
Physiotherapie Bittner-Wysk
Burkhardt'sche Apotheke

Empfingen
Pflegehaus Rosengarten
Seniorenheim

Eutingen
Bäckerei Plaz

Eutingen-Weitingen
Bäckerei Kalbacher

Gomaringen
Gustav Schwab Stift
Schloß Apotheke
Volksbank Steinlach-Wiesaz-Härten
Wiesaz Apotheke

Hechingen
Hotel-Café Klaiber
Stadtverwaltung

Hirrlingen
Bäckerei Leins
Gärtnerei Vollmer
Sozialstation Außenstelle Hirrlingen

Hohenstein
Gemeindeverwaltung
Apotheke Bernloch

Horb
AVIA Tankstelle
Bäckerei Saur
Café Kipp
Haus Neckarblick
Neckar-Chronik
Pflegeheim Bischof Sproll
Postamt Horb
Praxis Dr. Lamerz
Schiller Apotheke
St. Vinzenz Heim + Ita von Toggenburg Heim
Stadt Apotheke

Horb-Dettingen
Bäckerei Saur
Praxis Dr. Bösch

Horb-Grünmettstetten
Susi's Mix Shop Backwaren

Horb-Nordstetten
Papierladen Buchholz

Kirchentellinsfurt
Rathaus Apotheke

Kusterdingen
Altenbegegnungsstätte
Bürgermeisteramt Kusterdingen
Rathaus Immenhausen
Rathaus Jettenburg
Rathaus Mähringen
Rathaus Wankheim
Volksbank Steinlach-Wiesaz-Härten
Immobilien Schaich

Lichtenstein
Altes Forsthaus
Forellenhof „Rössle“
Garten Dahmen GmbH
Hotel Adler
Schloss Schenke
Seniorenzentrum Martha-Maria

Metzingen
Augenarzt Dr. Oelhafen
Ev. Diakonissenring e.V.
Ev. Gesamtkirchengemeinde
IAV Stelle
Sanitätshaus Jud
Schreibwaren Stoll
Seniorentreff
Stadtbücherei
Stadtverwaltung
Volkshochschule

Metzingen-Glems
Gasthaus zum Waldhorn

Mössingen
Alb Apotheke
Bäckerei Padeffke
BeneVit Haus Blumenküche
Bestattungen Werner
Diakonie Sozialstation
Fred Koller
Grafik Design Herr Reichelt
Haus an der Steinlach
Hofmarkt Jungviehweide
Klinik Bad Sebastiansweiler
Mütter und Familienzentrum e.V.
Optikstudio Haid
Poststelle Öschingen
Rathaus
Schwäbisches Tagblatt
Sport Schaal GmbH
Stadtbücherei
Volksbank Steinlach-Wiesaz-Härten
Wollknäul Christa Hahn

Münsingen
Bopp Reisen
Bruderhaus Diakonie
Neues Rathaus
Volkshochschule

Nehren
EigenArt
Frisurenatelier
Sigrid Hauser
Sportheim
Volksbank Steinlach-Wiesaz-Härten

Neustetten
Stäbleapotheke

Nürtingen
Stadtverwaltung Nürtingen

Ofterdingen
Landgasthof Ochsen
Perfect Parts GmbH
Volksbank Steinlach-Wiesaz-Härten

Pfullingen
Apotheke am Laiblinsplatz
Bürgerbüro
Der Naturladen
Haus Ursula
Klein OHG
Marktapotheke
Reformhaus Sabine Schneck
Restaurant „Südbahnhof“
Samariterstift
Stadt Apotheke
Sterr GmbH
Weinhandlung Eckmann

Pliezhausen
Apotheke Schulberg
Bruderhaus Diakonie
Café Kännle
Edeka
Elektro Münzinger
Gärtnerei Schäfer
Metzgerei Kern
Naturkost
Rathaus

Reutlingen
`s Reutlinger Teelädle
Alarmanlagen Krüger
Alteburg Apotheke
Altes Rathaus
Ambiente
AOK
Apotheke am Steg
Apotheke am Tübinger Tor
Apotheke im E-Center
Apotheke in der Kaiserpassage
Bäckerei H. Berger
Bäckerei Keim
Bäckerei Wollmerthäuser
Backwaren vom Vortag
Bahnhof Apotheke
Barmer Ersatzkasse
Bruderhaus Diakonie
Café im Kreiskrankenhaus
Café Nepomuk
Café Sommer
Caritas Zentrum
Deutscher Mieterbund
Diakoniestation
Diakonisches Werk
DRK Kreisverband
Easy Sports Fitness
Easy Sports Marketing
Eine Welt Verein
Foto-Quick-Labor
Friedemann Augenoptik
Gartenstadt Apotheke
Gaststätte Karz
Geer Hörakustik
Gemeindezentrum Ev. Kirchengemeinde Hohbuch
HanfHaus
Harsch Reisen
Haus der Begegnung in Orschel Hagen
Haus der Familie
Haus der Jugend
Haus für Sicherheit
Haus und Grund Reutlingen
Hautarztpraxis Dr. Horowski
Heimatmuseum Stadt Reutlingen
Hirsch Apotheke
Hohbuch Apotheke
Hörakustik Langner
Horwarth Galerie und Papeterie
KBF Neckar-Alb
Kosmetikstudio Vera Ivko
Kreiskrankenhaus
Kulisch Kosmetik
Leonhards Apotheke
Lindach Apotheke
List Apotheke
LWV Eingliederungshilfe
Marienkirche
Markthalle
Matthäus-Alber-Haus
Mehrgenerationenhaus Voller Brunnen e.V.
Metzgerei Zeeb
Modehaus Faiss
Neue Stadthalle
Verena Nerz/Psychologische Praxis
Nicolaikirche
Nusser + Co. Sanitätshaus
Optik Hörgeräte Akermann
Orthopädie Brillinger
Orthopädie Schuhtechnik Herr Staneker
Orthopädie- und Schuh-Service Osiander Buchhandlung
Pfarramt der Kreuzkirche
Philadelphia Buchhandlung
Psych. Beratungsstelle der kath. Kirche
Psychologische Beratungsstelle
Rad & Sport Kilian
RAH Reutlinger Altenhilfe
Rapp Landmetzgerei
Reformhaus
Restaurant Achalm
Hofgut Alteburg
Reusch Fliesen GmbH
Reutlinger Altenhilfe
Ringelbach-Gaststätte
Römerschanz Apotheke
Sanitätshaus Glück
Sanitätshaus Krüger
Schweizer
Schreibwaren Keinath
Schuh Schneider
Senopart Seniorenberatung nach Maß
Sonnen Apotheke
St. Wolfgang Kirche
Stadt Reutlingen
Stadt Reutlingen – Abteilung für Ältere
Stadtbibliothek
StaRT Stadtmarketing und Tourismus
Süd-Apotheke
Tanzen und Spaß
TSG Reutlingen
Treffpunkt für Ältere
UDL (Unter den Leuten)
Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
Vinum Weine & Feines
Volkshochschule
Wein-Musketier
Wolle & mehr

Reutlingen-Betzingen
Bäckerei „Zum Schwan“
Bruder Klaus Kirche
Fahrrad-Sauer
Mauritius Apotheke
Mühlen Apotheke
Optikus Hörgeräte
Seniorentreffpunkt „Alte Eisenbahnschule“
Seniorenzentrum Betzingen
Steinach Apotheke

Reutlingen-Bronnweiler
Volksbank Steinlach-Wiesaz-Härten

Reutlingen-Degerschlacht
Bioladen Thomas Fuhr

Reutlingen-Gönningen
Dr. Schwarz
Ev. Pfarramt
Rathaus
Roßberg Apotheke
Seniorenzentrum „Tulpencafé“
Wanderheim Roßberghaus

Reutlingen-Ohmenhausen
Bonusmarkt
Ev. Kirchengemeinde

Reutlingen- Sondelfingen
Birken Apotheke
Easy Sports Marketing
Firma Schlag Heizungsbau Groll GmbH

Reutlingen-Reicheneck
Dorfladen

Reutlingen-Mittelstadt
Bäckerei Bayer

Rottenburg
Bärenapotheke
Beratungsstelle Ehinger Platz
Bürgerbüro Rottenburg
Dombücherei
Haus am Neckar
Haus am Rammert
Hospital zum Heiligen Geist
Kaffeehaus Prinz Karl
Kaufland
Kulturamt „Alte Welt“
Morizles Kleiderkiste
Schwäbisches Tagblatt
Sozialstation Außenstelle Ergenzingen
Sozialstation Rottenburg
Tafelladen
Volkshochschule
WTG
Zehntscheuer

Rottenburg-Baisingen
Metzgerei Nichter

Rottenburg-Bieringen
Backhaus

Rottenburg-Dettingen
Bäckerei Gulde

Rottenburg-Eckenweiler
Gaststätte Rössle
Verwaltungsstelle Eckenweiler

Rottenburg-Ergenzingen
Bürgerbüro
Marienapotheke
Schreibwarengeschäft Maria Müller
Verwaltungsstelle Ergenzingen

Rottenburg-Hailfingen
Verwaltungsstelle

Rottenburg-Obernau
Nah und Gut

Rottenburg-Oberndorf
Bäckerei/Konditorei Weinberg

Rottenburg-Schwalldorf
Verwaltungsstelle

Rottenburg-Seebronn
Verwaltungsstelle
Ziegler's Backstube

Rottenburg-Weiler
Verwaltungsstelle

Rottenburg-Wendelsheim
Bäckerei Bullach

Rottenburg-Wurmlingen
Bäckerei Leins

Schönaich
Reisebüro Kraft

Sonnenbühl
Gasthaus Bärenhöhle
Golfclub Restaurant
Golfclub Sonnenbühl

Starzach-Bierlingen
Metzgerei Schäfer
Pflegestation der KBF/ Betreutes Wohnen

Sulz
Stadtverwaltung Sulz

Tübingen
Apotheke im Kaufland
Augenklinik
Betreuungsverein LK Tübingen
Buch- und Kunsthandlung Wekenmann
Büro Aktiv
Café Binder
Café Hirsch
Café Latour
Crona Klinik
D.A.I. Deutsch-Amerikanisches Institut
Der Marktladen
Evangelische Gemeinde, Eberhardskirche
elkiko – Familienzentrum
Frauenklinik
Hals- Nasen- Ohrenklinik
Haus der sozialen Dienste
Hautklinik
Hirsch Begegnungsstätte
Hofladen Jens Weimar
IAV
Keltern Apotheke
Kinderklinik
Kirche am Markt
Kreishandwerkerschaft
Kreisseniorenrat
Lady Fitness
Landratsamt
Loretto Klinik
LTT
Luise-Poloni-Heim
Luise-Wetzel-Stift
Mediz. Fußpflege und Kosmetik, Frau Pauer
Medizinische Klinik
MHP Mobile Hauskrankenpflege
MtR GmbH
Museum Boxenstop
Neue Apotheke
Olaf S.- Tanzen am Europaplatz
Orthopädie Brillinger
Pauline-Krone-Heim
Paul-Lechler-Krankenhaus Psychiatrie
Radio Wüste Welle
Rilling & Partner
Safran Feinkost
Schwäbisches Tagblatt
Schwärzlocher Hof
Silberburg am Markt
Stadt Tübingen – Servicestelle Familie
Stadtbibliothek
Stadtseniorenrat Tübingen e.V.
teilAuto Neckar-Alb eG
Verkehrsverein
Vinzenz von Paul Pflegeresidenz
Volkshochschule
Weinstube Forelle
Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

Tübingen - Derendingen
Rathaus
Samariterstiftung im Mühlenviertel
Diakonisches Institut für soziale Berufe

Tübingen - Lustnau
Blumenladen Hamm
Unser Herrlesbergladen

Trochtelfingen
Alb-Gold

Walddorfhäslach
Bürgerbüro

Wannweil
Blumen und Pflanzen Peter Hochstetter
Bürgermeisteramt
Connies Hofládle
Dr. Kaiser
Gartenbaubetrieb Hespeler
Krankenpflegeverein
Linden Apotheke
Obere Mühle e.K.

senFIT

Die Seniorenmesse im Sparkassen Carré Tübingen, Mühlbachäckerstraße 2

Samstag, 28. Oktober 2017, 10 - 17 Uhr

- 40 AUSSTELLER
- Reisen, E-Bikes
- Haustechnik, Smarthome
- Sehen und Hören
- Gesundheit, Pflege
- Altersvorsorge
- Erbrecht, Testament
- Häusliche Betreuung
- Tagblatt-Podium
  Kommt die Pflege 4.0?
- Kaffee und Kuchen
- Gewinnspiel
- Großes Schlager-Rätsel
- Vorträge, Workshops
- DRK-Aktivprogramm
- Musikduo Musiquette
- Eintritt / Parken frei

messe.tagblatt.de

nusser + schaal
Tübingen • Hintere Grabenstr. 28 • Tel. 07071 130 315
in eigener Tiefgarage vor dem Haus
www.nusser-schaal.de

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Tübingen e.V.

die kleine
Zeitschrift für die besten Lebensjahre

Kreissparkasse Tübingen

BESTATTUNGEN GOMMEL
Inh. Roberto Seifert

Schwäbisches Tagblatt

Fernsehen für die Region Neckar-Alb

Wissen, was hier los ist!

RTF 1

Jetzt auch auf Satellit!

Täglich 20.00 - 20.45 Uhr • Kanal: L-TV auf Astra Digital

(Polarisation: Horizontal • Frequenz: 12.663 MHz • Symbolrate 22.000 MSymb/s • Transponder: 115)

Täglich im Kabel* und auf

*Im Digitalkabel: 0 - 24 Uhr
*Im Analogkabel: 18 - 20 Uhr

www.rtf1.de